



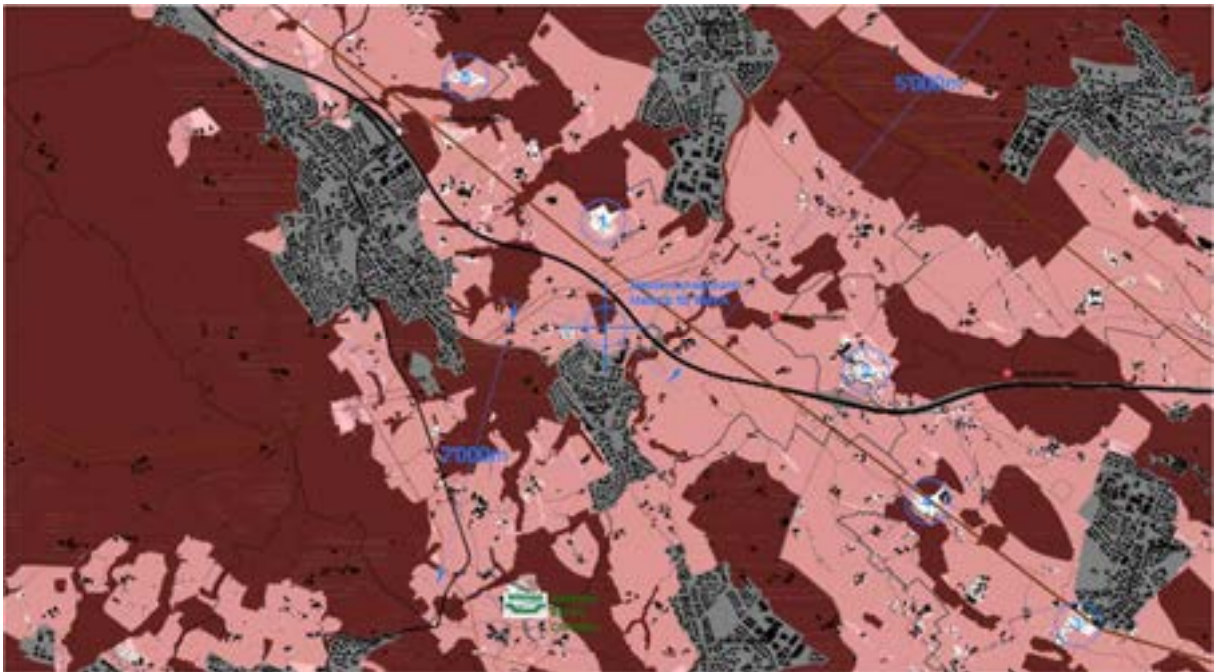
Phase: Regionale Richtplanrevision

Kontaktperson: Chantal Weibel

Erstellungsdatum: 10.03.2022

Revisionsdatum: 30.03.2022 / 05.04.2022

BERICHT ZUR STANDORTEVALUATION



Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See

Bauherrschaft:

Wiedag Recycling und Deponie AG

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Projektorganisation	4
2.1	Auftraggeber	4
2.2	Gesamtplanung	4
2.3	Weitere Planer	4
3.	Zusammenfassung	5
4.	Ausgangslage	5
5.	Vorgehen	6
5.1	Definition Umkreis für Standortevaluation	6
5.2	Nachweis Flächenbedarf (> 1.7 ha)	6
5.3	Standortevaluation innerhalb der Bauzone	7
5.4	Standortevaluation ausserhalb der Bauzone	7
6.	Resultate	8
6.1	Innerhalb der Bauzone	8
6.2	Ausserhalb der Bauzone	9
7.	Fazit	11

Anhang A

Karte Massenschwerpunkt BMVA	1 Seite / 25.02.2022
Karte Übersicht Standorte Biomasseverwertungsanlagen Kanton Zürich	1 Seite / 09.03.2022

Anhang B

Bestätigung Flächenbedarf, Dr. K. Schleiss	2 Seiten / 07.03.2022
--	-----------------------

Anhang C

Standortevaluation innerhalb Bauzone	2 Seiten / 28.02.2022
Standortdaten Kat. Nr. 7827	11 Seiten / 18.02.2022

Anhang D

Kriterienkatalog Standortevaluation ausserhalb Bauzone	2 Seiten / 01.03.2022
Karte Standortevaluation Vorbehaltskriterien ausserhalb Bauzone	1 Seite / 01.03.2022
Karte Standortevaluation Vorbehalts- und Ausschluss ausserhalb Bauzone	1 Seite / 01.03.2022

Factsheet Alternativstandort 1 «Rotblatt»	17 Seiten / 01.03.2022
Factsheet Alternativstandort 2 «Leerüti»	13 Seiten / 01.03.2022
Factsheet Alternativstandort 3 «Binzikon»	9 Seiten / 01.03.2022
Factsheet Alternativstandort 4 «Schoren»	14 Seiten / 01.03.2022
Factsheet Alternativstandort 5 «Hostig»	14 Seiten / 01.03.2022
Factsheet Standort Chrüzlen	15 Seiten / 07.03.2022

Anhang E

Technischer Bericht (Vorstudie)	25 Seiten / 20.05.2021
Ansichten (Vorstudie)	1 Seite / 17.12.2020
Grundriss, Schnitte (Vorstudie)	1 Seite / 17.12.2020
Umgebungsplan (Vorstudie)	1 Seite / 17.12.2020

2. PROJEKTORGANISATION

2.1 Auftraggeber

Wiedag Recycling und Deponie AG

Holzhusen 16
8618 Oetwil am See

Geschäftsführer: Christoph Hess
Telefon: +41 44 929 11 47 / +41 79 416 09 02
ch.hess@grimm.ch

Betriebsleiter BMVA: Emmanuel Hess
Telefon: +41 44 929 28 51 / +41 79 238 51 55
e.hess@wiedag.ch

2.2 Gesamtplanung

Schiess ITI AG

Planungsbüro SIA/USIC
Schaffhauserstrasse 560, 8052 Zürich
Telefon: +41 44 300 64 25, Fax: +41 44 300 64 26
sekretariat@schuess-iti.ch

Projektleiter: Daniel Küpfer
Telefon: +41 44 365 64 20
kuepfer@schuess-iti.ch

Umweltnaturwissenschaftlerin: Chantal Weibel
Telefon: +41 44 365 64 24
weibel@schuess-iti.ch

2.3 Weitere Planer

Regionalplaner ZPP

EBP Schweiz AG

Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich
Telefon: +41 44 395 16 16

Projektleiter: Dr. Reto Nebel
Telefon: +41 44 395 16 02
Reto.nebel@ebp.ch

Projektbearbeiterin: Rebecka Hischier
Telefon: +41 44 395 19 60
Rebecka.hischier@ebp.ch

3. ZUSAMMENFASSUNG

Für die Teilrevision des Regionalen Richtplans Pfannenstil ist die Standortgebundenheit der Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen der Wiedag Deponie und Recycling AG nachzuweisen. Dazu wurde eine detaillierte Standortevaluation innerhalb und ausserhalb der Bauzone durchgeführt.

Für die Standortsuche wurde ein Umkreis mit 5 km Radius um den Massenschwerpunkt der angelieferten Güter zur BMVA Chrüzlen gelegt. Innerhalb dieses Umkreises wurden Flächen von > 1.7 ha gesucht, die den Neubau einer überdachten/eingekapselten BMVA erlauben.

Innerhalb der Bauzonen in diesem Umkreis wurden passende Grundstücke via Gewerbeverbände, anhand Zonenplänen und Immobilienplattformen gesucht. Es konnten keine unbebauten Flächen gefunden werden, die sich für einen Neubau eignen. Es standen zudem keine bebauten Grundstücke zum Verkauf, die die nötige Fläche aufwiesen.

Ausserhalb der Bauzonen wurde in Zusammenarbeit mit dem AWEL, ARE und ALN ein Kriterienkatalog für Alternativstandorte erstellt. Die thematischen GIS-Karten wurden übereinandergelegt und die verbleibenden Flächen einer detaillierten Standortanalyse unterzogen. Keiner der untersuchten Standorte eignet sich als Alternativstandort für einen Neubau der BMVA. Die meistgenannten Gründe sind die gut einsehbare Lage, unmittelbare Nähe zu empfindlichen Nutzungen und ungenügende Verkehrserschliessung.

Mit der vorliegenden Standortevaluation wird schlüssig nachgewiesen, dass keine Alternativstandorte, weder innerhalb noch ausserhalb der Bauzone, gefunden werden konnten. Somit ist die Standortgebundenheit der heutigen BMVA in Chrüzlen nachgewiesen.

Die BMVA Chrüzlen ist bereits seit über 20 Jahren am Netz und versorgt die Region zuverlässig und konstant mit hochwertigem Naturstrom (Naturmade Star). Das Einzugsgebiet für die Materialanlieferung (Grüngut) sowie die Materialabholung (Kompost und Presswasser als Düngemittel für die Landwirtschaft) hat sich über die Zeit regional entwickelt und bestätigt. Die Anlage ist nahe des Massenschwerpunkts von Materialein- und -austrag geographisch effizient gelegen, was kurze Verkehrswege und dadurch im Verhältnis geringe Umweltemissionen zur Folge hat.

Das öffentliche und regionale Interesse an der BMVA Chrüzlen ist dementsprechend gross und wird auf breiter Ebene kommunal (Oetwil a. S. / Egg) und regional (ZPP) unterstützt. Die optimale verkehrstechnische Erschliessung, die topographisch ideale Einbettung in die Landschaft, die Minimierung der Umweltauswirkungen durch die Modernisierung sowie die Möglichkeit einer Kompensation der naturnahen Flächen sprechen zudem eindeutig für den heutigen Standort Chrüzlen.

4. AUSGANGSLAGE

Die Wiedag Deponie und Recycling AG betreibt seit 2001 eine Biomasseverwertungsanlage (auch Gäranlage genannt) im Gebiet Chrüzlen der Gemeinde Oetwil am See. Im Regionalen Richtplan Pfannenstil (RRP) ist festgehalten, dass die Biomasseverwertungsanlage (BMVA) Chrüzlen auf die Dauer des Deponiebetriebes begrenzt ist. Mit der Teilrevision «Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen» (publiziert Oktober – Dezember 2021) soll der Betrieb der BMVA von der Deponie entkoppelt und als eigenständige Vergärungsanlage festgesetzt werden. Zudem soll die BMVA modernisiert werden, indem die Anlage eingekapselt und Lagerflächen überdacht werden.

In der Vorprüfung der Baudirektion zur Revision des RRP wurden die Bestrebungen zur nachhaltigen Energieproduktion und die Modernisierung der BMVA begrüsst. Jedoch bestehen noch Vorbehalte. Die gemäss bestehendem kantonalen Gestaltungsplan von 2017 im Endzustand der Deponie vorgesehene Rekultivierung (Magerwiese) würde durch die weiterbestehende BMVA beeinträchtigt. Die gemäss Erläuterungen zum RRP eingereichte Standortevaluation wird als unzureichend bewertet, um die Standortgebundenheit der Anlage am Standort Chrüzlen nachzuweisen. Eine vertiefte Standortevaluation innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebietes ist nachzureichen.

Mit dem vorliegenden Bericht wird die geforderte detaillierte Standortevaluation nachgeliefert.

Die Standortevaluation wurde mit den Fachstellen ARE (B. Grimm, S. Marzohl) und ALN (F. Fässler) sowie den Regionalplanenden der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) (R. Nebel und R. Hirschier, EBP Schweiz AG) vorbesprochen.

5. VORGEHEN

5.1 Definition Umkreis für Standortevaluation

Das Einzugsgebiet der BMVA Chrüzlen erstreckt sich über die Region Pfannenstil und darüber hinaus. 19 Gemeinden liefern ihr Grüngut bei der BMVA Chrüzlen an. Die Evaluation im ganzen Einzugsgebiet vorzunehmen, erschien nicht zweckmässig, da der Massenschwerpunkt der angelieferten Mengen in unmittelbarer Nähe zum Standort Chrüzlen liegt, s. Anhang A «Massenschwerpunkt BMVA». Eine Verschiebung der Anlage an den Rand des Einzugsgebietes würde zu Mehrverkehr der weiter entfernten Gemeinden oder gar zu Verlust von Aufträgen für die Wiedag führen.

Zudem produziert die Wiedag nicht nur Biogas und dadurch erneuerbaren Strom und Wärme, sondern auch Kompost und Presswasser (Gülle), welche von lokalen Landwirtschaftsbetrieben per Traktor abgeholt werden. Eine starke Verschiebung der Anlage würde auch für die Landwirtschaftsbetriebe einen Mehrverkehr generieren oder zu Abgang zu anderen Kompostproduzenten führen.

Für die Standortevaluation wurde ein Umkreis mit einem 5 km Radius um den Massenschwerpunkt gewählt.

Der Vergleich zu den Standorten der anderen Gäranlagen im Kanton Zürich zeigt, dass – wenn für sämtliche Anlagen ein Umkreis von 5 km angenommen wird – die Anlagen sich gut ergänzen, s. Anhang A «Übersicht Standorte Biomasseverwertungsanlagen Kanton Zürich». Dadurch ist im Kanton die flächendeckende Grüngutentsorgung gewährleistet.

In der Evaluation (s. Kap. 6.1. und 6.2) wird ersichtlich, dass auch ein grösserer Umkreis von z.B. 6 km zu keinen zusätzlichen Alternativstandorten führt.

Die Definition des Umkreises wurde eingehend mit dem ARE und ALN besprochen und entsprechend bestätigt.

5.2 Nachweis Flächenbedarf (> 1.7 ha)

Ein Alternativstandort für einen Neubau der BMVA muss eine Fläche von > 1.7 ha aufweisen, wenn die Fläche etwa quadratisch ist. Bei einer länglichen Fläche wäre der Flächenbedarf erhöht, da mehr Verkehrsfläche benötigt wird.

Der Flächenbedarf von > 1.7 ha ergibt sich aus der Vorstudie für die Modernisierung der BMVA Chrüzlen (Schiess ITI AG, Pläne Vorstudie vom 17.12.2020 und Technischer Bericht vom 20.05.2021, siehe Anhang E, präsentiert an AWEL, ARE und ALN an der Sitzung vom 19.10.2021). Mit der Modernisierung ist vorgesehen, derzeit offene Lagerflächen zu überdachen. Mit der Überdachung werden Lärm-, Staub- und Geruchsemissionen eingedämmt, das Platzwasser reduziert und weitere Flächen für die Veredelung (Trocknung via Abwärme des Blockheizkraftwerkes) von Produkten geschaffen. Die Lagerkompartimente wurden auf die anfallenden Lagermengen zugeschnitten und effizienter angeordnet. Die Vorstudie stellt somit die betrieblichen Prozesse sicher, inkl. Lager, Umschlag und Verkehr von externen Kunden (Anlieferung Grüngut, Abholung Produkte) und interner Verarbeitung.

Die Konsequenzen von weniger Platz um die BMVA wären externe Lager für die Verschiebung der Materialien, was zu Mehrverkehr führt. Kleinere Lager führen zudem zu Qualitätsabstrichen aufgrund unvollständiger Trocknung von Kompost, welcher zur Trocknung flächig ausgebreitet werden muss. Eine Marktanalyse des AWEL von 2016 ergab, dass stoffliche Vergärungsprodukte mit einer Kompostierung weiter aufbereitet werden müssen, um den Qualitätsansprüchen des Gartenbaus zu genügen. Für den professionellen Betrieb einer Gäranlage auf dem Stand der Technik sind somit 1.7 ha erforderlich.

Die Abwärmenutzung des Blockheizkraftwerkes am heutigen Standort Chrüzlen ist ideal, wenn alle Lagerflächen am selben Standort liegen, ohne externe Lager. Die Abwärme kann so optimal ohne grosse Verluste für die Veredelung (Trocknung) von Produkten genutzt werden.

Die Vorstudie zur modernisierten BMVA Chrüzlen wurde Herrn Dr. Konrad Schleiss, UMWEKO GmbH (Chefinspektor der Schweizer Kompostier- und Biogasanlagen), zur Prüfung übergeben. Die Beurteilung von Dr. Schleiss ist im Anhang B aufgeführt.

5.3 Standortevaluation innerhalb der Bauzone

Innerhalb der Bauzone sollen Alternativstandorte innerhalb der Industriezonen im 5 km Umkreis gesucht werden. Dazu wurden zuerst die Gewerbeverbände der Gemeinden Egg, Gossau, Grüningen, Herrliberg, Hombrechtikon, Männedorf, Maur, Meilen, Mönchaltorf, Oetwil a. S., Stäfa, Uetikon a. S. und Uster sowie die Bezirksgewerbeverbände Meilen und Uster angefragt, ob Listen zu verfügbarem Bauland vorhanden sind. Parallel dazu wurden Immobilienportale wie Homegate etc. auf Anzeigen überprüft.

Anschliessend wurde anhand von Zonenplänen der genannten Gemeinden geprüft, ob in erster Stufe unbebaute Grundstücke von >1.7 ha in den Industriezonen vorhanden sind. In zweiter Stufe wurde in einer detaillierten Standortanalyse von Grundstückskennwerten, Verkehr und Lage geprüft, ob sich die unbebauten Grundstücke für einen Neubau der BMVA eignen.

Die Tabelle der Standortevaluation innerhalb der Bauzone ist im Anhang C aufgeführt.

5.4 Standortevaluation ausserhalb der Bauzone

5.4.1 Erstellung Kriterienkatalog

In einem ersten Schritt wurde ein Kriterienkatalog für die Standortsuche ausserhalb der Bauzone erstellt. Dieser orientiert sich stark an den Kriterien für die Gesamtschau Deponien im Kanton Zürich, die das AWEL (Nadine Schneider, Sektion Abfallwirtschaft und Betriebe) derzeit durchführt. Zudem wurde der Kriterienkatalog mit dem ARE und dem ALN gespiegelt und somit die kantonalen raumplanerischen sowie naturschützerischen Kriterien aufgenommen. Weiter ist der Katalog durch die ZPP Regionalplanenden mit regionalen Kriterien erweitert worden.

Die Kriterien wurden anschliessend entweder als Vorbehalt oder als Ausschluss für einen potenziellen Standort kategorisiert. Die Kategorisierungsweisung wurde vom ARE, ALN und den ZPP Regionalplanenden bestätigt.

Der Kriterienkatalog für die Standortevaluation ausserhalb der Bauzone ist im Anhang D aufgeführt.

5.4.2 Standortevaluation anhand GIS

In einem zweiten Schritt wurden die zu den Kriterien passenden thematischen GIS-Karten übereinandergelegt. Darüber wurde das Terrain gelegt, da ein Gefälle > 5% ebenfalls ein Ausschlusskriterium ist.

Es wurden zwei Karten erstellt, s. Anhang D:

- Detailliert: sämtliche Kriterien als farbige Flächen ersichtlich (anhand Legende differenzierbar)
- Nach Kategorie geordnet: Ausschluss in Dunkelrot, Vorbehalt in Hellrot, Siedlung in Grau

Anschliessend wurden die Flächen, die als «weisse Flecken» weder einen Vorbehalt hatten noch ausgeschlossen wurden, auf ihre Grösse überprüft (> 1.7 ha). Vorbehaltskriterien wurden in dieser Evaluation gleich gewertet wie Ausschlusskriterien. Z.B. Fruchtfolgeflächen, Vorranggebiete Erholung und Lebensraumpotenziale sind nicht zu tangieren und werden deswegen wie Ausschlusskriterien behandelt. Zudem wurde bewusst keine Gewichtung zwischen den Vorbehaltskriterien vorgenommen, da dies aus Sicht der Planenden bei Bedarf durch den Kanton zu erfolgen hat. Aus diesem Grund wurde zum jetzigen Zeitpunkt von einer Evaluation der Standorte, welche mit Vorbehalten belegt sind, abgesehen.

Die Standorte, die auch den Flächenbedarf von > 1.7 ha erfüllten, wurden dann einer detaillierten Analyse unterzogen. Dabei wurden die Grundstückskennwerte erhoben und die Verkehrserschliessung, Einsicht und Siedlungsnähe anhand GIS-ZH und Google Maps analysiert. Ebenfalls wurden die Standorte vor Ort beurteilt und dies fotografisch dokumentiert. Als Vergleich wurde auch der bestehende Standort Chrüzlen einer gleichen Standortanalyse von Grundstückskennwerten, Verkehrserschliessung, Einsicht und Siedlungsnähe unterzogen.

Die Resultate wurden in einem Factsheet pro Standort zusammengefasst, s. Anhang D.

6. RESULTATE

6.1 Innerhalb der Bauzone

Es konnten keine Alternativstandorte innerhalb der Bauzone gefunden werden. Wie in der Tabelle «Standortevaluation innerhalb der Bauzone» im Anhang C aufgeführt, sind die Industriezonen der untersuchten Gemeinden meist sehr klein, schon überbaut und/oder haben zu kleine Grundstücke. Es standen keine passenden Grundstücke auf Immobilienplattformen zum Verkauf.

Das einzige nicht bebaute Grundstück in der Gemeinde Hombrechtikon, welches sich jedoch schon ausserhalb des 5 km Suchumkreises befindet, ist für den Neubau einer BMVA nicht geeignet. Es besteht eine Bauhöhenbeschränkung und eine Vorgabe aus dem RRP, arbeitsplatzintensive Nutzungen zu bevorzugen. Mit einer lagerintensiven Nutzung der BMVA ist es nicht möglich, dieser raumplanerischen Vorgabe nachzukommen. Zudem ist ein Gewässerraum neu projektiert. Weiter ist die bestehende Verkehrserschliessung über schmale Gemeindestrassen und -wege ungenügend und sicherheitstechnisch nicht realisierbar (Gefährdung von Fussgängern und des Langsamverkehr. Gäranlagen haben einen landwirtschaftlichen Charakter. Es ist daher zu bezweifeln, dass eine neue BMVA neben dem Schulareal und dicht bebautem Wohnraum überhaupt von der Bevölkerung akzeptiert wird. Der Standort in Hombrechtikon wird daher als nicht mögliche Alternative beurteilt.

Der Nachweis wird in folgenden Dokumenten erbracht, s. Anhang C:

- Standortevaluation innerhalb der Bauzone
- Standortdaten Kat. Nr. 7827

6.2 Ausserhalb der Bauzone

Fünf Standorte sind aus dem Kriterienkatalog ausserhalb der Bauzone entsprungen, s. nummerierte Standorte in der Karte «Evaluation Standorte ausserhalb der Bauzone» im Anhang D. Diese wurden in einer detaillierten Analyse weiter untersucht. Die Ergebnisse sind in den Factsheets im Anhang D dargelegt.

Keiner der untersuchten Standorte eignet sich als Alternativstandort für einen Neubau der BMVA. Die meistgenannten Gründe sind:

- Lage ist unmittelbar neben empfindlichen Nutzungen.
- Zufahrt führt mitten durch Weiler hindurch.
- Zufahrtsstrassen genügen aufgrund des Ausbaustands nicht den Anforderungen.
- Lage ist gut einsehbar und ungünstig in Bezug auf Emissionen wie Lärm, Luftschadstoffe, Geruch.

Weitere Gründe und entsprechende ausführliche Erläuterungen sind in den Factsheets pro Standort im Anhang D aufgeführt.

6.3 Bestehender Standort Chrüzlen

6.3.1 Lage

Die bestehende Anlage am Standort Chrüzlen liegt nur 2 km vom Massenschwerpunkt der Materialanlieferungen entfernt und deckt so das Einzugsgebiet aus 19 Gemeinden optimal ab.

Die Verkehrserschliessung funktioniert über die Chrüzlenstrasse (kantonale RVS mit Anschluss an HVS). Das Verkehrsaufkommen der BMVA wird lediglich einen Anteil von 2.5% am Gesamtverkehr (DTV Prognose 2030) der Chrüzlenstrasse ausmachen.

Die BMVA Chrüzlen befindet sich in einem «bewährten» Kontext, s. Fotos im Anhang zum Factsheet Standort Chrüzlen (Anhang D). Die Anlage liegt gut eingebettet in einer Senke und ist so von oben schlecht einsehbar. Nach erfolgter Rekultivierung der Deponie wird sich die eingehauste Anlage optimal in die Landschaft einfügen.

Die nächste Siedlung (>5 bewohnte Häuser) ist 250 m entfernt, was in Bezug auf die Geruchsmissionsituation vorteilhaft ist. Die Nachbarschaft lebt seit vielen Jahren mit der Anlage, akzeptiert sie und hat gegenüber der Modernisierung keine Einwendungen, wie an der Informationsveranstaltung für die Anwohner vom 14.07.2021 festgestellt werden konnte.

6.3.2 Öffentliches und regionales Interesse

Gemäss Regionalem Richtplan (Punkt 1.2, Handlungsgrundsätze) schafft die Region optimale Voraussetzungen für eine Nutzung erneuerbarer und insbesondere regional verfügbarer Energien. Die Siedlungsentwicklung und die Energieversorgung werden dazu koordiniert.

Im Kapitel 5.3 Energie wird insbesondere postuliert, eine breite Palette von umweltfreundlichen und erneuerbaren Energien einzusetzen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die grossen Abwärmquellen nachhaltig zu nutzen:

- Für die Versorgung mit Wärme liegt die Prioritätensetzung bei Verbundlösungen von ortsgebundenen niederwertigen Abwärmern und Umweltwarmen als auch bei örtlich ungebundenen erneuerbaren Wärmequellen wie Holz.
- Zudem ist die Versorgung mit erneuerbarer Elektrizität ein Thema.

Die Standortgemeinde Oetwil a.S. wie auch die Gemeinden im Einzugsgebiet (ZPP) der BMVA Chrüzlen haben ein Interesse daran, dass die Entsorgung/Verwertung von Grüngut und organischen Abfällen weiterhin professionell und regional geschieht, insbesondere weil ein grosser Teil der Energie in Form von zertifiziertem Natur-Strom, Biogas und Wärme zurückgewonnen wird. Die Standortgemeinde Oetwil a. S. hat ihre Unterstützung zum Weiterbestand und zur Modernisierung ausgesprochen.

Die BMVA Chrüzlen ist schon aufgrund ihrer Grösse (> 5'000 MWh/a) und Eigenschaften von regionaler Bedeutung: Die Anlage ermöglicht eine lokale und sinnvolle Entsorgung/Verwertung und verbessert insbesondere die Versorgungssicherheit mit Strom.

6.3.3 Energetischer Mehrwert und Produkte für die Region

Es entsteht für die Region ein (energetischer) Mehrwert in drei Formen:

- Elektrizität der Qualität Naturemade Star, dem Label mit den höchsten Anforderungen an nachhaltigproduzierten Strom in der Schweiz und ganz Europa. Partner: ewz
- Abwärme Naturemade Star zur Trocknung von Brennholz. Partner: Energieholzzentrum Pfannenstiel (Regi-Holz)
- Kompost und Gülle für die Verwendung als biologisch zugelassenen Dünger (FiBL Betriebsmittelliste für Biologischen Landbau, für Bio-Suisse und Demeter Betriebe)

Die energetischen und biologischen Produkte sind näher im Technischen Bericht im Anhang E erläutert.

6.3.4 Projekt der künftigen Biomasseverwertung

Das Planungsbüro Schiess ITI AG wurde 2020 beauftragt, eine Vorstudie für die Modernisierung der BMVA zu entwickeln. Die Vorstudie ist im Anhang E (Technischer Bericht sowie Pläne) aufgeführt.

Der Umbau besteht im Wesentlichen aus der Überdachung und Einkapselung eines Grossteils des Areals. Die nicht mit der Haupthalle verbundenen Schüttboxen werden ebenfalls überdacht. Zudem wird ein weiterer Gülletank erstellt und der Biofilter ausgebaut. Die Flächen für die Veredelung (Trocknung) von Kompost und Oberboden werden neu mit der Abwärme aus der BMVA beheizt. Innerhalb des Areals werden die Lagerflächen effizienter angeordnet und so angelegt, dass keine zusätzlichen externen Lager erforderlich sind (keine Transifahrten für Prozess notwendig).

Beim Umbau handelt es sich nicht um einen Ausbau der Kapazitäten. Der Betreiber ist bestrebt, langfristig am Standort zu verbleiben und dazu die Immissionen in die Nachbarschaft möglichst gering zu halten.

Die Überdachung und Einkapselung erlauben eine weitere wesentliche Minimierung der Emissionen:

- Innerhalb der Halle kann mehr Abluft kontrolliert abgesaugt und gefiltert werden.
- Durch die Einkapselung werden die Lärmemissionen weiter reduziert.
- Es gelangt weniger Staub in die Umgebung.

Zudem wird mit der Fassung des Dachwassers die in die öffentliche Schmutzwasserkanalisation einzuleitende Platz-Abwassermenge reduziert.

Durch den Weiterbestand der BMVA kann eine gemäss Gestaltungsplan vorgesehene naturnahe Fläche (Magerwiese) von ca. 1.7 ha nicht realisiert werden. Innerhalb der Gemeinde Oetwil a. S. kann eine umfangreiche Ersatzfläche als Kompensation geschaffen werden. Die Konzipierung erfolgt durch das Planungsunternehmen quadra gmbh, welches bereits Aufwertungen im Auftrag des Naturnetz Pfannenstiel ausführt.

Eine erste Beurteilung der Umweltauswirkungen sowie die vorgesehenen Massnahmen zu deren Minimierung sind im Technischen Bericht (Kap. 11) beschrieben. Im Rahmen einer UVP während des Gestaltungsplanverfahrens, welches nach Festsetzung des Regionalen Richtplans angestossen wird, werden die Umweltauswirkungen noch detaillierter untersucht.

7. FAZIT

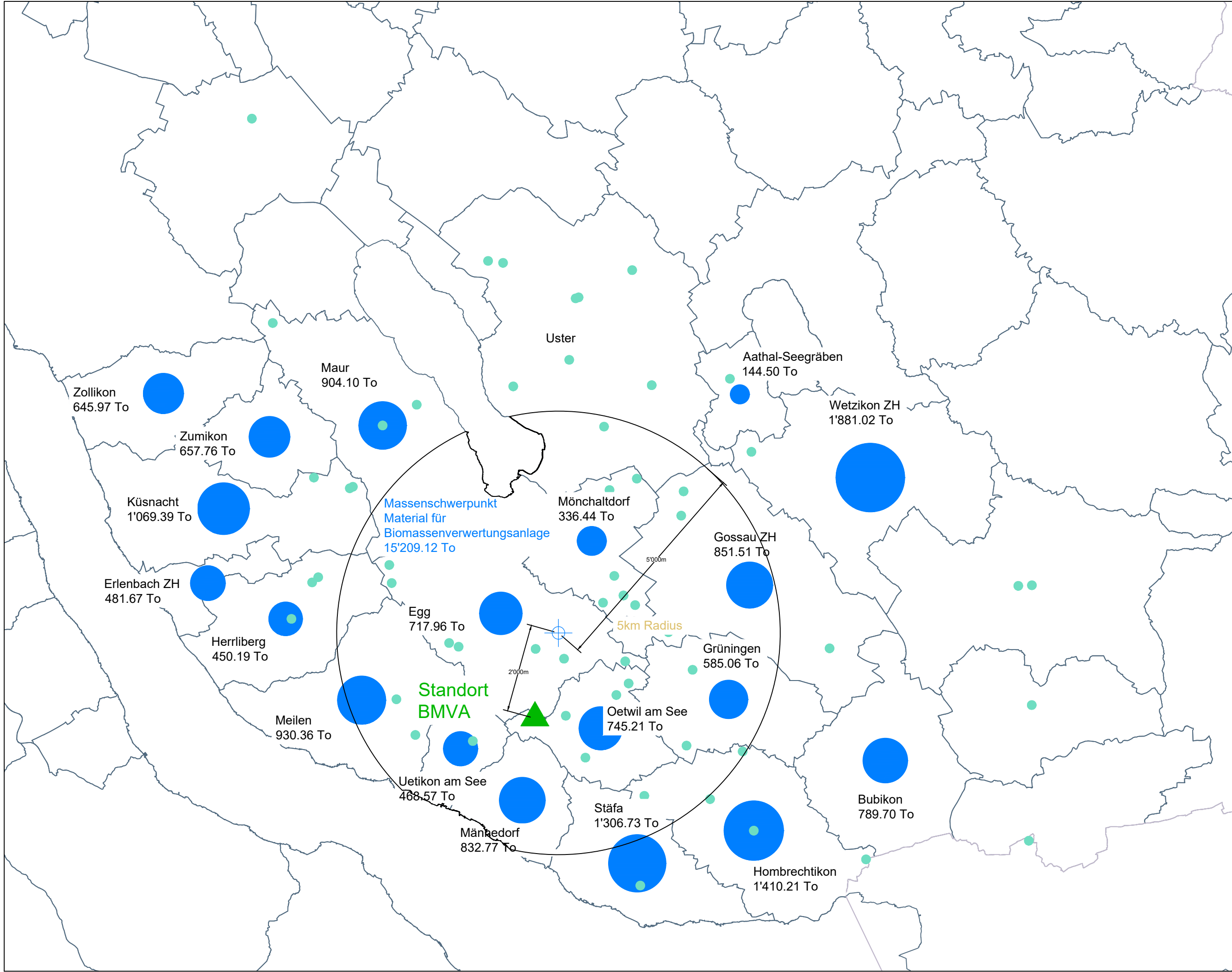
Mit der vorliegenden Standortevaluation wird schlüssig nachgewiesen, dass keine Alternativstandorte, weder innerhalb noch ausserhalb der Bauzone, gefunden werden konnten. Somit ist die Standortgebundenheit der heutigen BMVA in Chrüzlen nachgewiesen.

Das öffentliche und regionale Interesse an der BMVA Chrüzlen ist gross und wird auf breiter Ebene kommunal (Oetwil a. S. / Egg) und regional (ZPP) unterstützt. Die optimale verkehrstechnische Erschliessung, die topographisch ideale Einbettung in die Landschaft, die Minimierung der Umweltauswirkungen durch die Modernisierung sowie die Möglichkeit einer Kompensation der naturnahen Flächen sprechen zudem eindeutig für den heutigen Standort Chrüzlen.



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG A



● Zulieferer für Kompost und Presswasser (Langsamverkehr), ca. 50% im 5km Radius
 ● Material für BMVA Jahr 2021, Flächengröße in Relation zur Menge
 ○ 5km Radius für Standortsuche

BAUHERR



Wiedag Recycling und Deponie AG
 Oetwil am See

PLANNER



Schiess ITI AG, Planungsbüro SIA/USIC, Schaffhauserstrasse 560 8052 Zürich
 Telefon: +41 44 300 64 25 Fax: +41 44 300 64 26 www.schiess-iti.ch sekretariat@schiess-iti.ch

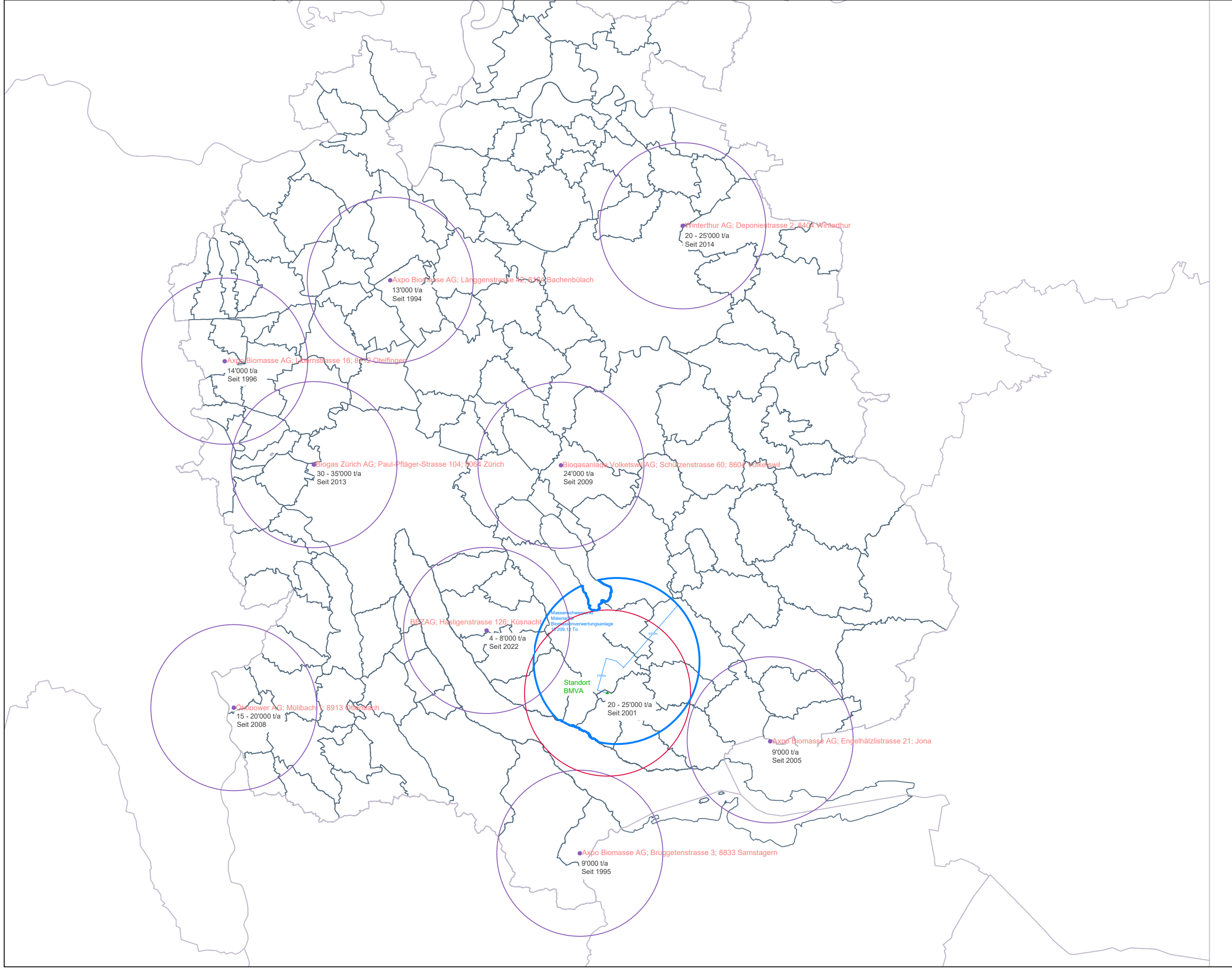
MASSENSCHWERPUNKT

Standortevaluation

Plannummer: 2022-21-0501
 Massstab: A3
 Grösse: A3

BMVA Chrüzlen

Datum: 25.02.2022
 Gezeichnet: SD
 Kontrolle: DK / CW



- Biomassenverwertungsanlagen mit 5km Radius
- 5km Radius für Standortsuche (Zentrum = Massenschwerpunkt Material für BMVA Chrüzlen)
- 5km Radius BMVA Chrüzlen

BAUHERR



Wiedag Recycling und Deponie AG

PLANER



Schiess ITI AG, Planungsbüro SIA/USIC, Schaffhauserstrasse 560, 8052 Zürich
 Telefon: +41 44 300 64 25, Fax: +41 44 300 64 26, www.schiess-iti.ch, sekretariat@schiess-iti.ch

ÜBERSICHT STANDORTE BIOMASSENVERWERTUNGSANLAGEN
 KANTON ZÜRICH

Standortevaluation

Planummer: 2022-21-0505
 Massstab: A3

Datum: 09.03.2022
 Gezeichnet: SD
 Kontrolle: DK / CW



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG B



Wiedag Recycling und Deponie AG
Emmanuel Hess
Unterchrüzlen 31
8618 Oetwil am See

Grenchen 7.März 2022

Flächenbedarf für eine Kompostier- und Vergärungsanlage in der Chrüzlen, welche dem Stand der Technik entspricht.

Empfehlung an die beurteilende Amtsstelle basierend auf dem Massnahmenplan AWEL „Produktstrategie, welche entsprechende Produktqualitäten voraussetzt“ und der dazu ausgeführten Marktstudie aus dem Jahr 2016.

Aktuell stehen wir in der Schlussphase der Überarbeitung der Qualitätsrichtlinie, welche zu einem grösseren Teil durch die Branche selber erfolgt. Als Vorleistung dafür wurde für das AWEL vor sechs Jahren eine Marktanalyse zum Markt der Produkte aus den biogenen Abfällen erstellt. Dieser Auftrag basierte auf dem Massnahmenplan 2015-2018 mit dem Schwergewicht der Produktstrategie. Die Marktanalyse zeigte, dass stoffliche Vergärungsprodukte kaum als Produkte wahrgenommen werden und dass es dafür eine weitere Aufbereitung mit einer Kompostierung braucht. Damit sollen neben den energetischen Produkten der Vergärung auch die Kompost-Produkte in den Nachfragefokus der Kunden schaffen.

Aus der Studie geht hervor, dass mit der Förderung der Vergärungsanlagen in den vorherigen fünfzehn Jahren weniger Kompost produziert wurde. Für bezahlende Kunden aus dem Gartenbau eignen sich nach bisheriger Qualitätsrichtlinie jedoch nur Komposte.

Damit man dieser Nachfrage gerecht werden kann, benötigt man eine gewisse Fläche, da der Kompostierprozess eine gewisse Aufenthaltsdauer voraussetzt, bis ein reifer Kompost erreicht wird.

Die nachfolgende Projektskizze mit Grundrissplan, in welcher eine Nachkompostierung des festen Gärguts integriert ist, weist einen Flächenbedarf von 1.68 Hektaren auf.

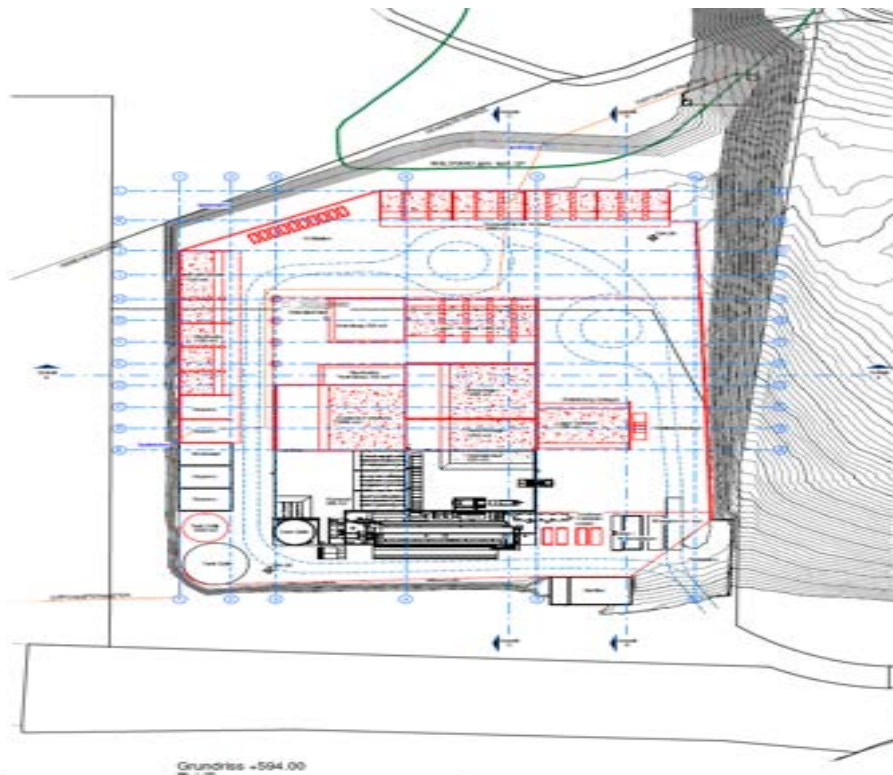
Die Abläufe und der Flächenbedarf scheinen für einen umweltkonformen Betrieb, nach dem Stand der Technik, für eine Biomassenverwertungsanlage mit rund 25'000 Jahrestonnen mit Nachkompostierung mit 0.7 Quadratmeter pro Jahrestonne angemessen und stimmig.



Heutiger Zustand der Biomasseverwertungsanlage und der offenen Deponie Chrüzien



Zukünftiger Zustand der überdachten Anlage und der renaturierten Deponie



Mit freundlichen Grüßen

UMWEKO GmbH

Konrad Schleiss

umweko
KÜMMERT SICH UM BIOMASSE

UMWEKO GmbH
Dr. Konrad Schleiss

Weinbergstrasse 46
CH-2540 Grenchen

+41 32 653 29 20
info@umweko.ch

www.umweko.ch



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG C

Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen

STANDORTEVALUATION INNERHALB BAUZONE

Stand: 28.02.2022

Kontaktperson: Chantal Weibel

Gemeinde	Gewerbeverband	Kontakt	Ergebnis	Mitglied von...	Kontakt	Ergebnis	Gemeindeverwaltung Kontakt	Ergebnis	Homegate	Zonenplan
Egg	Gewerbeverein Egg	info@gewerbe-egg.ch	keine Listen. Bei Gemeinde anfragen	Bezirksgewerbeverband Uster	Herr Eberle 052 397 02 20	haben keine Liste. Hat viele ähnliche Anfragen.			keine Verfügbarkeit	keine so grossen Grundstücke, keine Industriezone
Gossau ZH	Gewerbeverein Gossau	Telefon 044 936 21 21 info@gv-gossau-zh.ch	keine Liste vorhanden						keine Verfügbarkeit	alle Industriezonen-Grundstücke <1ha
Grünigen	Gewerbe Verein Grünigen	info@gewerbe-gruenigen.ch	keine Liste vorhanden						keine Verfügbarkeit	in Gewerbezone sind keine störenden Betriebe zulässig
Herrliberg		Yvonne Bont 076 571 56 48	keine Liste vorhanden	Bezirksgewerbeverband Meilen	Frau Bont 076 571 56 48	keine Liste vorhanden			keine Verfügbarkeit	keine Industriezone vorhanden
Hinteregg	Gewerbeverein Egg	info@gewerbe-egg.ch	keine Liste vorhanden	Bezirksgewerbeverband Uster	Herr Eberle 052 397 02 20	haben keine Liste. Hat viele ähnliche Anfragen.			keine Verfügbarkeit	s. Egg
Hombrechtikon	Gewerbeverein Hombrechtikon	Herr Caluori, 055 264 23 00	Frei: Kat. Nr. 7827?	Bezirksgewerbeverband Meilen	Frau Bont 076 571 56 48	keine Liste vorhanden	Herr Eisenegger	keine Kenntnis von verfügbarem Land	keine Verfügbarkeit	Kat. Nr. 7827 in I4.5: >2.6ha. Umgeben von Wohnzone und Schule. Erschliessung über Gemeindestrasse/-weg. Teils begrenzte Bauhöhe auf 10.5m.
Männedorf	Gewerbeverein Männedorf	Telefon: 079 931 20 91 E-Mail: info@gewerbe-maennedorf.ch	keine Liste vorhanden	Bezirksgewerbeverband Meilen	Frau Bont 076 571 56 48	keine Liste vorhanden			keine Verfügbarkeit	alle Industriezonen-Grundstücke <1ha
Maur	Gewerbeverein Maur	info@gewerbemaaur.ch	keine Liste vorhanden	Bezirksgewerbeverband Uster	Herr Eberle 052 397 02 20	haben keine Liste. Hat viele ähnliche Anfragen.			keine Verfügbarkeit	keine Industriezone vorhanden. Gewerbezone <1ha
Meilen	Handwerks- und Gewerbeverein Meilen		keine Listen. Bei Gemeinde anfragen?	Bezirksgewerbeverband Meilen	Frau Bont 076 571 56 48	keine Liste vorhanden			keine Verfügbarkeit	keine so grossen Grundstücke in Industriezone
Mönchaltorf	Gewerbeverein Mönchaltorf	info@gv-moenchaltorf.ch Herr Lerch 043 277 70 86	keine Listen. Bei Gemeinde anfragen	Bezirksgewerbeverband Uster	Herr Eberle 052 397 02 20	haben keine Liste. Hat viele ähnliche Anfragen.	Herr Hungerbühler 044 949 40 22	keine Listen vorhanden. Verweist auf Onlineplattformen	keine Verfügbarkeit	keine so grossen Grundstücke in Industriezone

S:\Iti_Daten\Kunden\WIEDAG\CHRÜZLEN_2022\Berichte\Standortevaluation RRP\Standortevaluation_innenhalbBZ_220228.xlsx

Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen / Standortevaluation innerhalb Bauzone / Schiess ITI AG / CW / 28.02.2022 / 10:52 Uhr

Schiess ITI AG Planungsbüro SIA/USIC Schaffhauserstrasse 560 8052 Zürich
Telefon +41 44 300 64 25 Fax +41 44 300 64 26 www.schiess-iti.ch sekretariat@schiess-iti.ch

Gemeinde	Gewerbeverband	Kontakt	Ergebnis	Mitglied von...	Kontakt	Ergebnis	Gemeindeverwaltung Kontakt	Ergebnis	Homegate	Zonenplan
Oetwil a. S.	Gewerbeverein Oetwil	info@gvoe.ch		Bezirksgewerbeverband Meilen	Frau Bont 076 571 56 48	keine Liste vorhanden			keine Verfügbarkeit	alle Industriezonen-Grundstücke <1ha
Ottikon (Gossau ZH)	Gewerbeverein Gossau	Telefon 044 936 21 21 info@gv-gossau-zh.ch	keine Liste vorhanden						keine Verfügbarkeit	s. Gossau
Riedikon	Standortförderung Uster	Frau Frauenfelder	nichts verfügbar. Uster Ost kommunaler GP nicht dafür geeignet, nur arbeitsplatzintensive Nutzungen						keine Verfügbarkeit	s. Uster
Stäfa	Gewerbeverein Stäfa	Herr Bussmann 0794378152 info@gewerbe-staefa.ch	keine Informationen. Bei Gemeinde anfragen?	Bezirksgewerbeverband Meilen	Frau Bont 076 571 56 48	keine Liste vorhanden			keine Verfügbarkeit	Industriezone Grundstücke <1ha und umringt von Wohnzone
Uetikon a. S.	Gewerbeverein Uetikon am See	info@gvuetikon.ch		Bezirksgewerbeverband Meilen	Frau Bont 076 571 56 48	keine Liste vorhanden			keine Verfügbarkeit	Industriezone mit einem Grundstück >1.6ha, jedoch im Gewässerschutzbereich Ao
Uster	Standortförderung Uster	Frau Frauenfelder	nichts verfügbar. Uster Ost kommunaler GP nicht dafür geeignet, nur arbeitsplatzintensive Nutzungen	Bezirksgewerbeverband Uster	Herr Eberle 052 397 02 20	haben keine Liste. Hat viele ähnliche Anfragen.			keine Verfügbarkeit	<--- s. Antwort von Frau Frauenfelder



Phase: Vorstudie

Kontaktperson: Chantal Weibel
Erstellungsdatum: 18.02.2022

STANDORTDATEN KAT. NR. 7827



Standortevaluation BMVA

Kat. Nr. 7827, Hombrechtikon

Bauherrschaft:
Wiedag Recycling und Deponie AG

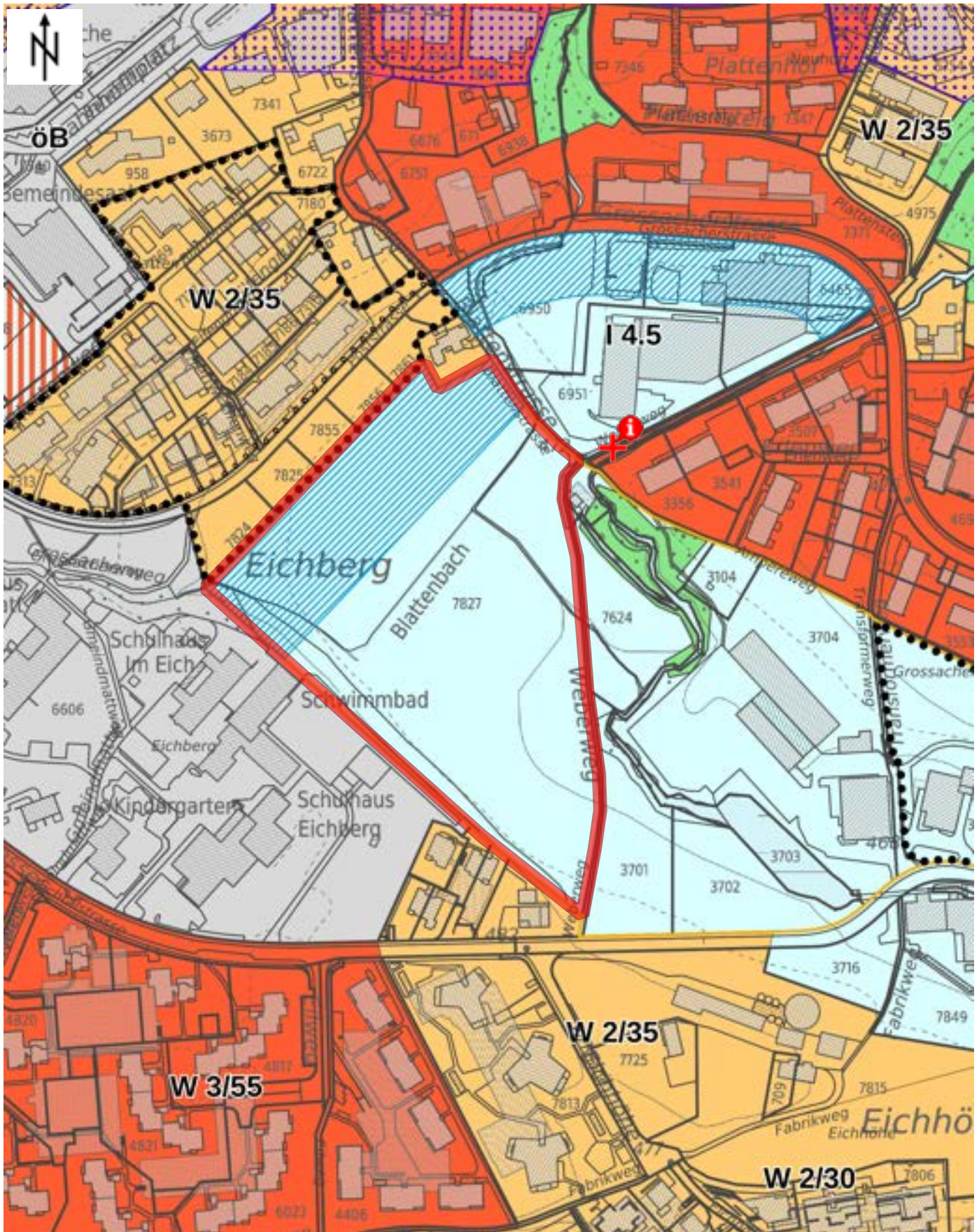
1. GRUNDSTÜCKSKENNWERTE

Allgemein	
Parzellen-Nummern	Kat. Nr. 7827
Politische Gemeinde	Hombrechtikon
Landeskoordinate (Schwerpunkt)	2701090 / 1234179
Adresse	Blattenstrasse
Grundeigentümer	Swiss Property Eichtal III AG
Höhe über Meer	Nord: 437.7 m. ü. M Süd: 476.7 m. ü. M West : 478.3 m ü-M.
Topographie	Flach mit Böschung entlang Grenze SW
Fläche	26'609 m ²
Grundstücksgeometrie	Unregelmässiges Trapez
Bodenbedeckung	Acker, Wiese, Weide
Bestehende Gebäude	keine
Nachbargrundstücke	
Kat. Nr. 3858	NW Wohnzone ES II
Kat. Nr. 7856	NW Wohnzone ES II
Kat. Nr. 7855	NW Wohnzone ES II
Kat. Nr. 7825	NW Wohnzone ES II
Kat. Nr. 7824	NW Wohnzone ES II
Kat. Nr. 6606	SW öff. Bauten: Schulhäuser, Kindergarten, Schwimmbad
Kat. Nr. 5961	S Wohnzone ES II
Kat. Nr. 5962	S Wohnzone ES II
Kat. Nr. 6063	S Wohnzone ES II
Kat. Nr. 5936	S Wohnzone ES II
Kat. Nr 3701	O Industrie
Kat. Nr. 7624	O Industrie
Kat. Nr. 4958	O Industrie
Kat. Nr. 7989	N Industrie
Kat. Nr. 7988	N Industrie
Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung (ÖREB – Kataster)	Zonenplan Grundnutzungen: Gewässer, Industriezone 4.5 Sondernutzungen: Planungszone Eichtal, Beschränkung Gebäudehöhe auf 10.5m , kommunaler Gestaltungsplan Blatten Gewässerabstandslinie
Gemeinde – GIS	nein

2. BAURECHTLICHE ANFORDERUNGEN – PROJEKTKENNWERTE

Kantonal	
Boden	
Kataster der belasteten Standorte (KbS)	kein
Prüfperimeter für Bodenverschiebungen	kein
Flora, Fauna, Vegetation	
Neophyten	kein
Wald	Keiner auf dem Grundstück. Östlich liegt Schutzwald.
Wildtierkorridore	kein
Inventare, Schutzgebiete	
Archäologische Zone und Denkmal- schutzobjekt	kein
Bundesinventar	kein
Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung	kein
Natur- und Landschaftsschutzinventar	kein
Überkommunale Natur- und Landschafts- schutzverordnung	kein
Lärm	
Strassenlärm	zu klären
Bahnlärm	kein
Schiesslärm	zu klären
Fluglärm	kein
Richtplanung	
Kantonaler Richtplan	Siedlungsgebiet
Regionaler Richtplan Pfannenstil	Status quo:50 Beschäftigte pro Hektare (B/ha) Zielwert Regio-ROK: Mittlere Dichte, 100 - 150 B/ha - höhere bauliche Dichte anstreben (Kapitel 2.8) - Dienstleistungs- betriebe (inkl. Verkaufsnutzungen) sind in untergeordne- tem Mass zulässig. Betriebs- oder unternehmenszugehörige Verkaufsneben- nutzungen mit Waren der Vorort-Produktion oder mit en- gem Zusammenhang zum Betrieb auf ein vertragliches Mass beschränken

Umwelt	
Chemie Risikokataster	kein
Ver- und Entsorgung, Kommunikation	
Energieplan	kein
Wärmenutzungsatlas	kein
Verkehr	
Ausnahmetransportroute	kein
Strassennetz	Blattenstrasse: Gemeindestrasse (nicht weiter kategorisiert) Weberweg: Weg (nicht weiter kategorisiert)
Velo-, Mountainbike und Skatingrouten	kein
ÖV-Haltestellen	Nächste Haltestelle: Hombrechtikon, Eichberg / Eichtal
ÖV-Güteklasse	C
Wasser	
Gewässer	Blattenbach: wenig beeinträchtigt Projektierter Gewässerraum entlang Parzellengrenze NW
Gewässerschutz	Gewässerschutzbereich: kein Grundwasserschutzzone: keine
Grundwasser	kein
Naturgefahren	kein
Baugrund / Geologie	Zu klären
Versorgung	Zu klären



ÖREB-Kataster

Infoabfrage

Informationen für ausgewählte Themen
bei Koordinate **2701087 / 1234182** (Höhe: **471.3 m**)

Weitere Standortinformationen: ▼

ÖREB-Kataster
Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

Allgemeine Hinweise ▼

Liegenschaft 7827 (Hombrechtikon)

Wählen Sie die Art des gedruckten Auszugs:

- Auszug mit rechtskräftigen Objekten
 Auszug mit rechtskräftigen und projektierten Objekten

Grundstück

Gemeinde	BFS- Nr.	Grundstück- Nr.	EGRIS_EGRID	Vollständigkeit	Fläche [m ²]	Stand der Amtlichen Vermessung	ÖREB-Kataster	Zuständige Stelle Amtliche Vermessung	Grundbuchauszug
Hombrechtikon	153	7827	CH827707310938	Vollständig	26609	27.01.2022	Müller Ingenieure AG (E-Mail)	Osterwalder, Lehmann, Ingenieure und Geometer AG (E- Mail)	Notariat Stäfa

ÖREB-Themen

ÖREB-Themen	Typ (Rechtsstatus, Fläche, Anteil)	Rechtsvorschriften	Gesetzliche Grundlagen	Weitere Hinweise	Zuständige Stelle
Raumplanung					
Zonenplan - Grundnutzungen	Gewässer (in Kraft, 12m ² , < 1%) Mehr Infos ▼	Bauordnung Gemeinde Hombrechtikon (Stand 17.1.2014)	Planungs- und Baugesetz (PBG)		Gemeinde Hombrechtikon (Kontakt)
	Gewässer (in Kraft, 43m ² , < 1%) Mehr Infos ▼	Genehmigung vom 11. März 1998	Verordnung über die Darstellung von Nutzungsplänen		
	Industriezone 4.5 (in Kraft, 26352m ² , 99%) Mehr Infos ▼		Raumplanungsgesetz (RPG)		
	Gewässer (in Kraft, 178m ² , 1%) Mehr Infos ▼		Allgemeine Bauverordnung		
	Gewässer (in Kraft, 24m ² , < 1%) Mehr Infos ▼		Besondere Bauverordnung I (BBVI)		
Zonenplan - Überlagernde Nutzungsplaninhalte	Planungszone (in Kraft, 26608m ² , 100%) Mehr Infos ▼	Festsetzung vom 05.08.2019 (Planungszone Eichtal)	Planungs- und Baugesetz (PBG)		Amt für Raumentwicklung (Kontakt)
	Beschränkung der Gebäudehöhe im Gebiet Eichtal auf 10.5m (in Kraft, 7967m ² , 30%) Mehr Infos ▼	Bauordnung Gemeinde Hombrechtikon (Stand 17.1.2014)	Verordnung über die Darstellung von Nutzungsplänen		
	Kommunaler Gestaltungsplan (in Kraft, 133m ² , < 1%) Mehr Infos ▼	Genehmigung vom 16. April 2003	Raumplanungsgesetz (RPG)		
Gewässerabstandslinien	Gewaesserabstandslinie (in Kraft) Mehr Infos ▼	Kernzonenplan - E Inner Usser-Langenriet vom 11. März 1998	Planungs- und Baugesetz (PBG)		Gemeinde Hombrechtikon (Kontakt)
		Bauordnung Gemeinde Hombrechtikon (Stand 17.1.2014)			

Strassen

Projektierungszonen Nationalstrassen	Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
Baulinien Nationalstrassen	Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
Baulinien	Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.

(kantonal/kommunal)

Eisenbahnen

- Projektierungszonen Eisenbahnanlagen Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
- Baulinien Eisenbahnanlagen Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.

Flughäfen

- Projektierungszonen Flughafenanlagen Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
- Baulinien Flughafenanlagen Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.

Sicherheitszonenplan Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
 Laufende Änderung: Neuer Sicherheitszonenplan mit Vorwirkung (Hinweis)

Belastete Standorte

- Kataster der belasteten Standorte Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
- Kataster der belasteten Standorte im Bereich des Militärs Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
- Kataster der belasteten Standorte im Bereich der zivilen Flugplätze Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
- Kataster der belasteten Standorte im Bereich des öffentlichen Verkehrs Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.

Wasser

- Grundwasserschutzzonen Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.
- Grundwasserschutzareale Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.

Gewässerräume Zu diesem ÖREB-Thema sind noch keine Daten vorhanden.

Lärm

Lärmempfindlichkeitsstufen (in Nutzungszonen)	Empfindlichkeitsstufe keine, aufgestuft (nein) (in Kraft, 178m², 1%) Mehr Infos ▼	Bauordnung Gemeinde Hombrechtikon (Stand 17.1.2014)	Planungs- und Baugesetz (PBG)	Gemeinde Hombrechtikon (Kontakt)
	Empfindlichkeitsstufe keine, aufgestuft (nein) (in Kraft, 43m², < 1%) Mehr Infos ▼		Besondere Bauverordnung I (BBVI)	
	Empfindlichkeitsstufe keine, aufgestuft (nein) (in Kraft, 24m², < 1%) Mehr Infos ▼		Bauverfahrensverordnung (BVV)	
	Empfindlichkeitsstufe keine, aufgestuft (nein) (in Kraft, 12m², < 1%) Mehr Infos ▼		Lärmschutz-Verordnung (LSV)	
	Empfindlichkeitsstufe IV, aufgestuft (nein) (in Kraft, 26352m², 99%) Mehr Infos ▼			












Wald






Statische Waldgrenzen	Die Parzelle ist von diesem ÖREB-Thema nicht betroffen.			
Waldabstandslinien	Waldabstandslinie (in Kraft) Mehr Infos ▼	Kernzonenplan - E Inner Usser-Langenriet vom 11. März 1998	Planungs- und Baugesetz (PBG)	Gemeinde Hombrechtikon (Kontakt)
		Bauordnung Gemeinde Hombrechtikon (Stand 17.1.2014)	Waldgesetz (WaG)	

ÖREB-Themen	Typ (Rechtsstatus, Fläche, Anteil)	Rechtsvorschriften	Gesetzliche Grundlagen	Weitere Hinweise	Zuständige Stelle
-------------	------------------------------------	--------------------	------------------------	------------------	-------------------







Zonenplan Hombrechtikon

Kommunale Zonen



-  Kernzone Dorf (KD)
-  Zentrumszone (Z 3/50)
-  Eingeschossige Wohnzone (W 1/20)
-  Zweigeschossige Wohnzone (W 2/30)
-  Zweigeschossige Wohnzone (W 2/35)
-  Dreigeschossige Wohnzone (W 3/55)
-  Zweigeschossige Wohnzone mit Gewerbebeerleichterung (WG 2/35)
-  Dreigeschossige Wohnzone mit Gewerbebeerleichterung (WG 3/55)
-  Industriezone (I 4.5)
-  Gewerbezone, Handels- und Dienstleistungsgewerbe zulässig (G3)
-  Gewerbezone, Handels- und Dienstleistungsgewerbe nicht zulässig (G3)

-  Zone für öffentliche Bauten (öB)
-  Erholungszone (E)
-  Kommunale Freihaltezone (F)
-  Kernzone Weiler (KW)
-  Reservezone (R)




Überlagernde Festlegungen

-  Beschränkung der Gebäudehöhe im Gebiet Eichtal auf 10.5m
-  mässig störendes Gewerbe zulässig
-  Gestaltungsplanpflicht
-  Aussichtsschutzfläche
-  Aussichtsschutzlinie
-  Aussichtspunkt

Überkommunale Zonen

-  Kantonale Freihaltezone (Fk)
-  Kantonale Landwirtschaftszone (Lk)

Informationsinhalte

-  Wald
-  Gewässer
-  Kommunalen Gestaltungsplan

Gemeindegrenzen

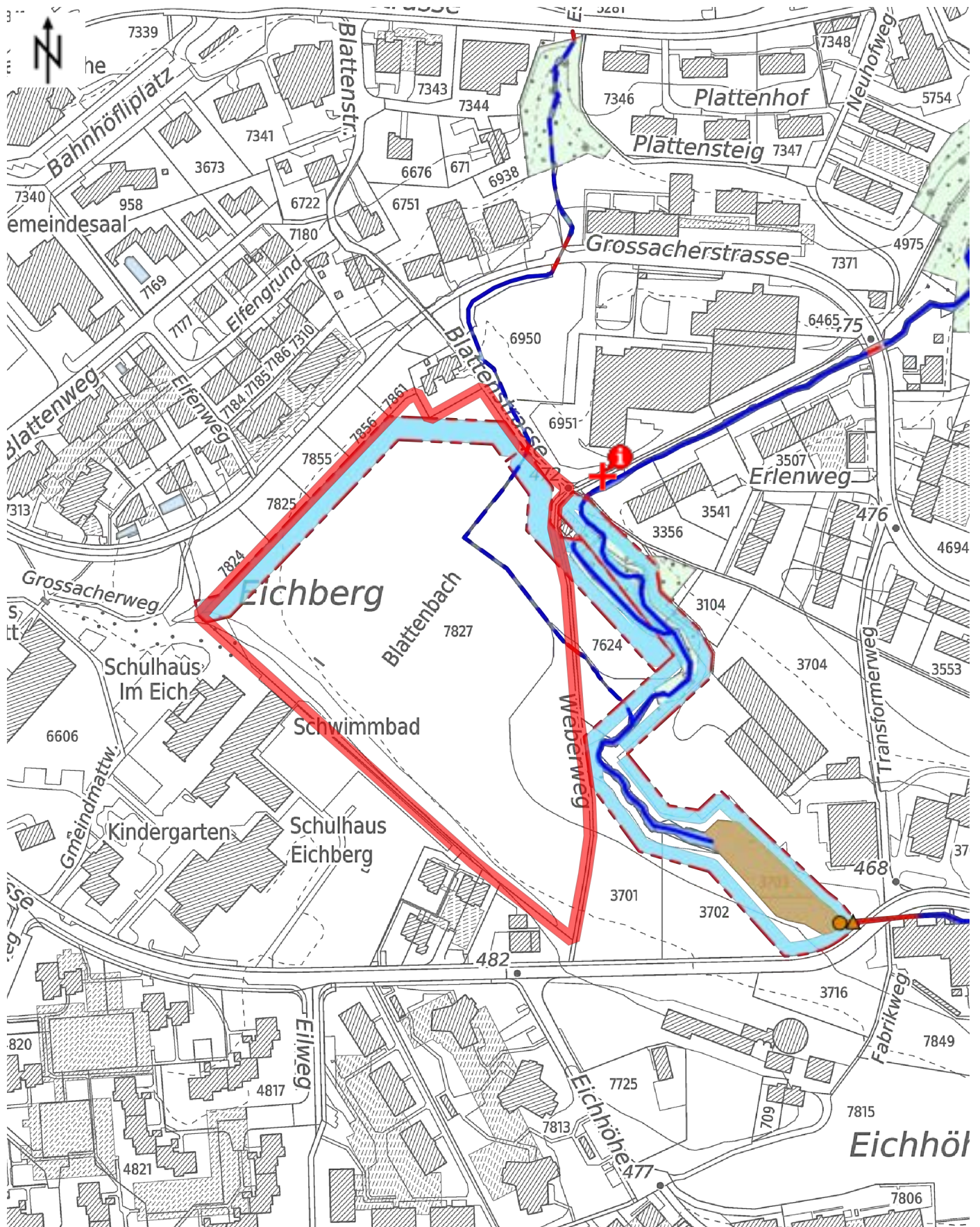
Gemeinde	Bezirk	BFS-Nr.	Markieren
Hombrechtikon	Meilen	153	



Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



Öffentliche Oberflächengewässer, Gewässerraum, Wasserrechte und Hochwasserrückhaltebecken



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 18.02.2022 15:56:24

Masstab 1:2500

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.





Zentrum: [2701117.97,1234181.69]

Öffentliche Oberflächengewässer, Gewässerraum, Wasserrechte und Hochwasserrückhaltebecken Legende



Rechtsgrundlage bildet der genehmigte Gewässerübersichtsplan 1:5'000 mit dem Gewässerverzeichnis.

Die bisherige kommunale Gewässernummer wurde per Januar 2022 durch eine neue kantonale Gewässernummer abgelöst.





Öffentliche Fliessgewässer

-  Fliessgewässer offen mit eigener Parzelle
-  Fliessgewässer offen ohne eigene Parzelle
-  Fliessgewässer eingedolt mit eigener Parzelle
-  Fliessgewässer eingedolt ohne eigene Parzelle

Stehgewässer





-  Öffentliches Stehgewässer
-  Privates Stehgewässer

Gewässerraum





-  Festgelegter Gewässerraum
-  Projektierter Gewässerraum
-  Aufzuhebender Gewässerraum
-  Festgelegter Verzicht Gewässerraum
-  Projektierter Verzicht Gewässerraum
-  Aufzuhebender Verzicht Gewässerraum

Wasserrechte



Wasserrechtsfassungen und Rückgaben

-  Aktive Wasserrechtsfassung
-  Aktive Wasserrechtsrückgabe
-  Gelöschte Wasserrechtsfassung
-  Gelöschte Wasserrechtsrückgabe

Wasserrechtskanäle und -leitungen




-  Gewässertyp aktiv, offen
-  Gewässertyp aktiv, eingedolt
-  Gewässertyp gelöscht, offen
-  Gewässertyp gelöscht, eingedolt

Wasserrechtsweiher

-  Aktiver Wasserrechtsweiher
-  Gelöschter Wasserrechtsweiher






Hochwasserrückhaltebecken

Überlauf Hochwasserrückhaltebecken

-  StAV unterstellt Bundesaufsicht
-  StAV unterstellt Kantonsaufsicht
-  nicht StAV unterstellt

StAV = Stauanlagenverordnung

Amtliche Vermessung

-  Gewässer offen
-  Schilfgürtel
-  Wasserbecken
-  Gewässer eingedolt/überdeckt
-  Brücke/Passerelle


Wald

 Wald

Administrative Grenzen

 Kantonsgrenzen

 Bezirksgrenzen

 Gemeindegrenzen

Landeskarten 1:25'000 bis 1:500'000:

© swisstopo (5704001878)

Übersichtsplan: © GIS-ZH



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG D

Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen

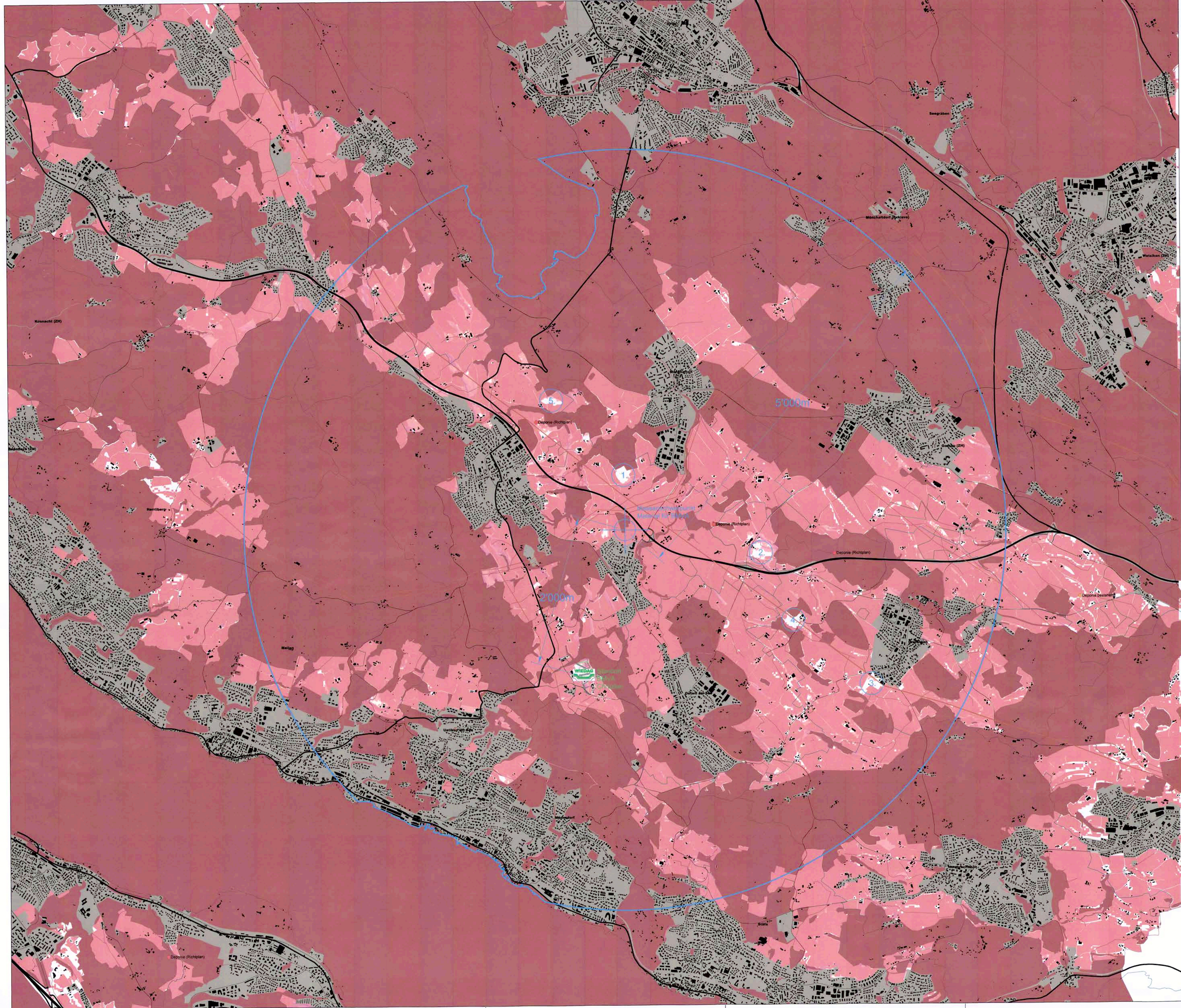
KRITERIENKATALOG EVALUATION ALTERNATIV- STANDORTE AUSSERHALB DER BAUZONE

Stand: 01.03.2022

Kontaktperson: Chantal Weibel

Kriterium	Beschrieb	Wert	Ausschluss / Vorbehalt
Fläche	verfügbare Fläche	min. 1.7 ha	Ausschluss
Topografie	maximales Gefälle	< 5%	Ausschluss
Erschliessung und Emissionen			
Distanz zu Strassen	möglichst nah zu HLS	<= 5 km	Vorbehalt
	möglichst nah zu HVS	<= 3km	Vorbehalt
Ortsdurchfahrten im Nahbereich	möglichst keine		Vorbehalt
Siedlungsnähe (>5 bewohnte Häuser)	möglichst weit weg	> 250m	Vorbehalt
Einsicht	möglichst geringe Beeinträchtigung Landschaftsbild		Vorbehalt
Boden			
Fruchtfolgeflächen		% FFF	Vorbehalt
Natur- und Landschaftsschutz			
Bundesinventare / Objekte von nationaler Bedeutung		ja/nein	Ausschluss
Kantonale Natur- und Landschaftsschutzverordnungen		ja/nein	Ausschluss
Regionale Natur- und Landschaftsschutzgebiete gem. RRP		ja/nein	Ausschluss
Kantonales Inventar der Landschaftsschutzobjekte		ja/nein	Ausschluss
Kantonales Landschaftsschutzinventar (Stand Rev. 2022)		ja/nein	Ausschluss
Regionales und kantonales Landschaftsförderungsgebiet		ja/nein	Vorbehalt
Lebensraumpotenziale Feuchtgebiete, Mager-, Trockenwiesen (nach Standortfaktoren GIS, 2004)		ja/nein, evtl. differenziert	Vorbehalt

Kriterium	Beschrieb	Wert	Ausschluss / Vorbehalt
Gewässer		ja/nein	Ausschluss
Wald- und Kulturgüter			
Wald		ja/nein	Ausschluss
Archäologische Fundstellen		ja/nein	Ausschluss
Historische Verkehrswege (lokal/regional)		ja/nein	Ausschluss
Archäologische Objekte und Historische Verkehrswege von nationaler Bedeutung		ja/nein	Ausschluss
Geologie			
Grundwasserschutzzonen		ja/nein	Ausschluss
Gewässerschutzbereich Ao/Au		ja/nein	Ausschluss
Raumplanung / Infrastruktur			
Erholungsgebiet gem. kantonalem und regionalem Richtplan		ja/nein	Ausschluss
Vorranggebiet Erholung regionalem Richtplan		ja/nein	Vorbehalt
Freihaltegebiet gem. kantonalem und regionalem Richtplan		ja/nein	Ausschluss
Leitungen (Gas, Hochspannung)		ja/nein	Ausschluss
weitere Richtplanvorhaben (Ausnahme wenn beide Vorhaben realisiert werden können)		ja/nein	Ausschluss



- Legende**
- Strassen / Gebäude
 - Hoch- und Höchstspannungslinien
 - Auschluss (2. oberster Flächenlayer)
 - Vorbehalt (3. oberster Flächenlayer)
 - Terrain über 5% (4. oberster Flächenlayer)
 - Weiss = Fläche ohne Ausschluss-Vorbehaltskriterien
 - Standorte ohne Ausschluss-Vorbehaltskriterien, mit einer Fläche > 1.7ha
=> Diese Standorte werden genauer untersucht (Sep. Dokument)
 - Referenzgrösse von 1.7ha

**EVALUATION STANDORTE AUSSERHALB DER BAUZONE
IM EINZUGSGEBIET DER BIOMASSENVERWERTUNGSANLAGE CHRÜZLEN**

Standortevaluation
 Plannummer: 2022-21-0504 Datum: 01.03.2022
 Massstab: 1:10'000 Geodaten: SD
 Grösse: 128 / 90 Kontrolle: CW / DK

BAUHERR

 Wiedag Recycling und Deponie AG
 Ostwil am See

PLANER

 SCHLIES ITI AG
 INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION
 Schlies ITI AG, Planungsbüro SIAUSIC, Schaffhauserstrasse 560, 8052 Zürich
 Telefon +41 44 300 64 25, Fax +41 44 300 64 26, www.schlies-iti.ch, sekretariat@schlies-iti.ch
 © 2022, alle Rechte vorbehalten. SIAUSIC, 2022/03/01, 1:10'000, 128x90, 21.03.2022, 21.03.2022



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

Phase: Vorstudie

Kontaktperson: Bettina Kleger

Erstellungsdatum: 01.03.2022

Revisionsdatum: -

FACTSHEET ALTERNATIVSTANDORT 1 «ROTBLATT»

Biomassenverwertungsanlage

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See

Bauherrschaft:

Wiedag Recycling und Deponie AG

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Zusammenfassung	3
2.1	Grundstückskennwerte	3
2.2	Fazit	3
3.	Grundstückskennwerte	4

Anhang Standort 1 «Rotblatt»

Orthofoto ZH 2014-2021 (GIS-ZH)

Übersichtsplan (GIS-ZH)

Terrainmodell (Geoinformationssystem des Bundes)

Kantonaler Richtplan (GIS-ZH)

Oberflächengewässer (GIS-ZH)

Fruchtfolgefleichen (GIS-ZH)

Wildtierkorridor (GIS-ZH)

Durchfahrt Weiler Rotblatt

Zufahrt Tüftelstrasse Rotblatt

2. ZUSAMMENFASSUNG

2.1 Grundstückskennwerte

Aktuelle Nutzung

Auf der Parzelle Nr. 4784 befinden sich heute landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie Waldareal.

Weiler Rotblatt / Ellenwis

Der Standort «Rotblatt südlich Mönchaltorf» liegt **in unmittelbarer Nachbarschaft des Weilers «Rotblatt» und «Ellenwis»** mit landwirtschaftlichen Nutzungen, diversen Wohnnutzungen und einem Restaurantbetrieb (Rotblattstübli). Das nächstgelegene Wohnhaus befindet sich in einer Entfernung von ca. 70 m (Rotblatt 1).

Es stellt sich die Frage nach der Zumutbarkeit in diesem Kontext. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Überschreitung von Grenzwerten der Luftreinhalteverordnung oder Lärmschutzverordnung durch die mit einer neuen BMVA einhergehenden Emissionen (Verkehr, Lärm, Luftschadstoffe, Geruch) resultiert.

Verkehrstechnische Erschliessung

Die Parzelle Nr. 4784 wird über die Tüftelstrasse (Gemeindestrasse) erschlossen. Der Strassenausbau genügt den Anforderungen als Zufahrtsstrasse für eine BMVA nicht (**ungenügende Fahrbahnbreite, Fahrverbot für Fahrzeuge > 3.5 t**) und müsste für eine neue BMVA auf einer Länge von ca. 750 m ausgebaut werden.

Zudem führt die **Zufahrt** zum Standort ab der Autobahn A52 über die Usterstrasse und anschliessend **mitten durch den Weiler «Rotblatt»** hindurch.

Alternative Zufahrten führen durch Wohngebiete (30-er Zone), an einem Naturschutzgebiet oder unmittelbar an anderen Weilern vorbei, kreuzen Amphibienzugstellen und sind zudem länger. Deshalb sind diese ebenfalls nicht denkbar.

Landschaftliche Einordnung

Der Standort liegt aus westlicher Richtung **gut einsehbar am Rand eines Zwischenplateaus, erhöht gegenüber der Gemeinde Mönchaltorf**, jedoch tieferliegend als das Siedlungsgebiet von Egg.

In ca. 100 m Entfernung in südwestlicher Richtung verläuft eine Höchstspannungsfreileitung. Weiter südwestlich verlaufen Hochspannungsfreileitungen und die Autobahn A52.

Wildtierkorridor

Die Parzelle Nr. 4784 liegt am nördlichen Rand des **Wildtierkorridors Egg** (Korridor ZH 39), welcher die Ausläufer des Pfannenstiels mit den Wäldern zwischen Egg und Mönchaltorf verbindet. Zudem liegt der Standort innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachse (Einfluss auf Bewilligungsfähigkeit einer BMVA wäre mit ALN zu klären).

2.2 Fazit

Der Standort «Rotblatt» kommt aus den folgenden Gründen nicht für den Neubau einer Biomasseverwertungsanlage infrage:

- Lage in unmittelbarer Nachbarschaft empfindlicher Nutzungen
- Zufahrt mitten durch den Weiler Rotblatt hindurch
- Zufahrtsstrasse (Tüftelstrasse) genügt aufgrund des Ausbauszustands nicht den Anforderungen
- Lage auf einem Zwischenplateau, erhöht gegenüber Mönchaltorf (Beeinträchtigung Landschaftsbild, ungünstige Lage in Bezug auf Emissionen wie Lärm, Luftschadstoffe, Geruch)

3. GRUNDSTÜCKSKENNWERTE

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die wichtigsten Grundstückskennwerte.

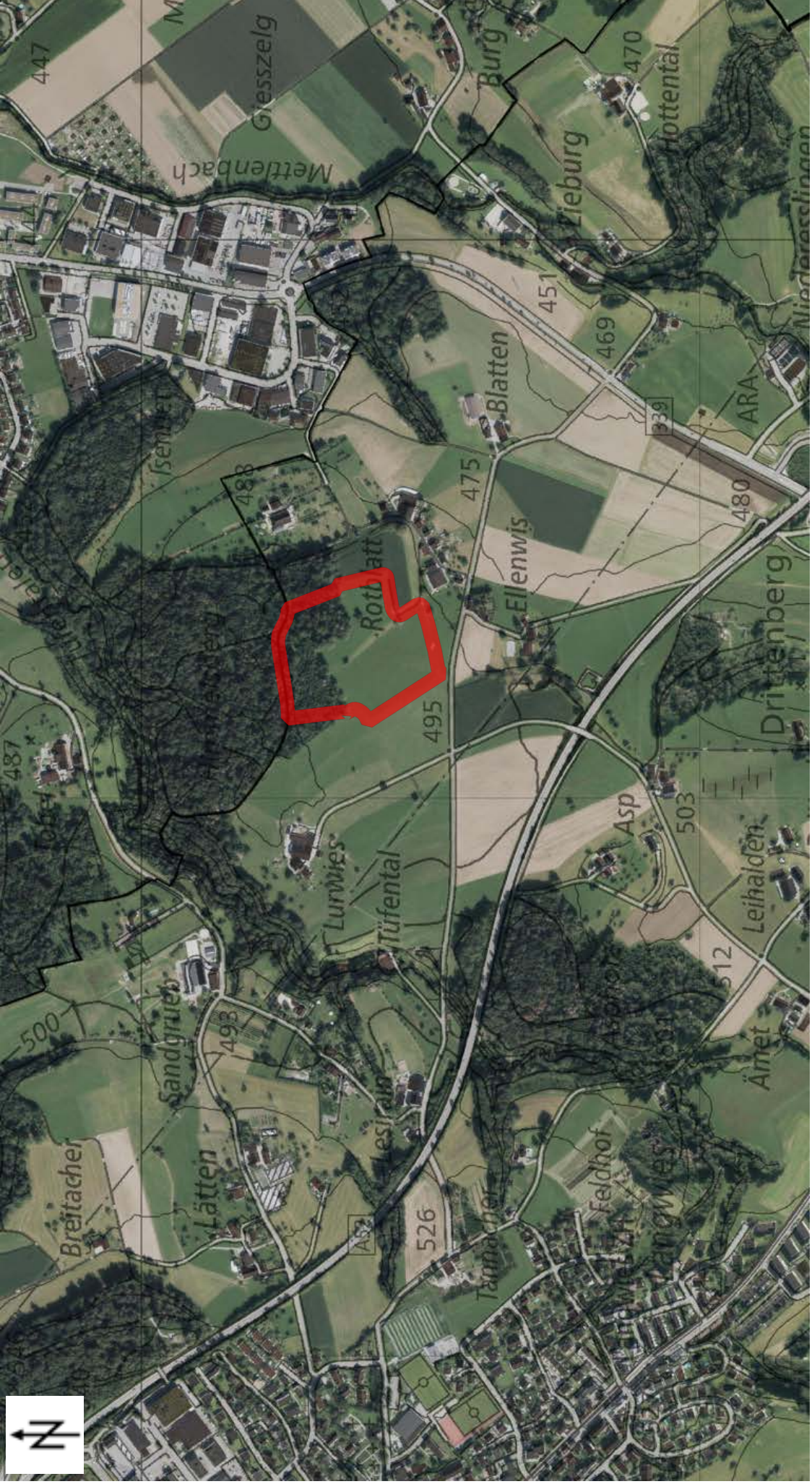
Allgemein	
Katastrnummern	Parzellen Nr. 4784 (Gemeinde Egg)
Adresse	Rotblattweg, 8132 Egg
Grundstückseigentümer	XXX
Koordinaten (Schwerpunkt), Höhe	2'696'259 / 1'239'580, ca. 492 bis 496 4 m ü. M
Form / Fläche	Form: rechteckig (ca. 150 x 200 m), ohne Waldfläche Fläche: _Parzelle Nr. 4784: 54'137 m ² _Davon kein Wald: 35'287 m ²
ÖREB-Kataster	Kantonale Landwirtschaftszone Lärmempfindlichkeitsstufe: III
Bestehende Gebäude	-
Wasser	
Gewässer	Himmelsbergbächli an der nordwestlichen Parzellengrenze _Klasse 2, offen ohne eigene Parzelle, ursprungsarm
Gewässerschutz	Gewässerschutzbereich üB
Quellfassungen	Kein Eintrag
Grundwasser	Kein Grundwasser vorhanden
Boden	
Bodenkarte der Landwirtschaftsflächen	Landwirt-gB2c / hB2c2 _Braunerde _senkrecht durchwaschen, stauwasserbeeinflusst _ziemlich flachgründig (30 bis 50 cmn) bis mässig tiefgründig (50 bis 70 cm) _Untertyp: pseudogleyig, tonhüllig, z.T. verdichtet. Teilweise entkarbonatet _skelettarm bis schwach skeletthaltig
Fruchtfolgefläche	Hauptteil: keine Östlicher Bereich: Nutzungseignungsklasse 6
Landwirtschaftliche Nutzungseignung	Hauptteil: Gutes bis mässig gutes Wies- und Weideland Östlicher Bereich: Futterbau bevorzugt, Ackerbau stark eingeschränkt
Kataster der belasteten Standorte (KbS)	Kein Eintrag
Prüfperimeter für Bodenverschiebungen	Kein Eintrag

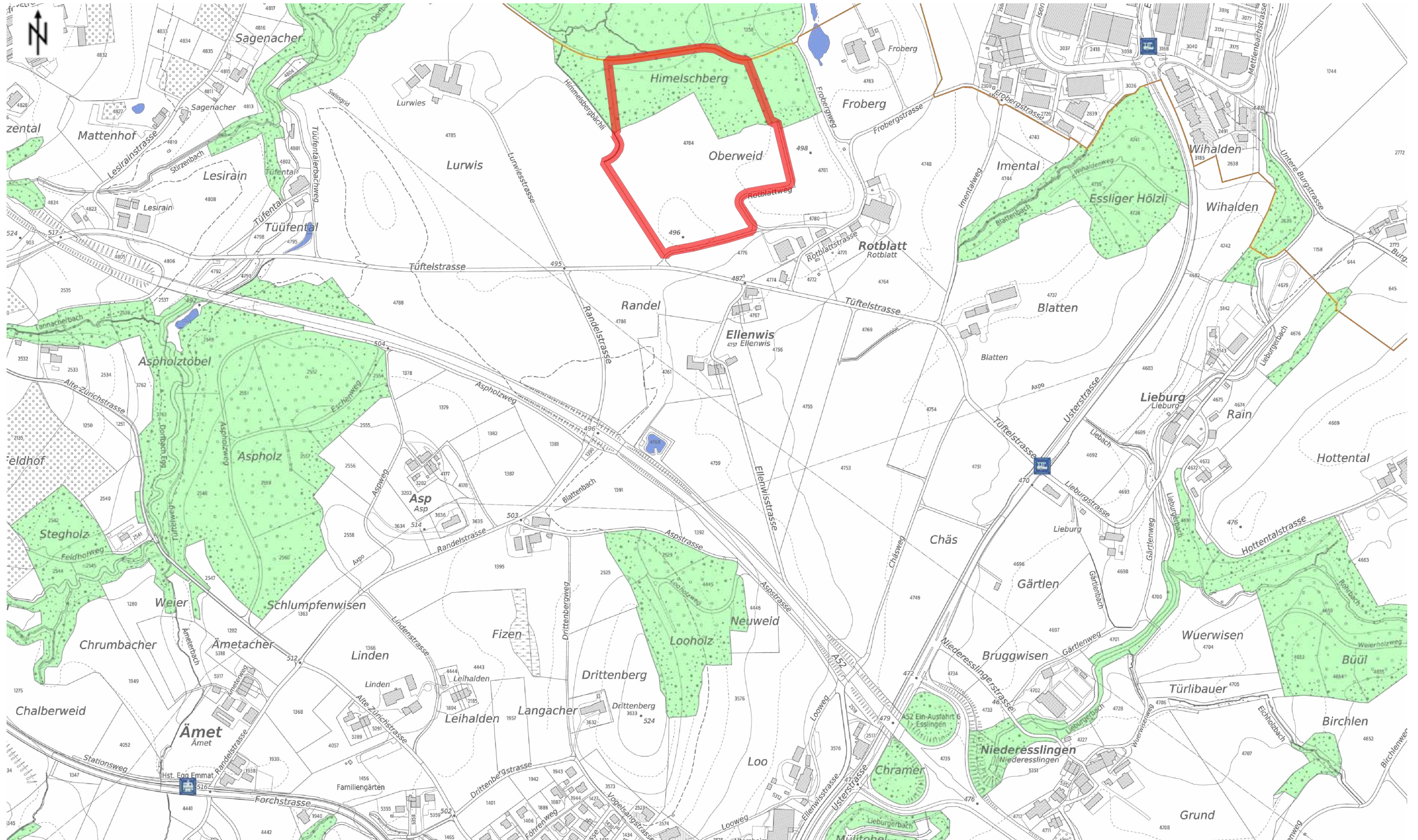
Gefahren	
Naturgefahrenkarte	Keinen Eintrag
Flora und Fauna	
Wald	Nördlicher Bereich der Parz. Kat. Nr. 4784
Wildtierkorridore	Der Standort 1 liegt _ innerhalb des Wildtierkorridors Egg (Korridor verbindet die Ausläufer des Pfannenstiels mit den Wäldern zwischen Egg und Mönchaltorf) _ innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachsen
Richtplan	
Kantonaler / regionaler Richtplan	Kantonaler Richtplan: _ Landschaftsförderungsgebiet _ Landwirtschaftsgebiet / Wald
Erschliessung / Verkehr	
Strassen	Erschliessung über _ Autobahn A52 (Hochleistungsstrasse) _ Usterstrasse (Regionale Verbindungsstrasse) _ Tüftelstrasse (Gemeindestrasse), Fahrverbot für Fahrzeuge > 3.5 t
Velonetz	Radweg entlang Usterstrasse _ Nebenverbindung _ muss bei Einfahrt in Tüftelstrasse gequert werden
Chemie-Risikokataster	Kein Eintrag
Inventare	
Natur-/Landschafts-schutz / Inventare	Kein Eintrag
Historische Verkehrs- wege der Schweiz	Kein Eintrag
Archäologie / Ortsbildin- ventar	Keine Einträge
Landschaft	
Landschaftsqualität	Durch Weide und Futterbau geprägte Hügellandschaft
Landschaftliche Lage	_ Standort 1 liegt auf einem kleinen Plateau _ gut einsehbar von Westen inkl. Autobahn _ etwas erhöht gegenüber dem nordöstlich gelegenen Mönchaltorf _ Egg (westlich) liegt höher als der Standort 1
Landschaftsbild	Hochspannungsfreileitung

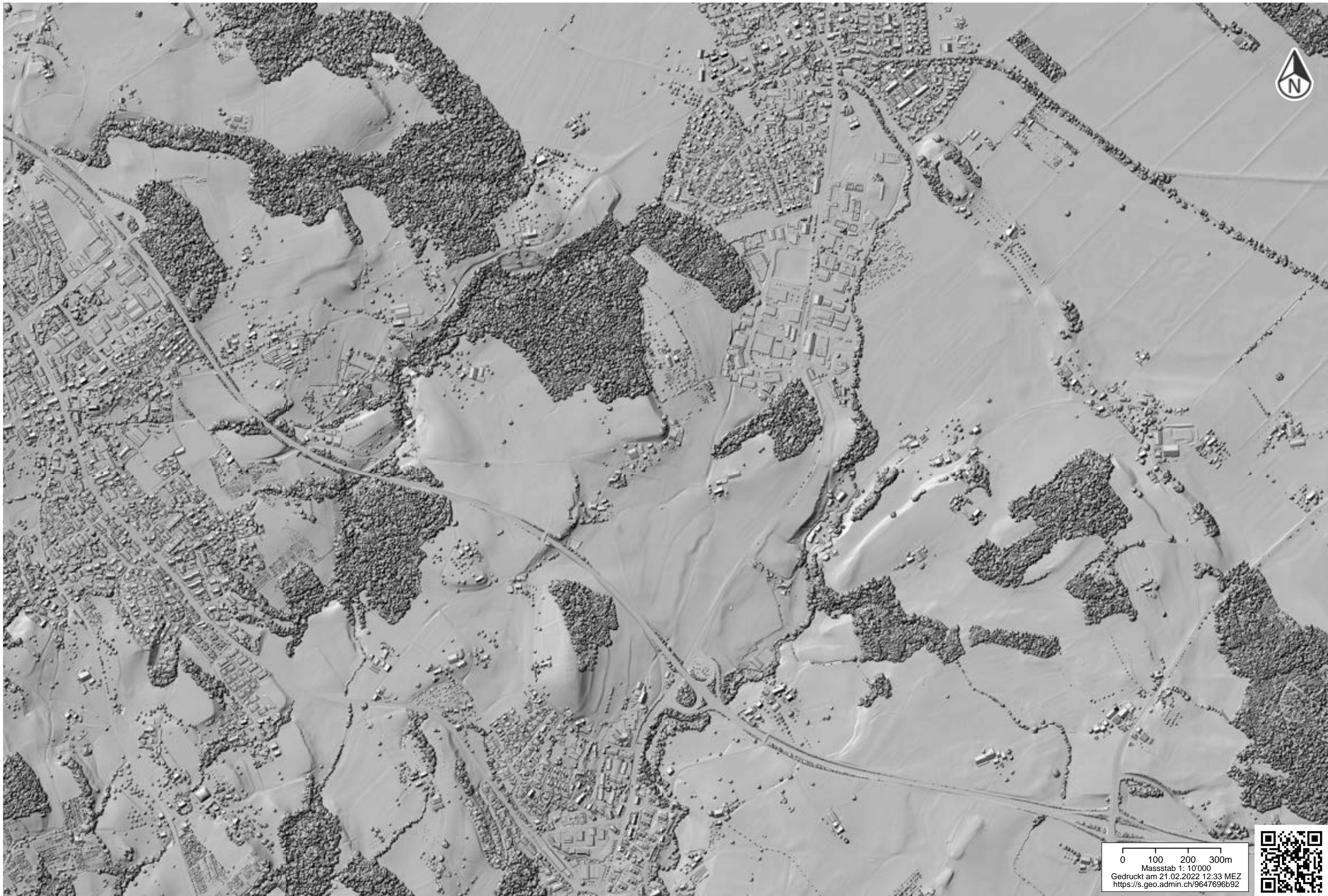


SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG STANDORT 1 «ROTBLETT»







0 100 200 300m
 Masstab 1: 10'000
 Gedruckt am 21.02.2022 12:33 MEZ
<https://s.geo.admin.ch/9647696b92>

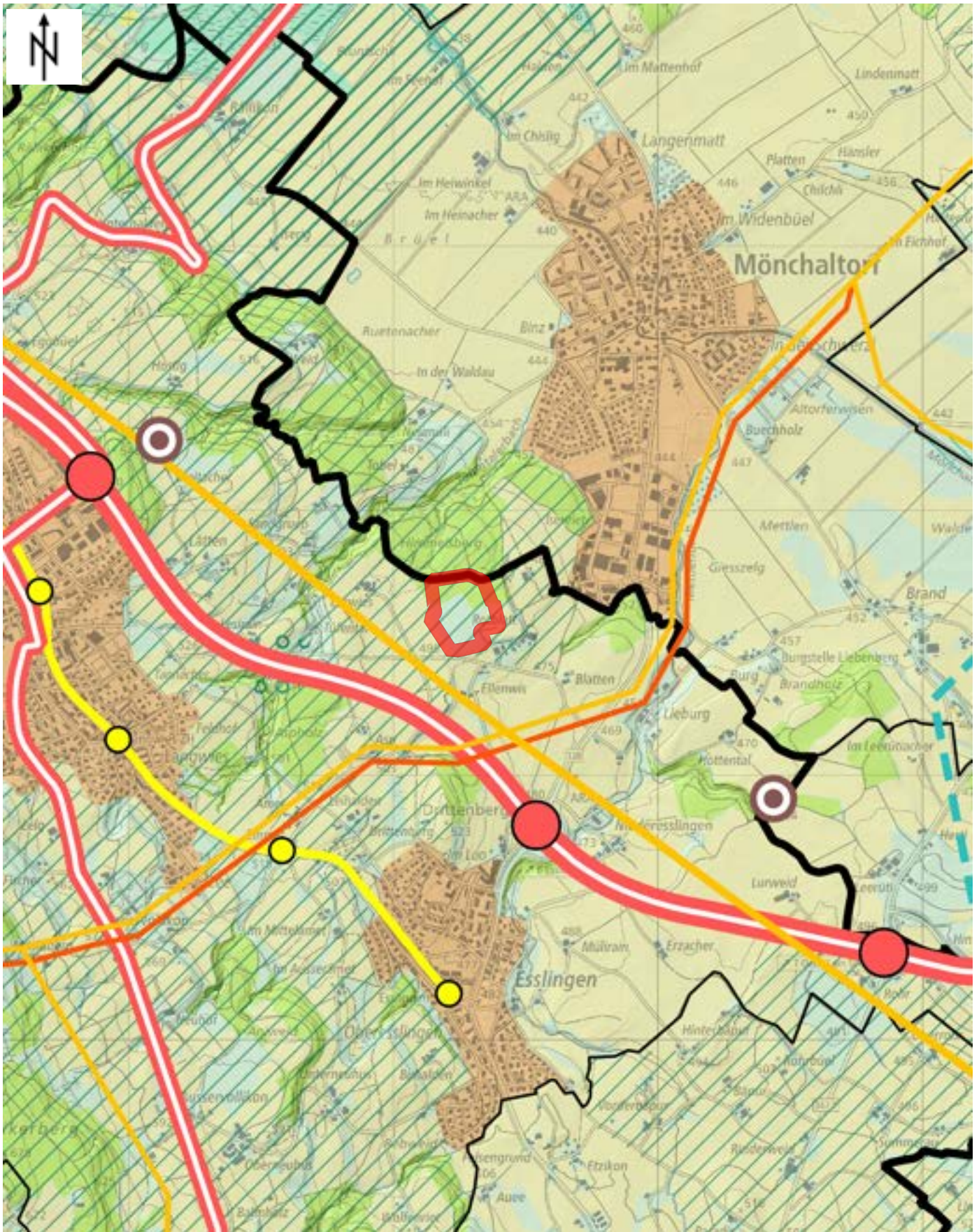




Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



Kantonaler Richtplan (Beschluss des Kantonsrates (Festsetzung) Stand: 07. Juni 2021)



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 22.02.2022 09:48:38

Masstab 1:20000

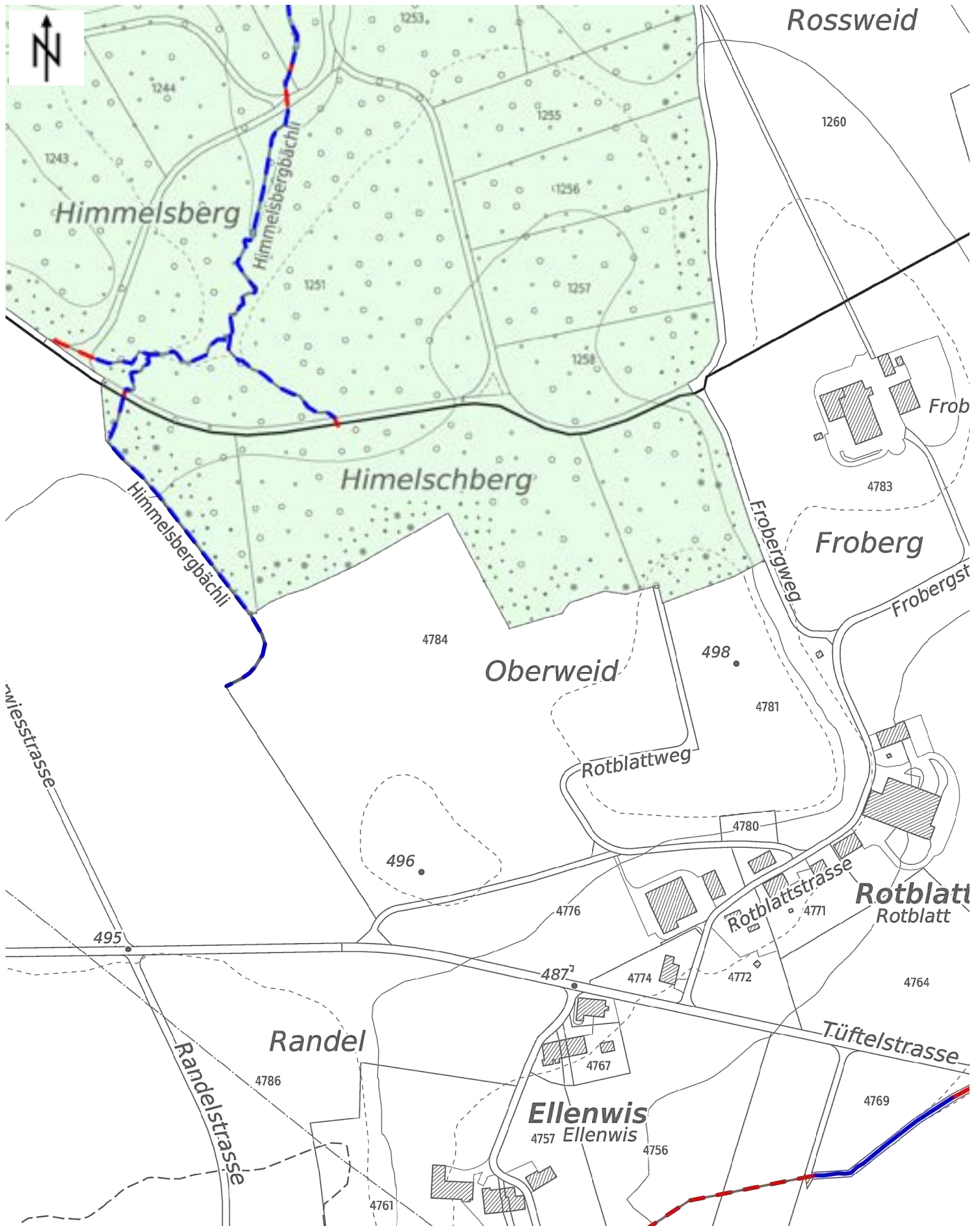
Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.



Zentrum: [2696356.4,1239587.96]

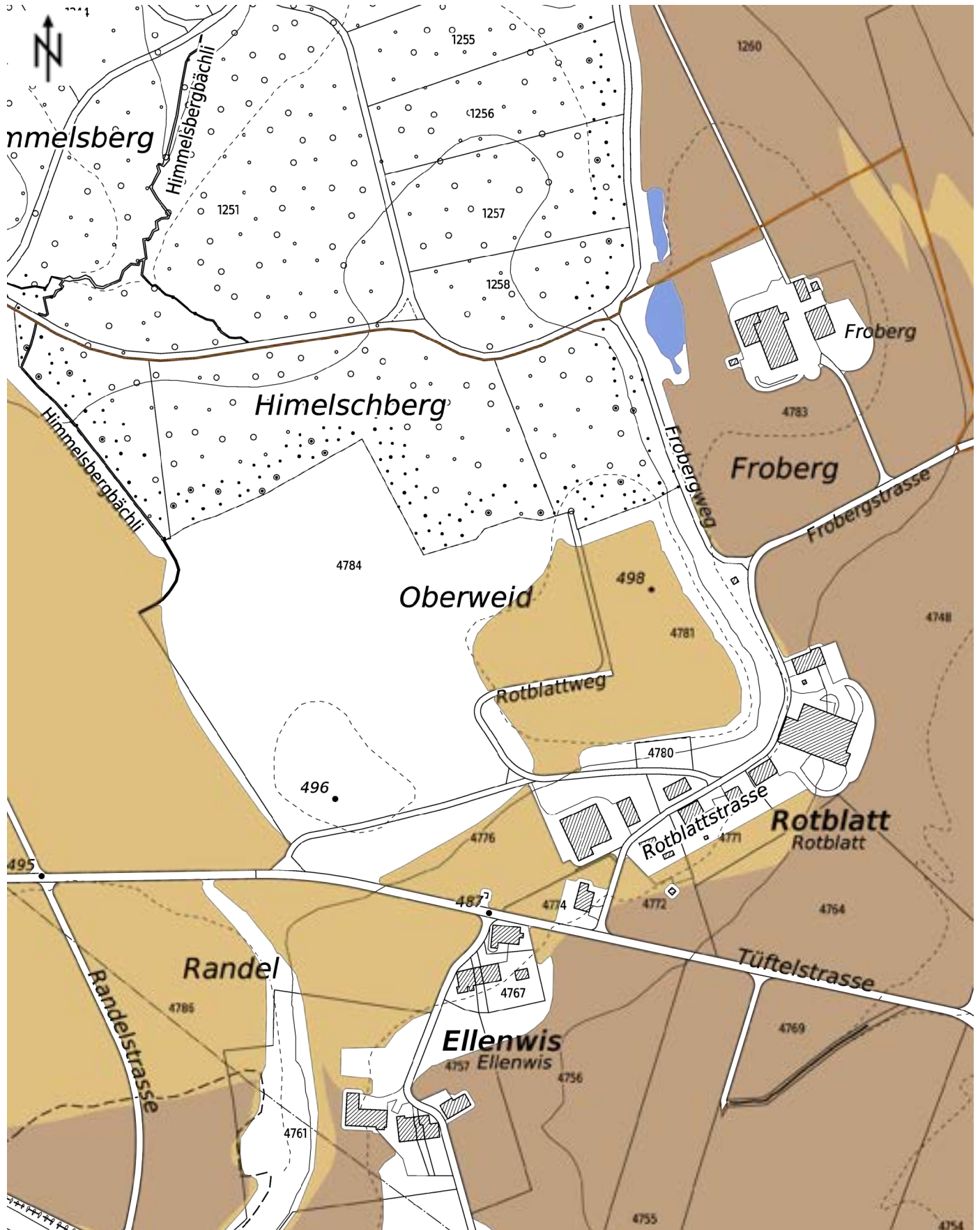


Öffentliche Oberflächengewässer, Gewässerraum, Wasserrechte und Hochwasserrückhaltebecken







Fruchtfolgeflächen (FFF)






Fruchtfolgeflächen (FFF)

Legende

Fruchtfolgeflächen (FFF)

-  FFF (Nutzungseignungsklassen 1-5)
 -  Bedingt FFF (Nutzungseignungsklasse 6)
-

Administrative Grenzen

-  Kantonsgrenzen
 -  Bezirksgrenzen
 -  Gemeindegrenzen
-

Seen

-  Seen
-

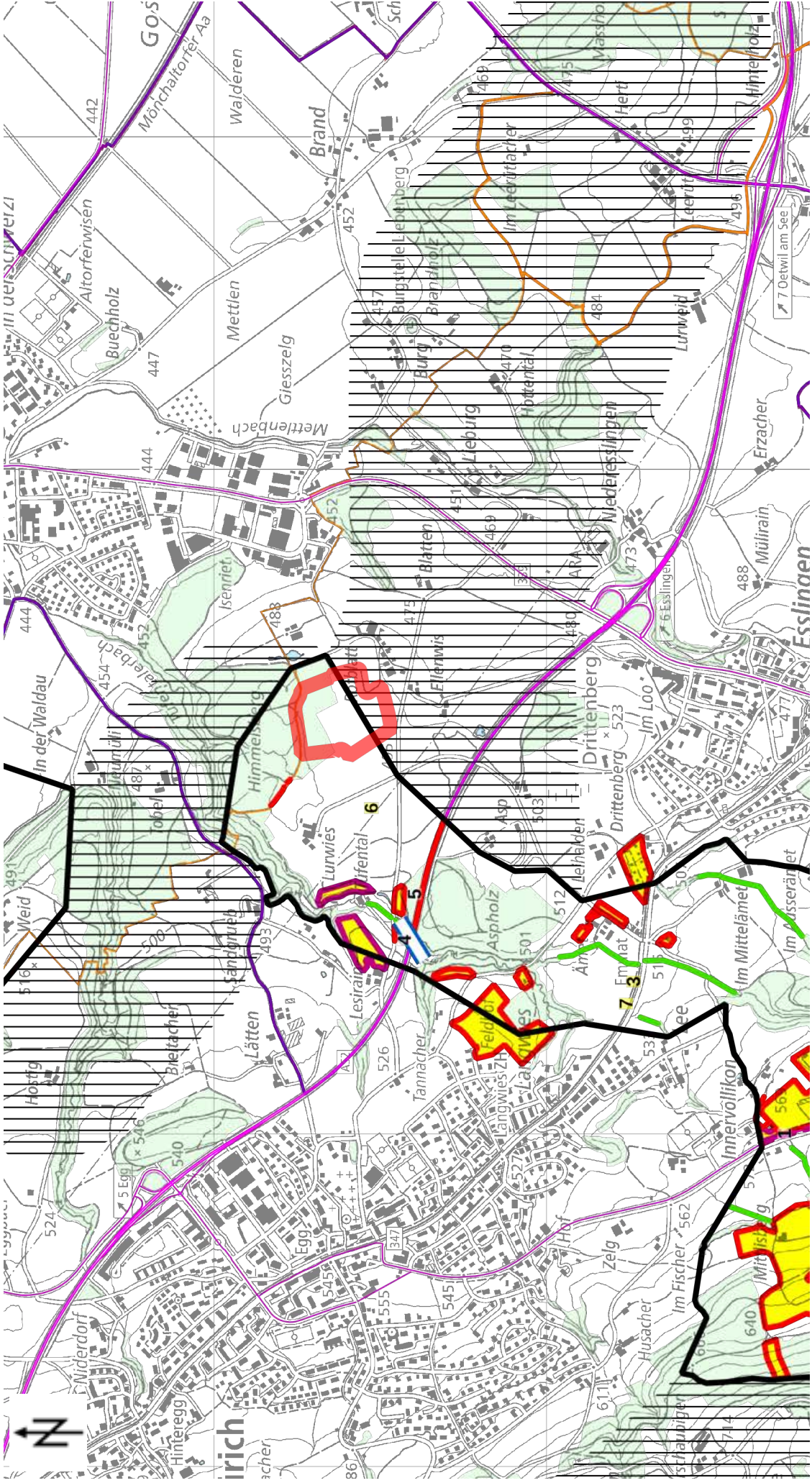
Landeskarten 1:25'000 bis 1:500'000:

© swisstopo (5704001878)

Übersichtsplan: © GIS-ZH



Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)
Wildtierkorridore (F+J)



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 22.02.2022 07:46:06

Diese Karte stellt einen Zusammensatz von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:16364

Zentrum: [2696185.03, 1239420.02]





Tüftelstrasse

Copyright © 2019

Copyright © 2019

Copyright © 2019

Copyright © 2019



Phase: Vorstudie

Kontaktperson: Bettina Kleger

Erstellungsdatum: 01.03.2022

Revisionsdatum: -

FACTSHEET ALTERNATIVSTANDORT 2 «LEERÜTI»

Biomassenverwertungsanlage

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See

Bauherrschaft:

Wiedag Recycling und Deponie AG

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Zusammenfassung	3
2.1	Grundstückskennwerte	3
2.2	Fazit	3
3.	Grundstückskennwerte	4

Anhang Standort 2 «Leerüti»

Orthofoto ZH 2014-2021 (GIS-ZH)

Übersichtsplan (GIS-ZH)

Fruchtfolgeflächen (GIS-ZH)

Wildtierkorridor (GIS-ZH)

Historischer Verkehrsweg (GIS-ZH)

2. ZUSAMMENFASSUNG

2.1 Grundstückskennwerte

Aktuelle Nutzung

Auf den Parzellen befinden sich heute landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Weiler Leerüti

Der Standort «Leerüti» liegt in **unmittelbarer Nachbarschaft des Weilers «Leerüti»** mit landwirtschaftlichen Nutzungen und diversen lärmempfindlichen Nutzungen. Das nächstgelegene Wohnhaus befindet sich sehr nahe zum Standort 2 (Leerütistrasse 89).

Verkehrstechnische Erschliessung

Der Standort Leerüti erfolgt ab der Autobahn A52 über die Leerütistrasse und am Weiler Leerüti vorbei. Diese Zufahrt ist insofern heikel, als dass bereits die **Erschliessung der Deponie Leerüti über diesen Weiler** erfolgt. Zudem würde auch eine allfällige Deponie Tägerbauer Holz analog erschlossen.

Problematik bezüglich

- Verkehrssicherheit
- Lärm
- Luftschadstoffe
- Geruch

Die **Erschliessung ab der Leerütistrasse ist ungenügend** und erfolgt heute über **Feldwege (Fahrverbot / Genossenschaftsweg)**. Zudem muss bei der **Zufahrt** von der Leerütistrasse (Tempo 80) der **Radweg** gequert werden.

Historischer Verkehrsweg

Ein **historischer Verkehrsweg von regionaler Bedeutung** (historischer Verlauf) verläuft quer durch den Standort hindurch. Die Bewilligungsfähigkeit einer BMVA müsste mit dem ARE geklärt werden.

Landschaftliche Einordnung

Der Standort liegt exponiert auf einem Plateau und ist von weit her einsehbar.

Wildtierkorridor

Der Standort Leerüti liegt **innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachse** (Einfluss auf Bewilligungsfähigkeit einer BMVA wäre mit ALN zu klären).

2.2 Fazit

Der Standort «Leerüti» kommt aus den folgenden Gründen nicht für den Neubau einer Biomasseverwertungsanlage infrage:

- Lage in unmittelbare Nachbarschaft empfindlicher Nutzungen, welche zudem bereits aufgrund der nahegelegenen Deponie Leerüti mit Emissionen belastet sind
- Zufahrt führt direkt neben Wohnhaus vorbei
- Zufahrtsstrasse ab Leerütistrasse genügt aufgrund des Ausbauszustands nicht den Anforderungen (keine hinreichende Erschliessung)
- Querung Radweg ab Hauptstrasse (Tempo 80) bei Zufahrt zum Standort erforderlich
- Prominente Lage auf einem Plateau (Beeinträchtigung Landschaftsbild, ungünstige Lage in Bezug auf Emissionen wie Lärm, Luftschadstoffe, Geruch)
- Historischer Verkehrsweg verläuft durch den Standort hindurch
- Standort liegt innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachse (Wildtierkorridor)

3. GRUNDSTÜCKSKENNWERTE

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die wichtigsten Grundstückskennwerte.

Allgemein	
Katastrnummern	Parzellen Nr. 5264, 8426, 8595, 6626, 7390 (Gemeinde Gossau ZH)
Adresse	Leerütistrasse, 8625 Gossau
Grundstückseigentümer	XXX
Koordinaten (Schwerpunkt), Höhe	2'698'083 / 1'2398'553, ca. 499 bis 506 m ü. M
Form / Fläche	Form: länglich, zerstückelt (ohne Vorbehaltsflächen) Fläche: _ca. 52'400 m ² (inkl. Vorbehaltsflächen) _ohne Vorbehaltsflächen: ca. 26'000 m ²
ÖREB-Kataster	Kantonale Landwirtschaftszone Lärmempfindlichkeitsstufe: III
Bestehende Gebäude	-
Wasser	
Gewässer	Hinterholzbach (verläuft eingedolt durch Par. Nr. 8426) _eingedolt ohne eigene Parzelle _Revitalisierungsnutzen: gering
Gewässerschutz	Gewässerschutzbereich üb
Quellfassungen	Kein Eintrag
Grundwasser	Kein Grundwasser vorhanden
Boden	
Bodenkarte der Landwirtschaftsflächen	cB25i / dB2i _Braunerde _senkrecht durchwaschen, normal durchlässig _ziemlich flachgründig (30 bis 50 cm) bis mässig tiefgründig (50 bis 70 cm) _Untertyp: schwach pseudogleyig, kolluvial / erodiert _kieshaltig / stark steinhaltig
Fruchtfolgefläche	Hauptteil: keine Nordöstlicher Teil der Parz. Nr. 8426: Bedingt FFF (Nutzungseignungsklasse 6)
Landwirtschaftliche Nutzungseignung	Hauptteil: Gutes bis mässig gutes Wies- und Weideland Nordöstlicher Teil der Parz. Nr. 8426: Futterbau bevorzugt, Ackerbau stark eingeschränkt
Kataster der belasteten Standorte (KbS)	Kein Eintrag

Prüfperimeter für Boden- Einträge entlang Esslingerstrasse /südl. Bereich Parz. Nr. 8426 verschiebungen

Gefahren

Naturgefahrenkarte Keinen Eintrag

Flora und Fauna

Wald Östlicher Bereich der Parz. Kat. Nr. 7390 und 6626

Wildtierkorridore _innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachsen

Richtplan

Kantonaler / regionaler Richtplan Kantonaler Richtplan:
_Wassertransportleitung verläuft nord-südlich durch Perimeter
_Landwirtschaftsgebiet
_Wald

Erschliessung / Verkehr

Strassen Erschliessung über
_Autobahn A52 (Hochleistungsstrasse)
_Leerütistrasse (Regionale Verbindungsstrasse)

Velonetz Radweg entlang Leerütistrasse
_Nebenverbindung
_muss bei Einfahrt zum Perimeter gequert werden

Chemie-Risikokataster Kein Eintrag

Inventare

Natur-/Landschafts-
schutz / Inventare Kein Eintrag

Historische Verkehrs-
wege der Schweiz Historischer Verkehrsweg von regionaler Bedeutung (ZH 103 Zürich – Forch – Grüningen – Rüti; alte Landstrasse) verläuft quer durch den Perimeter hindurch

Archäologie / Ortsbildin-
ventar Keine Einträge

Landschaft

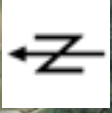
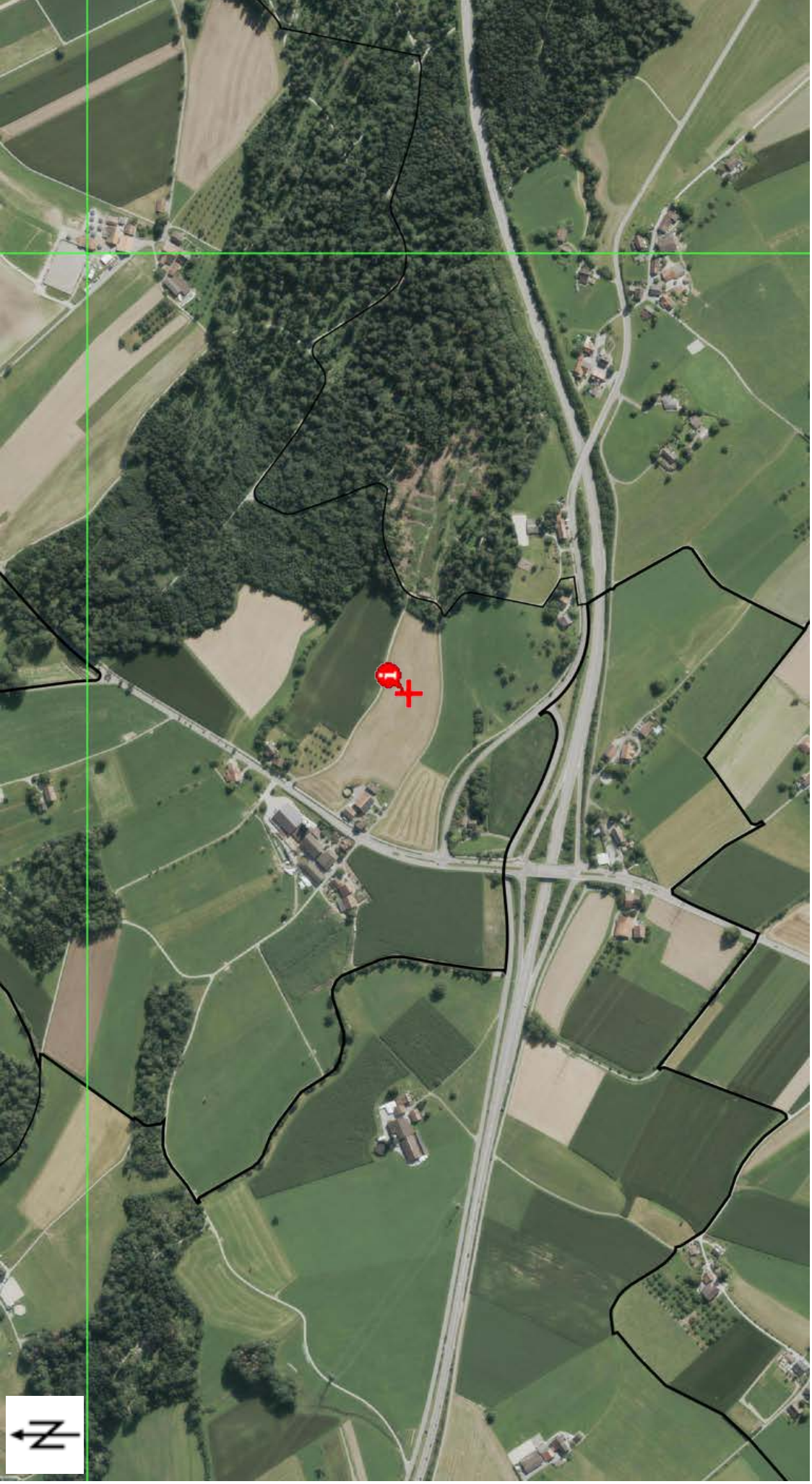
Landschaftsqualität Durch Weide und Futterbau geprägte Landschaft mit gestreuten Weilern

Landschaftsbild Naheliegende Autobahn A52



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG STANDORT 2 «LEERÜTI»





Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



Übersichtsplan



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 25.02.2022 10:58:51

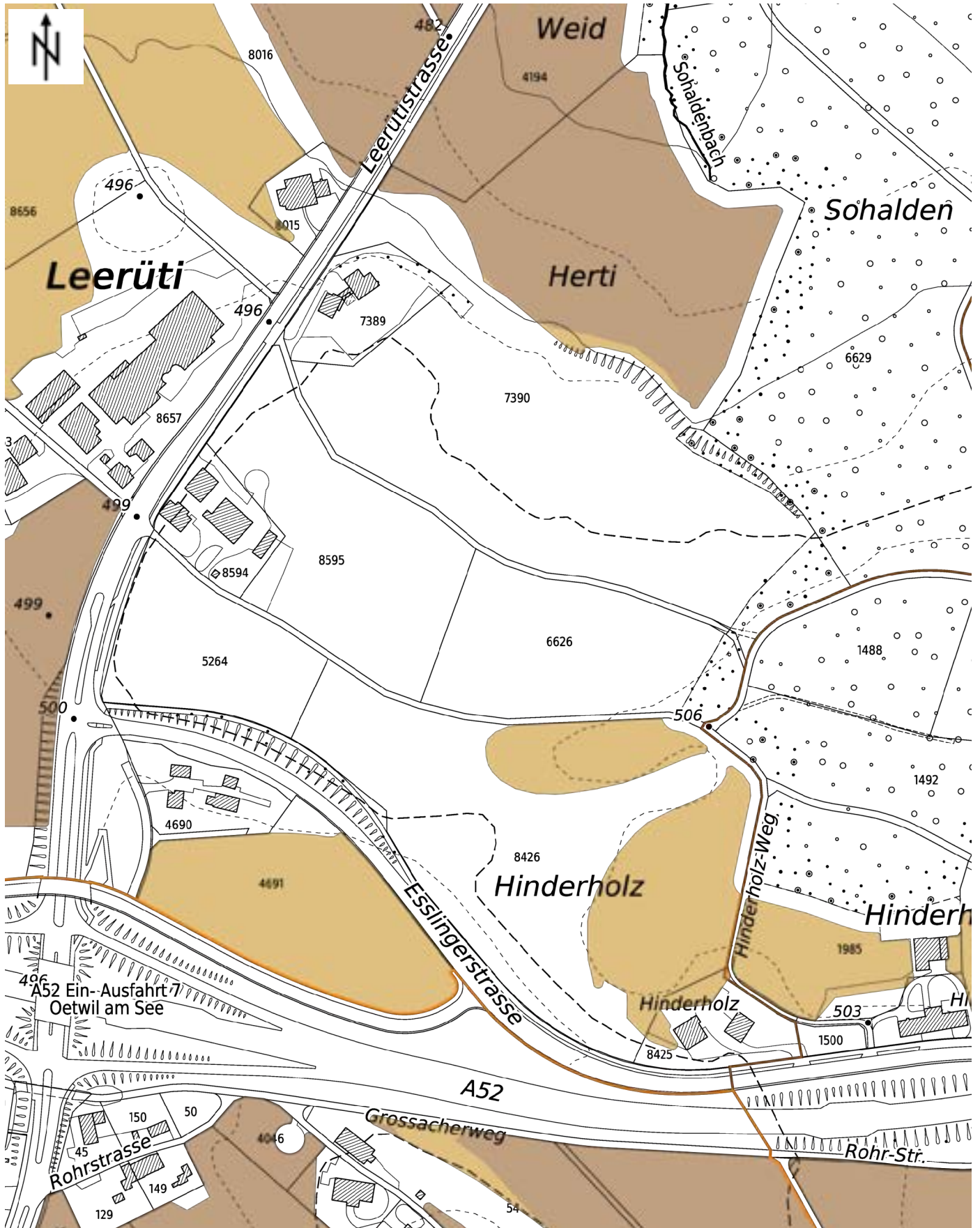
Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:7905

Zentrum: [2698141_4,1238558.36]

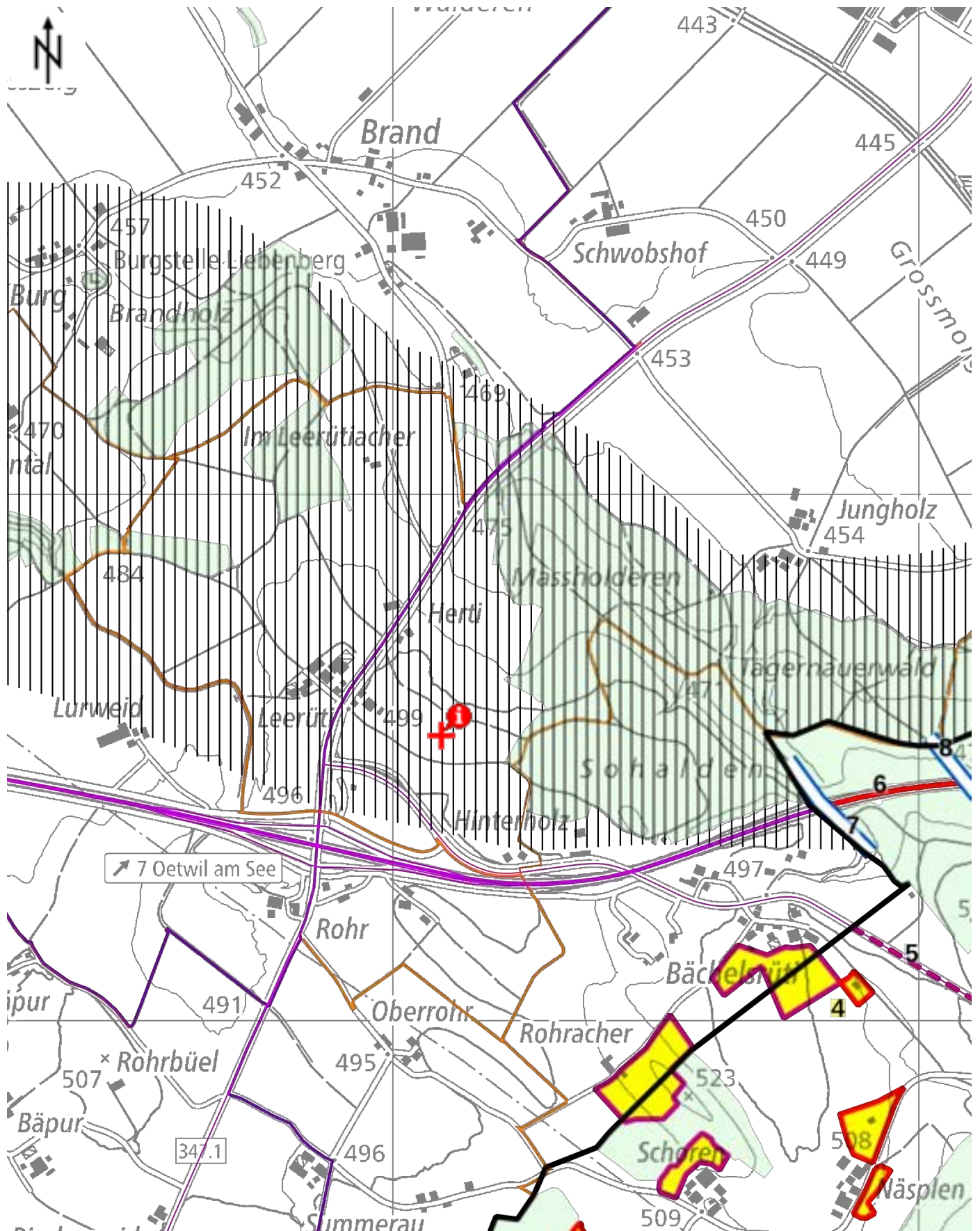


Fruchtfolgeflächen (FFF)



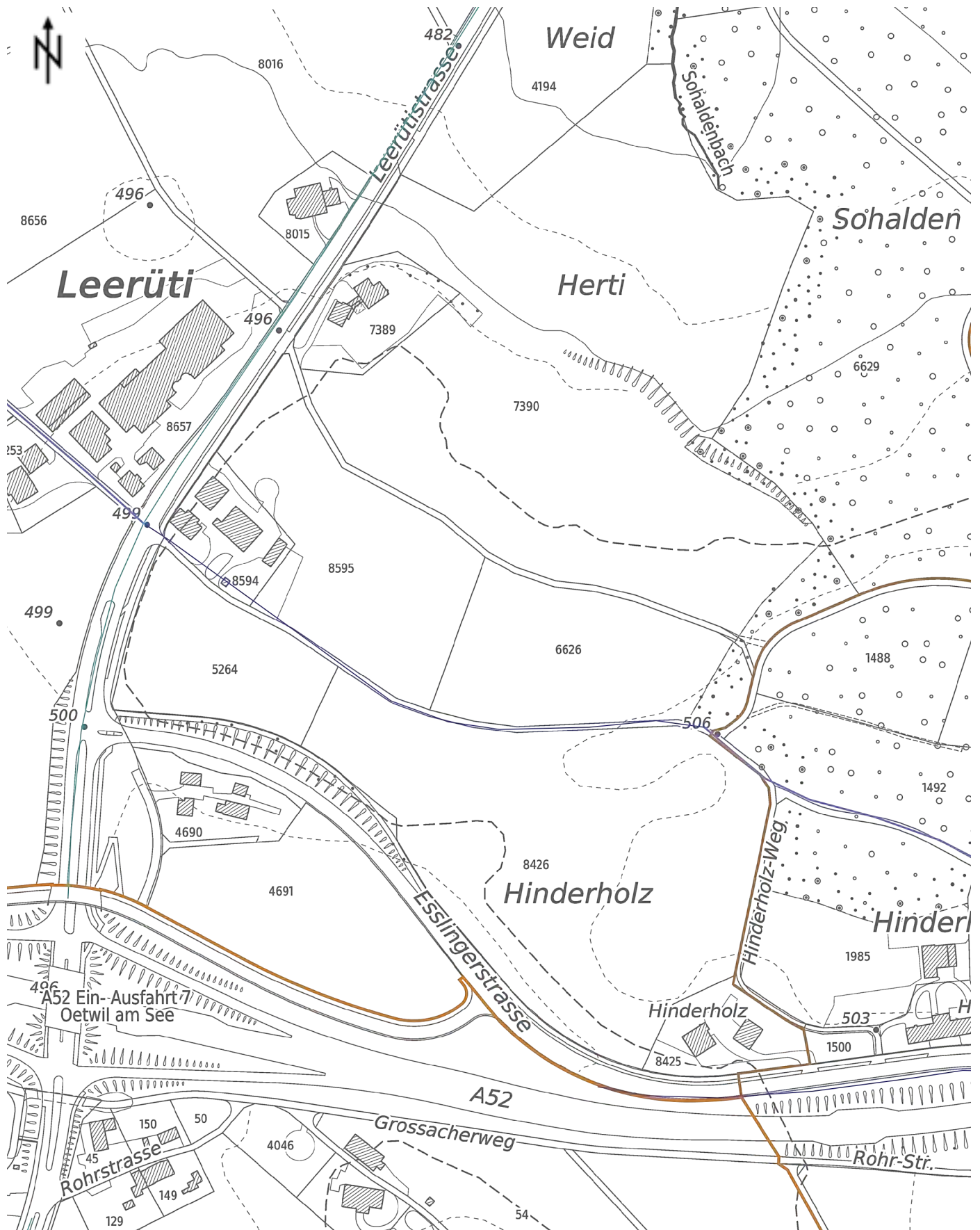


 **Wildtierkorridore (F+J)**





Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz IVS



Strecke ZH 103 *Zürich - Forch - Grüningen - Rüti*
Linienführung 1 *Alte Landstrasse*
Abschnitt 7 *Esslingen - Bächelsrüti - Niggenberg*
Landeskarte *1112*

GELÄNDE *Aufnahme 1. April 1991 / TS*

Von Esslingen führt die alte Forchstrasse als geschotterter Bewirtschaftungsweg nach Lehrüti. Vor der Querung der Forchautobahn ist noch ein Stück Böschung erhalten. Zwischen Hinterholz und Bächelsrüti ist sie erneut durch die Autobahn unterbrochen und weist bei Bächelsrüti wiederum eine kleine Böschung auf.

Blickrichtung Nordosten auf den Verlauf der alten Landstrassenlinie. Die bergseitige Böschung erreicht 1–2 m Höhe.
Abb. 1 (TS, 10. 4. 1991)



Blickrichtung Bächelsrüti. Die in diesem Bereich asphaltierte Strasse weist eine Böschung mit einer Bestockung auf.
Abb. 2 (TS, 10. 4. 2001)



— Ende des Beschriebs —



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

Phase: Vorstudie

Kontaktperson: Bettina Kleger

Erstellungsdatum: 01.03.2022

Revisionsdatum: -

FACTSHEET ALTERNATIVSTANDORT 3 «BINZIKON»

Biomassenverwertungsanlage

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See

Bauherrschaft:

Wiedag Recycling und Deponie AG

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Zusammenfassung	3
2.1	Grundstückskennwerte	3
2.2	Fazit	3
3.	Grundstückskennwerte	4

Anhang Standort 3 «Binzikon»

Orthofoto ZH 2014-2021 (GIS-ZH)

Übersichtsplan (GIS-ZH)

Wildtierkorridor (GIS-ZH)

2. ZUSAMMENFASSUNG

2.1 Grundstückskennwerte

Ortsteil Binzikon

Der Standort liegt **innerhalb des Siedlungsgebiets** mit vielen empfindlichen Nutzungen im Nahbereich.

Bestehende Gärtnerei

Am Standort wird heute eine **Gärtnerei** betrieben.

Verkehrstechnische Erschliessung

Die **Zufahrt** zum Standort **erfolgt** über die Autobahn A52, danach **mitten durch die Ortschaft Grüningen hindurch und über den Ortsteil Binzikon**.

Problematik bezüglich

- Verkehrssicherheit
- Lärm
- Luftschadstoffe
- Geruch

Wildtierkorridor

Der Standort liegt am Rand des **Wildtierkorridors Grüningen** (Korridor ZH 40), welcher die Wälder nördlich von Hombrechtikon mit dem Tägernauer Holz nördlich der A52 verbindet (Einfluss auf Bewilligungsfähigkeit einer BMVA wäre mit ALN zu klären).

Grundstückszuschnitt

Die Grundfläche weist die Form eines spitzwinkligen Dreiecks auf und **verunmöglicht die Unterbringung einer BMVA**.

2.2 Fazit

Der Standort «Binzikon» kommt aus den folgenden Gründen nicht für den Neubau einer Biomasseverwertungsanlage infrage:

- Lage in innerhalb des Siedlungsgebiets mit vielen empfindlichen Nutzungen in der Umgebung
- Zufahrt führt mitten durch die Ortschaft Grüningen und den Ortsteil Binzikon hindurch
- Am Standort besteht heute ein Gärtnereibetrieb
- Der Standort liegt innerhalb des Wildtierkorridors Grüningen
- Der Grundstückszuschnitt verunmöglicht die Unterbringung einer Biomasseverwertungsanlage

3. GRUNDSTÜCKSKENNWERTE

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die wichtigsten Grundstückskennwerte.

Allgemein	
Katastrnummern	Parzellen Nr. 2430, 683 (Gemeinde Grüningen)
Adresse	Oberzelg, 8627 Grüningen
Grundstückseigentümer	XXX
Koordinaten (Schwerpunkt), Höhe	2'699'497/1'236'832, ca. 512 bis 515 m ü. M
Form / Fläche	Form: spitzwinkliges Dreieck (ohne Vorbehaltsflächen) Fläche: _ Total ca. 28'000 m ² _ Ohne Vorbehaltsflächen: ca. 17'000 m ²
ÖREB-Kataster	_ Kantonale Landwirtschaftszone _ Kommunalen Gestaltungsplan (Privater Gestaltungsplan Oberzelg vom 21.09.2010) _ Lärmempfindlichkeitsstufe: III
Bestehende Gebäude	Gärtnerei
Wasser	
Gewässer	keine
Gewässerschutz	Gewässerschutzbereich üB
Quellfassungen	Kein Eintrag
Grundwasser	Kein Grundwasser vorhanden
Boden	
Bodenkarte der Landwirtschaftsflächen	Östlicher Teil: bB76a _ Braunerde _ senkrecht durchwaschen, normal durchlässig _ tiefgründig (70 bis 100 cm) _ Untertyp: grundfeucht _ skelettarm bis schwach skeletthaltig
Fruchtfolgefläche	Hauptteil: keine Südlicher Teil der Parz. Nr. 683: FFF (Nutzungseignungsklasse 1-5)
Landwirtschaftliche Nutzungseignung	Hauptteil: keine Südlicher Teil der Parz. Nr. 683: Uneingeschränkte Fruchtfolge 2. Güte
Kataster der belasteten Standorte (KbS)	Kein Eintrag
Prüfperimeter für Bodenverschiebungen	Eintrag Gärtnerei

Gefahren	
Naturgefahrenkarte	Keinen Eintrag
Flora und Fauna	
Wald	Kein Wald
Wildtierkorridore	_Lage am Rand des Wildtierkorridors Grüningen
Richtplan	
Kantonaler / regionaler Richtplan	Kantonaler Richtplan: _Hochspannungsfreileitung _Landwirtschaftsgebiet
Erschliessung / Verkehr	
Strassen	Erschliessung über _Autobahn A52 (Hochleistungsstrasse) _Durch Ortschaft Grüningen hindurch (Binzikerstrasse – Hombrechtikerstrasse – Oberzelg)
Chemie-Risikokataster	Kein Eintrag
Inventare	
Natur-/Landschafts-schutz / Inventare	Kein Eintrag
Historische Verkehrs- wege der Schweiz	Kein Eintrag
Archäologie / Ortsbildin- ventar	Keine Einträge
Landschaft	
Landschaftsbild	Am Rand des Siedlungsgebiets Binzikon (Ortsteil von Grüningen) Hochspannungsfreileitung verläuft im nördlichen Bereich quer durch den Standort



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG STANDORT 3 «BINZIKON»



Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



Orthofoto ZH 2014-2021



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 25.02.2022 10:27:39

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:6274



Zentrum: [2699713.31,1237209.41]



Übersichtsplan





Phase: Vorstudie

Kontaktperson: Bettina Kleger

Erstellungsdatum: 01.03.2022

Revisionsdatum: -

FACTSHEET ALTERNATIVSTANDORT 4 «SCHOREN»

Biomassenverwertungsanlage

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See

Bauherrschaft:

Wiedag Recycling und Deponie AG

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Zusammenfassung	3
2.1	Grundstückskennwerte	3
2.2	Fazit	3
3.	Grundstückskennwerte	4

Anhang Standort 4 «Schoren»

Orthofoto ZH 2014-2021 (GIS-ZH)

Übersichtsplan (GIS-ZH)

Kantonaler Richtplan (GIS-ZH)

Weiler Schoren

Weihnachtsbaumzucht

Wildtierkorridor (GIS-ZH)

Durchfahrt Weiler Summerau

Durchfahrt Weiler Oberrohr

2. ZUSAMMENFASSUNG

2.1 Grundstückskenwerte

Aktuelle Nutzung

Im südlichen Bereich der Parzelle Nr. 2093 besteht heute eine Weihnachtsbaumzucht.

Wassertransportleitung / Hochspannungsfreileitung

In der nordöstlichen Grundstücksecke quert eine **Höchstspannungsleitung** den Standort. Zudem verläuft in nord-südlicher Richtung eine bestehende **Wassertransportleitung** quer durch das Grundstück.

Verkehrstechnische Erschliessung

Die Zufahrt zum Standort erfolgt über die Autobahn A52, danach über die Gossauerstrasse und durch den Weiler Oberrohr oder Summerau hindurch (Problematik bezüglich Verkehrssicherheit, Lärm, Luftschadstoffe und Geruch)

Der **Ausbauzustand / die Spurbreite der Zufahrtsstrassen genügt den Anforderungen nicht** (Kreuzen mit LKW nicht möglich).

Beim **Weiler Summerau** erstrecken sich die Liegenschaften über die Strasse hinweg (idyllische Verhältnisse mit Wohnnutzung auf der einen, Gärten und landwirtschaftliche Nutzungen auf der gegenüberliegenden Seite). Aus diesem Grund ist der **Ausbau dieser Strasse schwer denkbar bis unmöglich / unzumutbar**.

Beim Weiler Oberrohr **verläuft** die **Strasse unmittelbar am Wohnhaus vorbei** (Abstand zur Haustür ca. 1 m). Folglich ist auch der **Ausbau dieser Strasse nicht denkbar**.

Sämtliche alternativen Zufahrtswege wären deutlich weiter und führten ebenfalls über verschiedene Weiler mit ähnlichen Gegebenheiten wie oben beschrieben, und sind teilweise als Feldweg (nicht asphaltiert) ausgebaut (z.B. über den Bächelsrüti und Rohrachter).

Weiler Schoren und Umgebung

Direkt auf der gegenüberliegenden Seite der Summerastrasse liegt der **Weiler Schoren mit empfindlichen Nutzungen an der Strasse** (min. Distanz zur Parzellengrenze: 11 m).

Südlich des Binzikerrietkanals wird eine Pferdesportanlage betrieben (Lärmemissionen führen zu Störungssituationen für Pferde).

Wildtierkorridor

Der Standort liegt am Rand des Wildtierkorridors Grüningen (Korridor ZH 40), welcher die Wälder nördlich von Hombrechtikon mit dem Tägernauer Holz nördlich der A52 verbindet (Einfluss auf Bewilligungsfähigkeit einer BMVA wäre mit ALN zu klären).

2.2 Fazit

Der Standort «Schoren» kommt aus den folgenden Gründen nicht für den Neubau einer Biomasseverwertungsanlage infrage:

- Lage in unmittelbare Nachbarschaft empfindlicher Nutzungen
- Zufahrt genügt den Anforderungen nicht (Zufahrtsstrassen müssten ausgebaut werden)
- Zufahrt führt mitten durch idyllische Weiler (enge Wege) hindurch
- Standort liegt innerhalb des Wildtierkorridors Grüningen
- Höchstspannungs- und Wassertransportleitung quert Grundstück

3. GRUNDSTÜCKSKENNWERTE

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die wichtigsten Grundstückskennwerte.

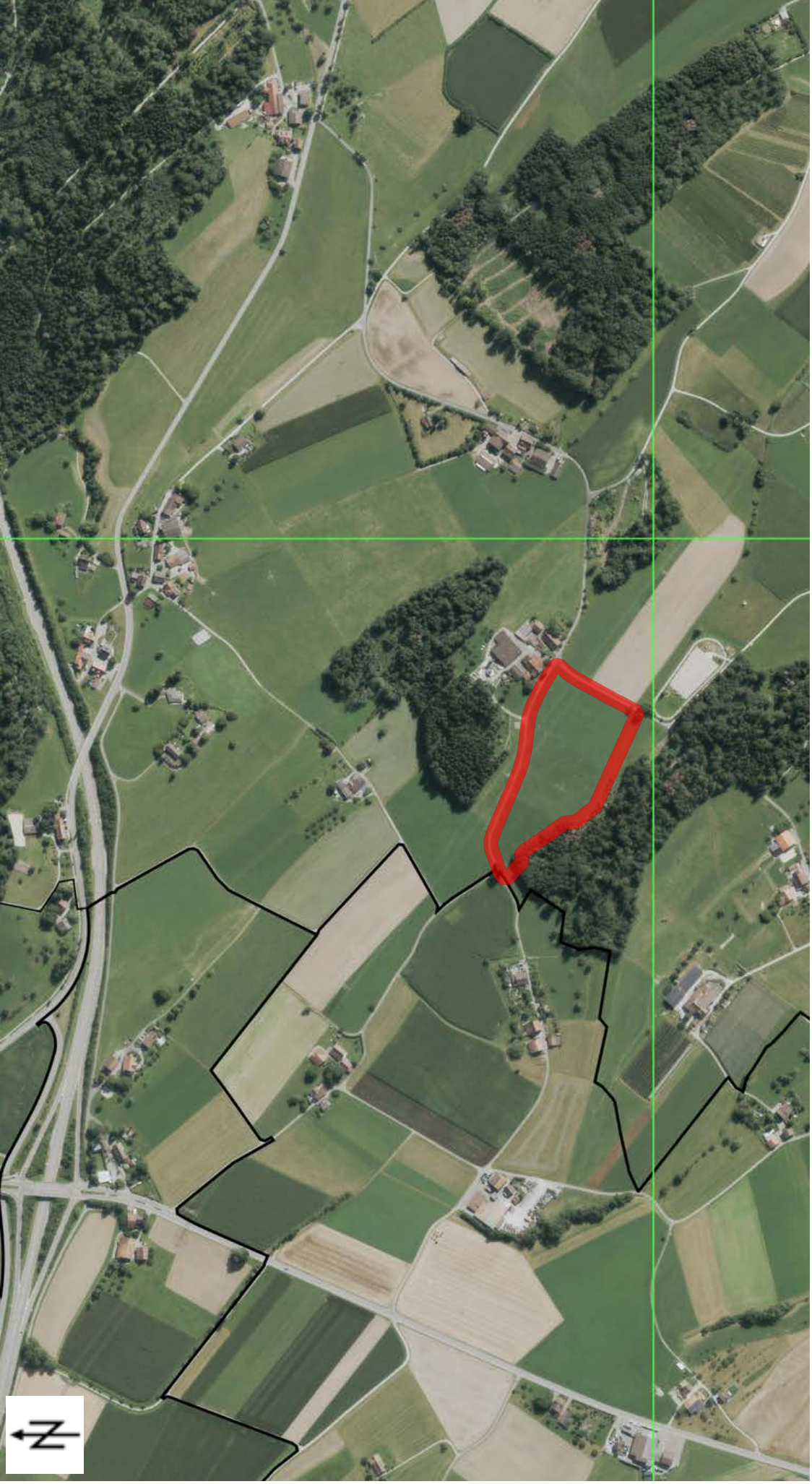
Allgemein	
Katastrnummern	Parzellen Nr.2093 (Gemeinde Grüningen)
Adresse	Summeraustrasse, 8627 Grüningen
Grundstückseigentümer	XXX
Koordinaten (Schwerpunkt), Höhe	2'698'444 / 1'237'625, ca. 503 bis 508 m ü. M
Form / Fläche	Form: trapezförmig (ca. 180 x 110 m) Fläche: _ca. 28'000 m ² _ohne Vorbehaltsflächen: ca. 22'500 m ²
ÖREB-Kataster	Kantonale Landwirtschaftszone Lärmempfindlichkeitsstufe: III
Bestehende Gebäude	-
Wasser	
Gewässer	Binzikerrietkanal (verläuft entlang der südlichen Parzellengrenze) _mehrheitlich offen mit eigener Parzelle _Revitalisierungsnutzen: gross
Gewässerschutz	Gewässerschutzbereich üb
Quellfassungen	Kein Eintrag
Grundwasser	Kein Grundwasser vorhanden
Boden	
Bodenkarte der Landwirtschaftsflächen	Hauptteil: oY10a _Braunerde-Pseudogley _stauwassergeprägt _mässig tiefgründig (50 bis 70 cm) _Untertyp: stark pseudogleyig, kolluvial _kieshaltig Entlang Binzikerrietkanal: stauwassergeprägt
Fruchtfolgefläche	Hauptteil: keine Nordwestlicher Teil: FFF (Nutzungsseignungsklasse 1-5)
Landwirtschaftliche Nutzungsseignung	Hauptteil: Gutes bis mässig gutes Wies- und Weideland Nordwestlicher Teil: Uneingeschränkte Fruchtfolge 2. Güte

Kataster der belasteten Standorte (KbS)	Kein Eintrag
Prüfperimeter für Bodenverschiebungen	Kein Eintrag
Gefahren	
Naturgefahrenkarte	Ausserhalb Untersuchungsgebiet
Flora und Fauna	
Wald	Kein Eintrag
Wildtierkorridore	_Lage am Rand des Wildtierkorridors Grüningen (ZH 40)
Richtplan	
Kantonaler / regionaler Richtplan	Kantonaler Richtplan: _Landwirtschaftsgebiet _Landschaftsförderungsgebiet _Wassertransportleitung verläuft nord-südlich durch Perimeter _Höchstspannungsfreileitung quert Standort im nordöstlichen Bereich
Erschliessung / Verkehr	
Strassen	Erschliessung über _Autobahn A52 (Hochleistungsstrasse) _Gossauerstrasse (Regionale Verbindungsstrasse) _Rohrstrasse (Gemeindestrasse) _Rohracherstrasse (Gemeindestrasse) _Summeraustrasse (Gemeindestrasse)
Velonetz	Radweg entlang Gossauerstrasse: Nebenverbindung
Chemie-Risikokataster	Kein Eintrag
Inventare	
Natur-/Landschafts-schutz / Inventare	Kein Eintrag
Historische Verkehrswege der Schweiz	Kein Eintrag
Archäologie / Ortsbildinventar	Keine Einträge
Landschaft	
Landschaftsqualität	Durch Weide und Futterbau geprägte Landschaft mit gestreuten Weilern
Landschaftsbild	Höchstspannungsfreileitung quert Standort



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG STANDORT 4 «SCHOREN»

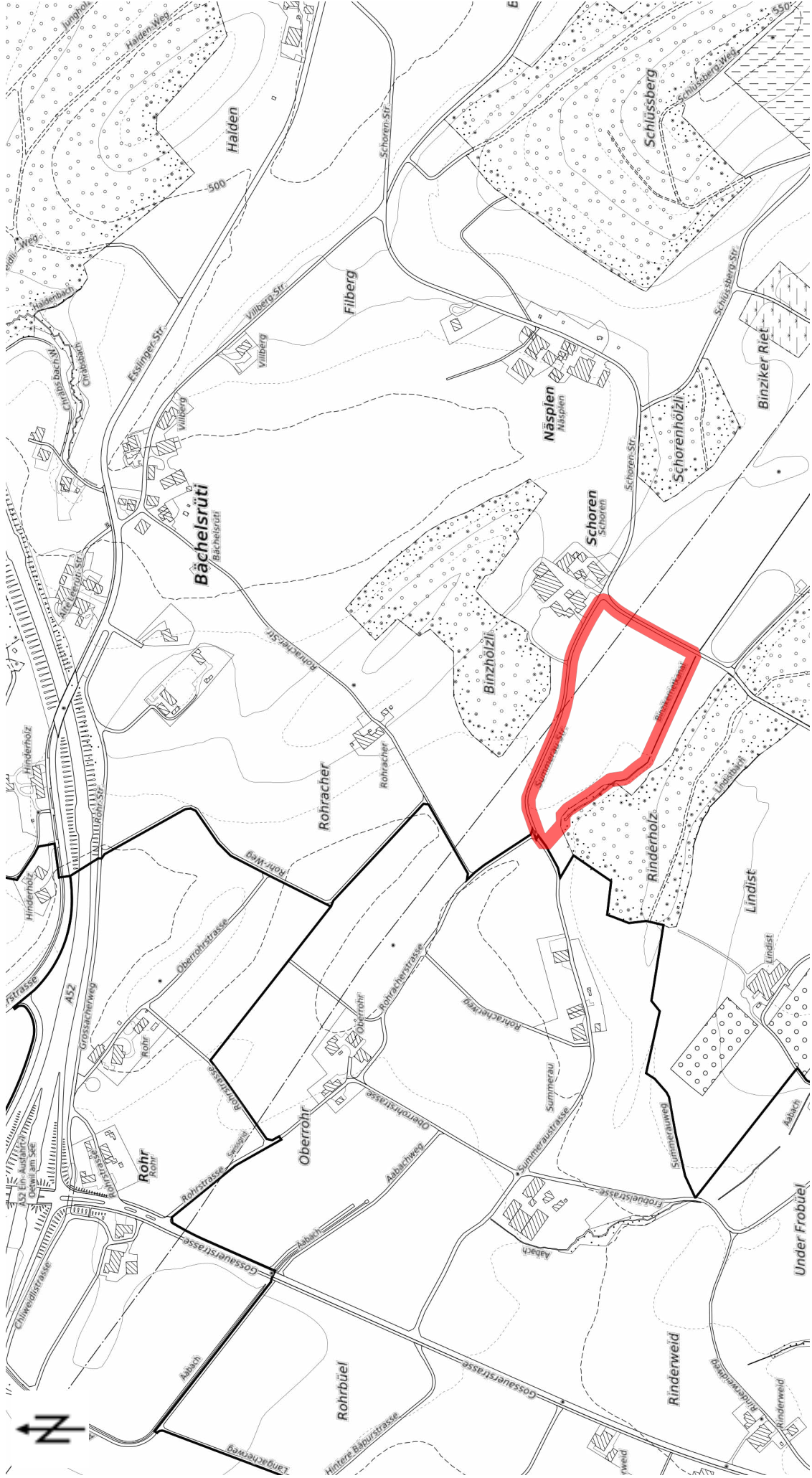




Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



Übersichtsplan



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 25.02.2022 10:24:21

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:6564

Zentrum: [2698409.24, 1237868.84]

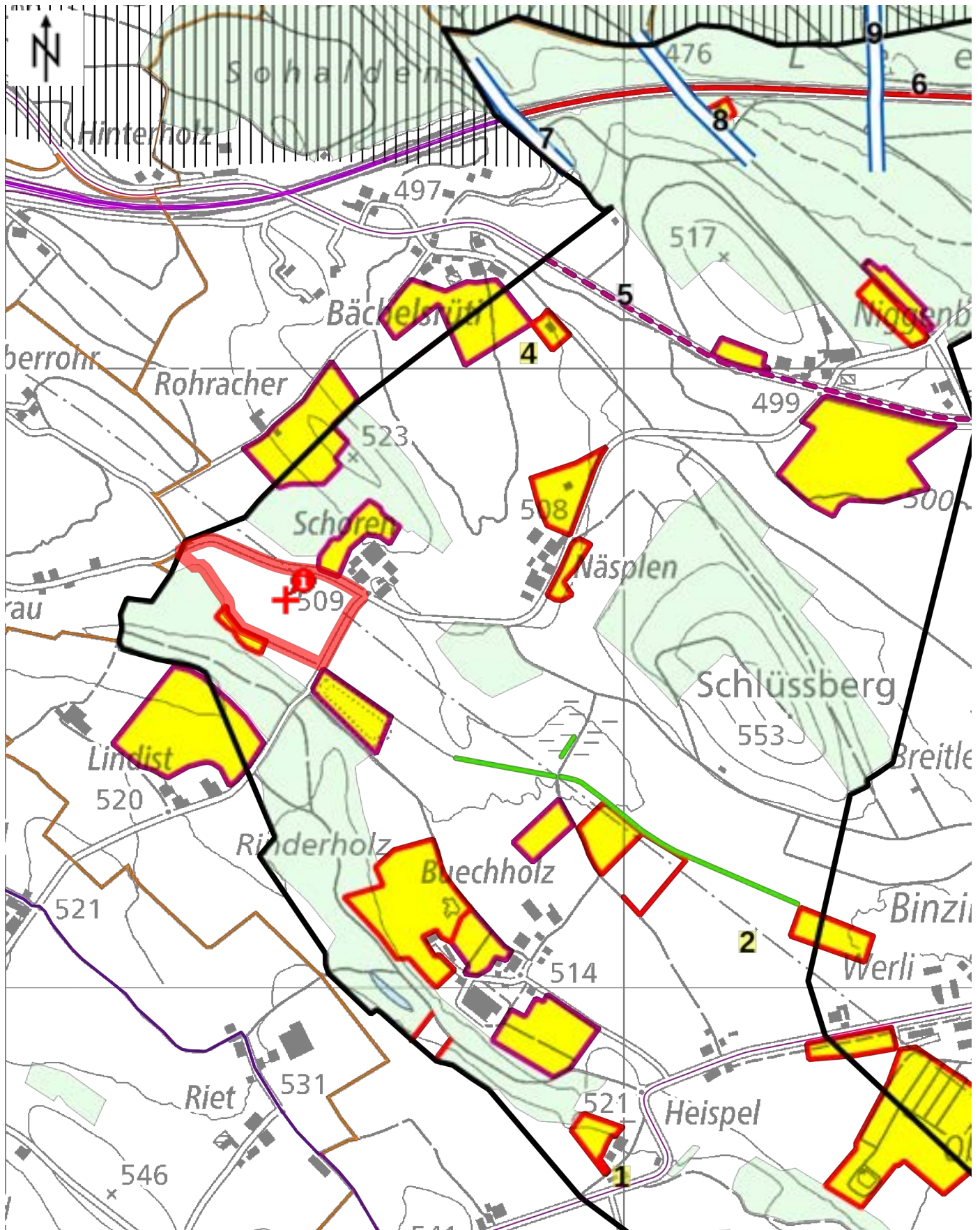


Schoren





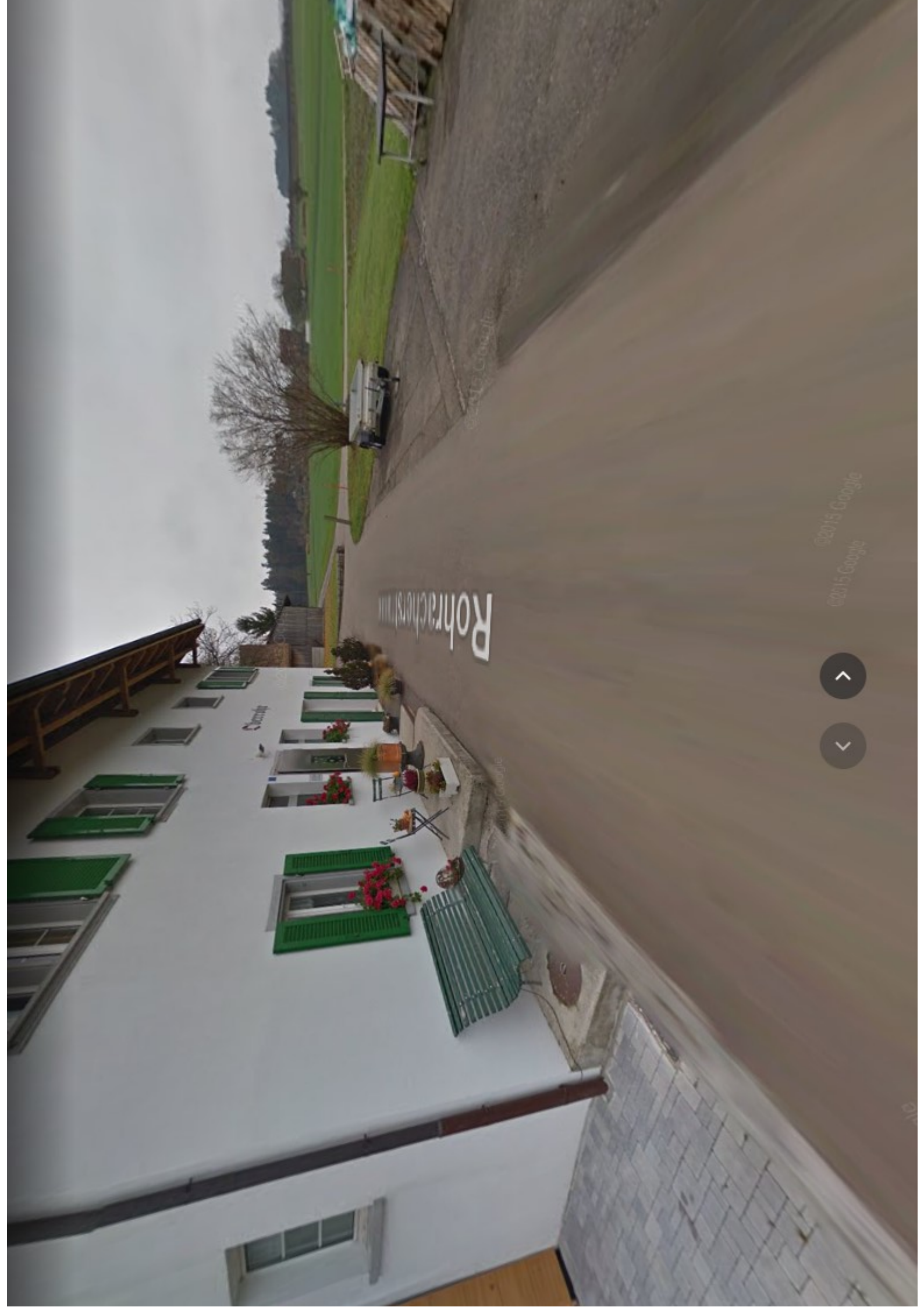
Wildtierkorridore (F+J)





Health Centre





©2015 Google
©2015 Google





Phase: Vorstudie

Kontaktperson: Bettina Kleger

Erstellungsdatum: 01.03.2022

Revisionsdatum: -

FACTSHEET ALTERNATIVSTANDORT 5 «HOSTIG»

Biomassenverwertungsanlage

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See

Bauherrschaft:

Wiedag Recycling und Deponie AG

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Zusammenfassung	3
2.1	Grundstückskennwerte	3
2.2	Fazit	3
3.	Grundstückskennwerte	4

Anhang Standort 5 «Hostig»

Orthofoto ZH 2014-2021 (GIS-ZH)

Übersichtsplan (GIS-ZH)

Kantonaler Richtplan (GIS-ZH)

Fruchtfolgeflächen (GIS-ZH)

Wildtierkorridor (GIS-ZH)

Geologisch-geomorphologisches Inventar (GIS-ZH)

Zufahrt Hof Hostig

Zufahrt Hostigstrasse

2. ZUSAMMENFASSUNG

2.1 Grundstückskennwerte

Aktuelle Nutzung

Auf den Parzellen Nr. 5090 und 5088 befinden sich landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Verkehrstechnische Erschliessung

Die Hauptzufahrt zum Standort erfolgt über die Autobahn A52, danach über die Hostigstrasse. Der **Ausbauzustand / die Spurbreite der Zufahrtsstrassen genügt den Anforderungen nicht (grösstenteils nicht asphaltierte Feldwege, ab Hof Hostig mit Fahrverbot)**. Sie müssten für eine neue BMVA am Standort umklassiert und ausgebaut werden.

Alternative Zufahrtswege wären deutlich weiter und führten über verschiedene **Weiler** und durch Waldareal.

Hof Hostig

Direkt angrenzend liegt der **Hof Hostig mit Wohngebäude** (Distanz zum Standort: ca. 50 m).

Geologisch-geomorphologisches Inventar

Der Standort Hostig liegt innerhalb des Objekts «Egg3» im **kommunalen geologisch-geomorphologischen Inventar** (Einfluss auf Bewilligungsfähigkeit einer BMVA wäre mit ARE zu klären).

Wildtierkorridor

Der Standort Hostig liegt **innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachse** (Einfluss auf Bewilligungsfähigkeit einer BMVA wäre mit ALN zu klären).

Landschaftliche Einordnung

Der Standort liegt in einer **Ebene**, aus westlicher Richtung gut einsehbar.

Grundstückszuschnitt

Der Umriss der gemäss Sperrplan möglichen Bebauungsfläche (weisse Fläche) ist länglich. Für den Bau einer Biomasseverwertungsanlage wäre ein Flächenabtausch mit Fruchtfolgeflächen unerlässlich.

2.2 Fazit

Der Standort «Hostig» kommt aus den folgenden Gründen nicht für den Neubau einer Biomasseverwertungsanlage infrage:

- Lage in unmittelbare Nachbarschaft empfindlicher Nutzungen
- Zufahrt führt direkt neben 3 Weilern vorbei
- Zufahrtstrasse genügt aufgrund des Ausbauzustands nicht den Anforderungen
- Standort liegt im kommunalen geologisch-geomorphologischen Inventar
- Standort aus westlicher Richtung gut einsehbar
- Standort liegt innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachse (Wildtierkorridor)
- Aufgrund des länglichen Grundstückszuschnitts wäre ein Flächenabtausch mit Fruchtfolgeflächen erforderlich

3. GRUNDSTÜCKSKENNWERTE

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die wichtigsten Grundstückskennwerte.

Allgemein	
Katastrnummern	Parzellen Nr.4892, 4898, 4896 (Gemeinde Egg)
Adresse	Hostigweg, 8132 Egg
Grundstückseigentümer	XXX
Koordinaten (Schwerpunkt), Höhe	2'695'288 / 1'240'551, ca. 512 bis 516 m ü. M
Form / Fläche	Form: linsenförmig (ca. 80 x 240m) Fläche: _ca. 22'000 m ² (ohne Vorbehaltsflächen)
ÖREB-Kataster	Kantonale Landwirtschaftszone Lärmempfindlichkeitsstufe: III
Bestehende Gebäude	-
Wasser	
Gewässer	Am Standort: keine Dorfbach Hinteregg verläuft südlich im Waldareal
Gewässerschutz	Gewässerschutzbereich üB
Quellfassungen	Kein Eintrag
Grundwasser	Kein Grundwasser vorhanden
Boden	
Bodenkarte der Landwirtschaftsflächen	oY15d _Braunerde-Pseudogley _stauwassergeprägt _mässig tiefgründig (50 bis 70 cm) _Untertyp: stark pseudogleyig, kolluvial _skelettarm bis schwach skeletthaltig
Fruchtfolgefläche	Keine / FFF (Nutzungseignungsklasse 1-5)
Landwirtschaftliche Nutzungseignung	Gutes bis mässig gutes Wies- und Weideland FFF: Futterbaubetonte Fruchtfolge
Kataster der belasteten Standorte (KbS)	Kein Eintrag
Prüfperimeter für Bodenverschiebungen	Kein Eintrag

Gefahren	
Naturgefahrenkarte	Ausserhalb Untersuchungsgebiet
Flora und Fauna	
Wald	Direkt angrenzend nördlich der Parz. Nr. 4898
Wildtierkorridore	_Lage innerlab des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachsen
Richtplan	
Kantonaler / regionaler Richtplan	Kantonaler Richtplan: _Landwirtschaftsgebiet _Landschaftsförderungsgebiet
Erschliessung / Verkehr	
Strassen	Erschliessung über _Autobahn A52 (Hochleistungsstrasse) _Hostigstrasse (Gemeindestrasse)
Velonetz	Kein Eintrag
Chemie-Risikokataster	Kein Eintrag
Inventare	
Natur-/ Landschafts- schutz / Inventare	Kein Eintrag
Historische Verkehrs- wege der Schweiz	Kein Eintrag
Archäologie / Ortsbildin- ventar	Keine Einträge
Geologisch-geomorpholo- gisches Inventar	Objekt «Bachprofil zwischen Hostig und Iserig (Egg3) (kommunales Inventar)
Landschaft	
Landschaftsqualität	Durch Weide und Futterbau geprägte Landschaft mit gestreuten Weilern
Landschaftsbild	Ebene



SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

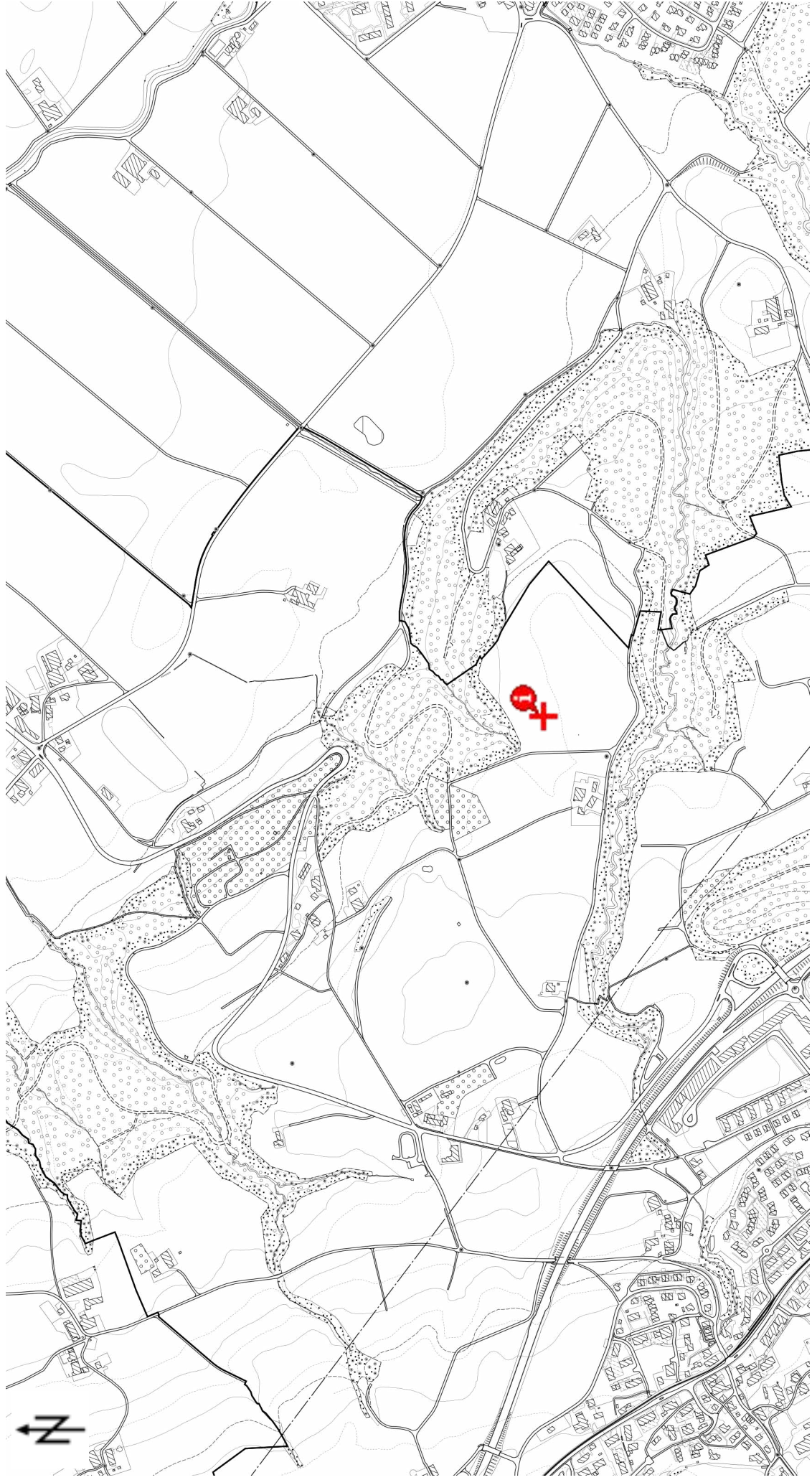
ANHANG STANDORT 5 «HOSTIG»





Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)

Übersichtsplan



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 28.02.2022 07:57:28

Diese Karte stellt einen Zusammensatz von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

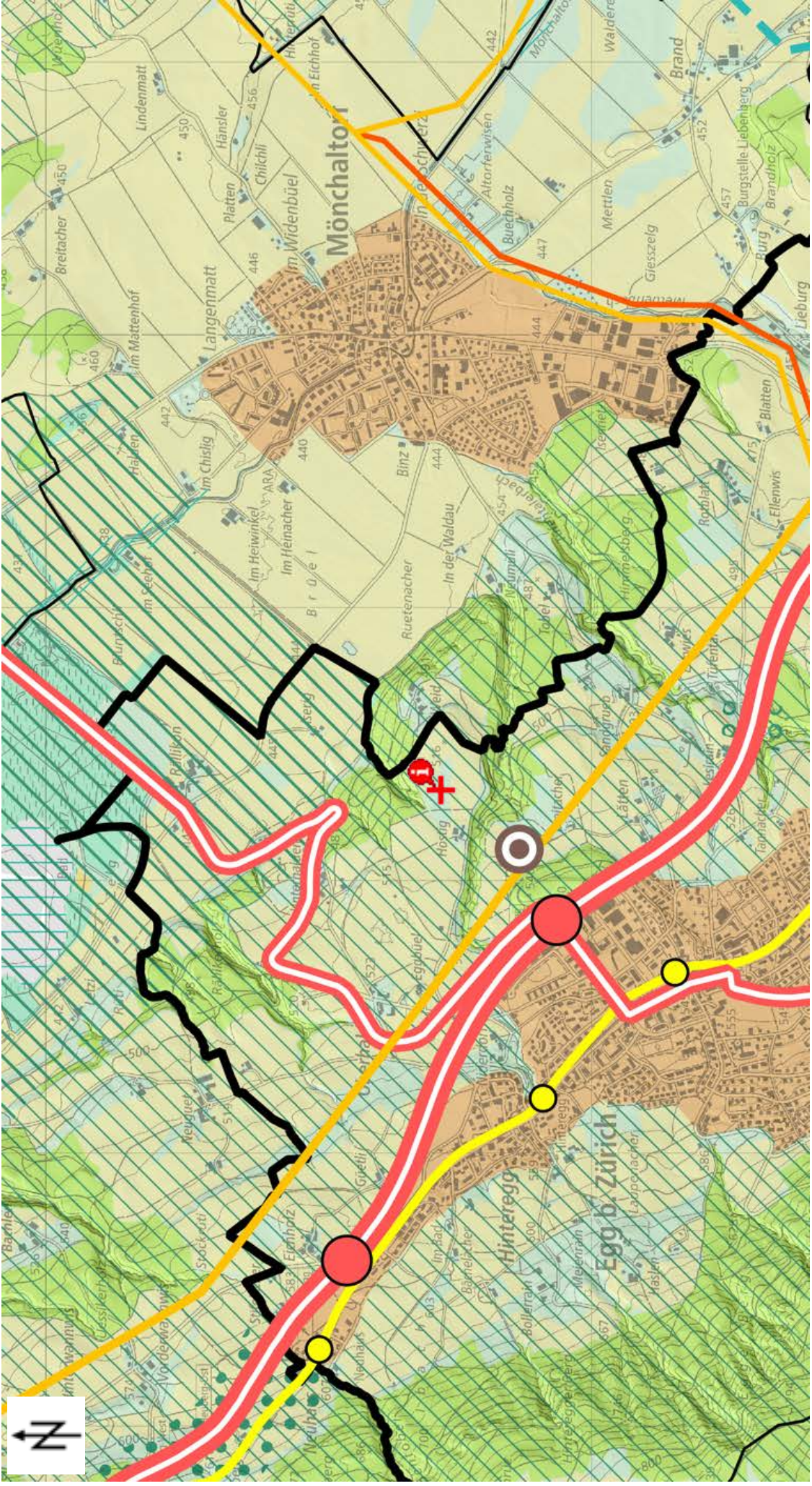
Massstab 1:10000

Zentrum: [2695283.15, 1240814.66]



Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)

Kantonaler Richtplan (Beschluss des Kantonsrates (Festsetzung) Stand: 07. Juni 2021)



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 28.02.2022 08:06:30

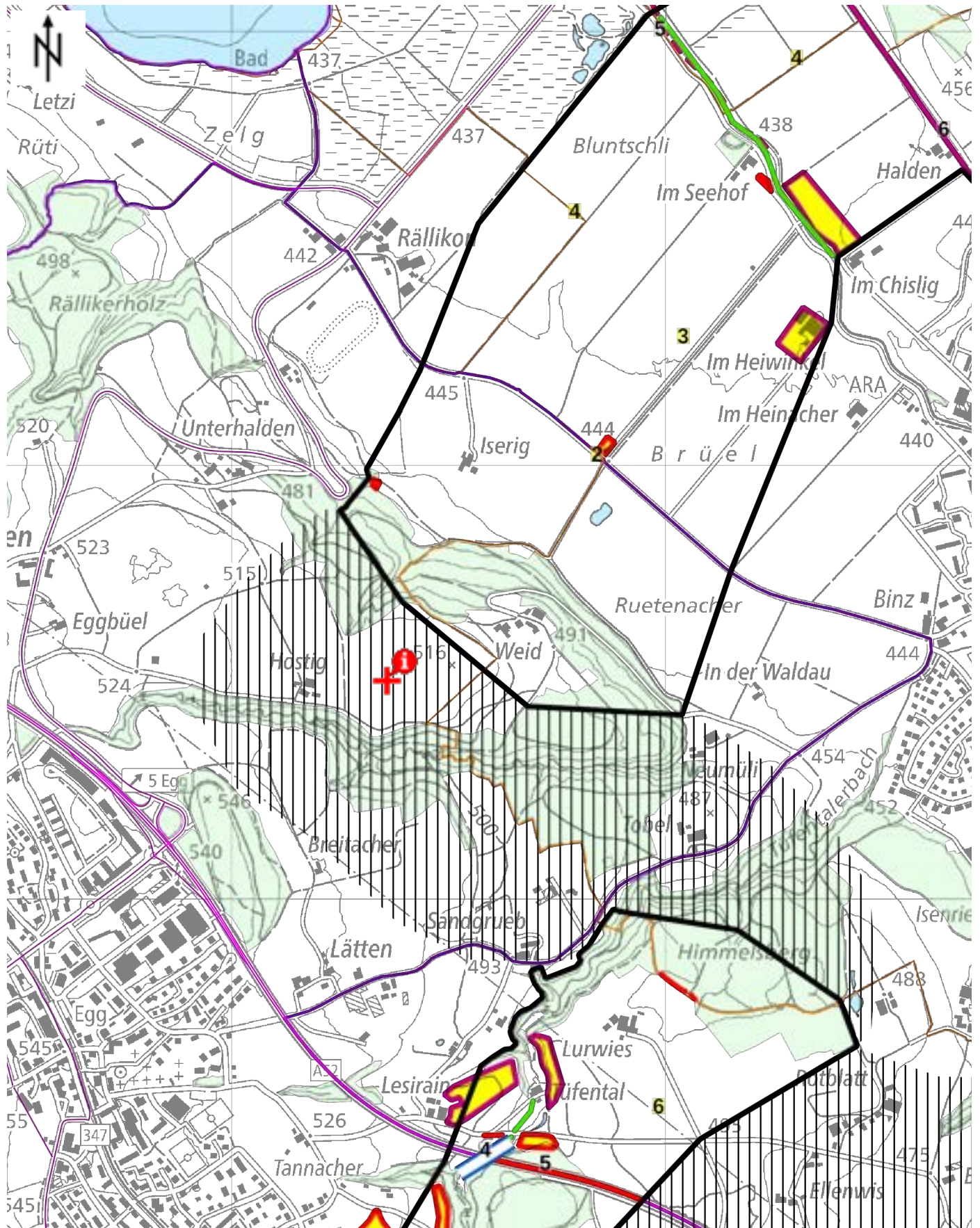
Diese Karte stellt einen Zusammensetzung von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:20000

Zentrum: [2695511.26, 1240681.71]



 **Wildtierkorridore (F+J)**

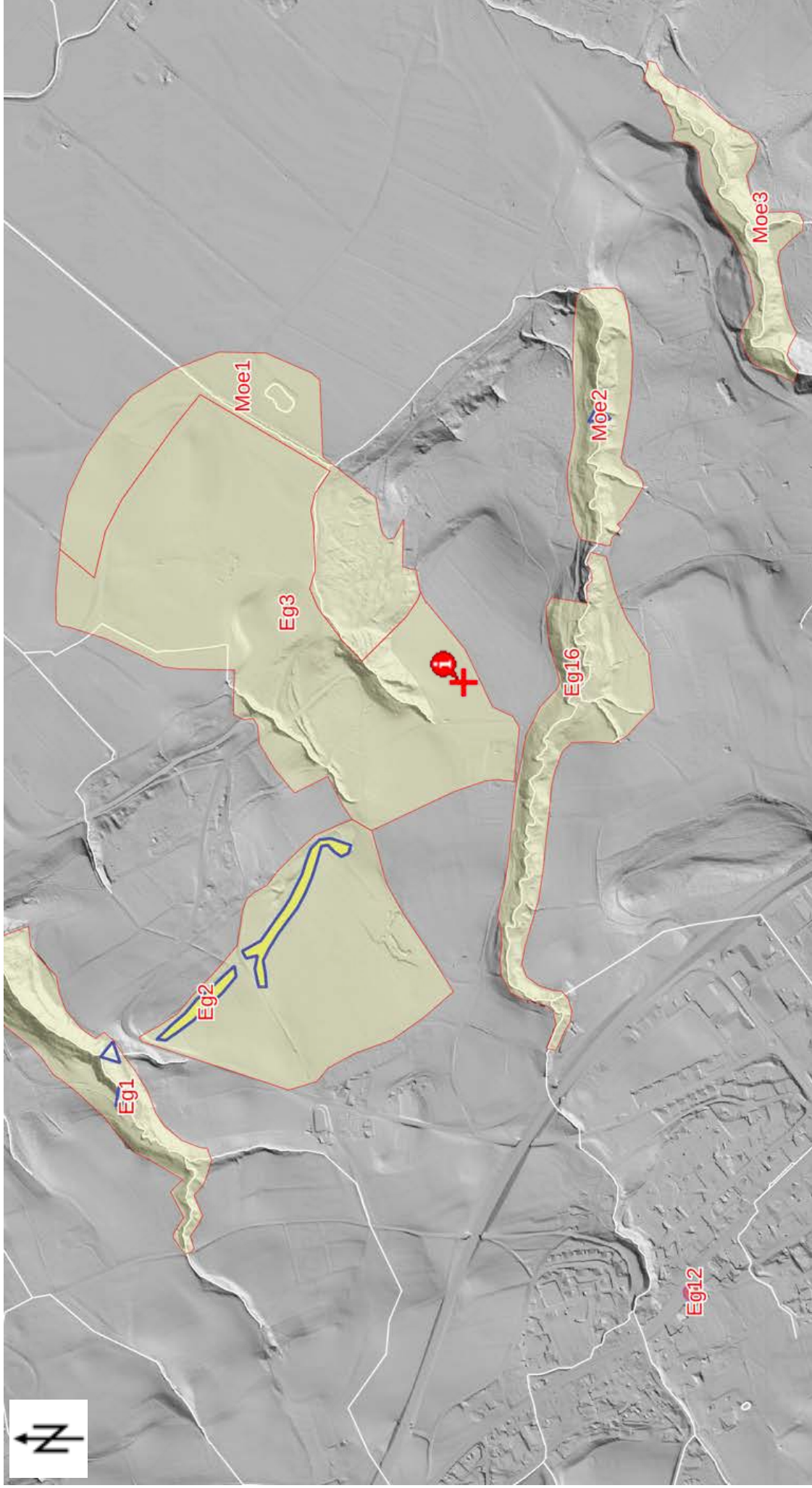




Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



Geologisch-geomorphologisches Inventar



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 28.02.2022 08:01:13

Diese Karte stellt einen Zusammenschau von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:10000

Zentrum: [2695224.71,1240650]







Phase: Vorstudie

Kontaktperson: Bettina Kleger

Erstellungsdatum: 07.03.2022

Revisionsdatum: -

FACTSHEET STANDORT «CHRÜZLEN»



Biomassenverwertungsanlage

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See

Bauherrschaft:

Wiedag Recycling und Deponie AG

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Zusammenfassung	3
2.1	Grundstückskennwerte	3
2.2	Fazit	3
3.	Grundstückskennwerte	4

Anhang Standort «Chrüzlen»

Orthofoto ZH 2014-2021 (GIS-ZH)

Übersichtsplan (GIS-ZH)

Digitale Höhenmodelle Bund (GIS-ZH)

Kantonaler Richtplan (GIS-ZH)

Gewässer-Ökomorphologie (GIS-ZH)

Wildtierkorridor (GIS-ZH)

Fotos der Zufahrt, Blick Richtung Betrieb

2. ZUSAMMENFASSUNG

2.1 Grundstückskennwerte

Aktuelle Nutzung

Am Standort besteht die heutige Deponie Chrüzlen mit Biomasseverwertungsanlage.

Verkehrstechnische Erschliessung

Der Standort wird direkt über die bestehende Chrüzlenstrasse (Kantonsstrasse) erschlossen.

Landschaftliche Einordnung / Emissionssituation

Der Standort liegt gut eingebettet in einer Senke nördlich der Weiler Ober- und Unterchrüzlen. Der Standort wird ringsum von Wald umgeben. Die beiden Gemeinden Oetwil a.S. und Esslingen sind deshalb ideal vom Standort abgeschirmt. Uetikon a.S. wird durch einen dazwischenliegenden Hügelzug vom Standort Chrüzlen getrennt und befindet sich daher ebenfalls ausserhalb des Einflussbereichs der heutigen / allf. künftigen Anlage.

Selbst von der Chrüzlenstrasse aus ist die heutige Anlage aufgrund der Topografie (leichte Hanglage) kaum einsehbar.

In Bezug auf die Emissionen (Verkehr, Lärm, Luft und Gerüche) ist der Standort optimal in die Landschaft eingeordnet und von den umgebenden Ortschaften abgeschirmt.

Gestaltungsplan zur Erweiterung der Deponie Chrüzlen (19.05.2017)

Gemäss festgesetztem GP sind am Standort in der Endgestaltung naturnahe Flächen (halbtrockene Magerwiese mit Feldgehölz) vorgesehen.

Wildtierkorridor

Der Standort liegt innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachse.

2.2 Fazit

Zusammenfassend wird der Standort Chrüzlen folgendermassen beurteilt:

- Erschliessung direkt über bestehende Kantonsstrasse, firmeneigene Zufahrtsstrasse (++)
- Optimale Einordnung in die Landschaft, keine Einsehbarkeit (++)
- Optimale Lage in Bezug auf Emissionen (Verkehr, Lärm, Luftschadstoffe und Geruch) aufgrund der Topografie und der umgebenden Waldareale (++)
- Am Standort wäre gem. kantonalem Gestaltungsplan zur Erweiterung der Deponie Chrüzlen in der Endgestaltung eine naturnahe Fläche vorgesehen (-)
- Lage innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachsen (-)

3. GRUNDSTÜCKSKENNWERTE

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die wichtigsten Grundstückskennwerte.

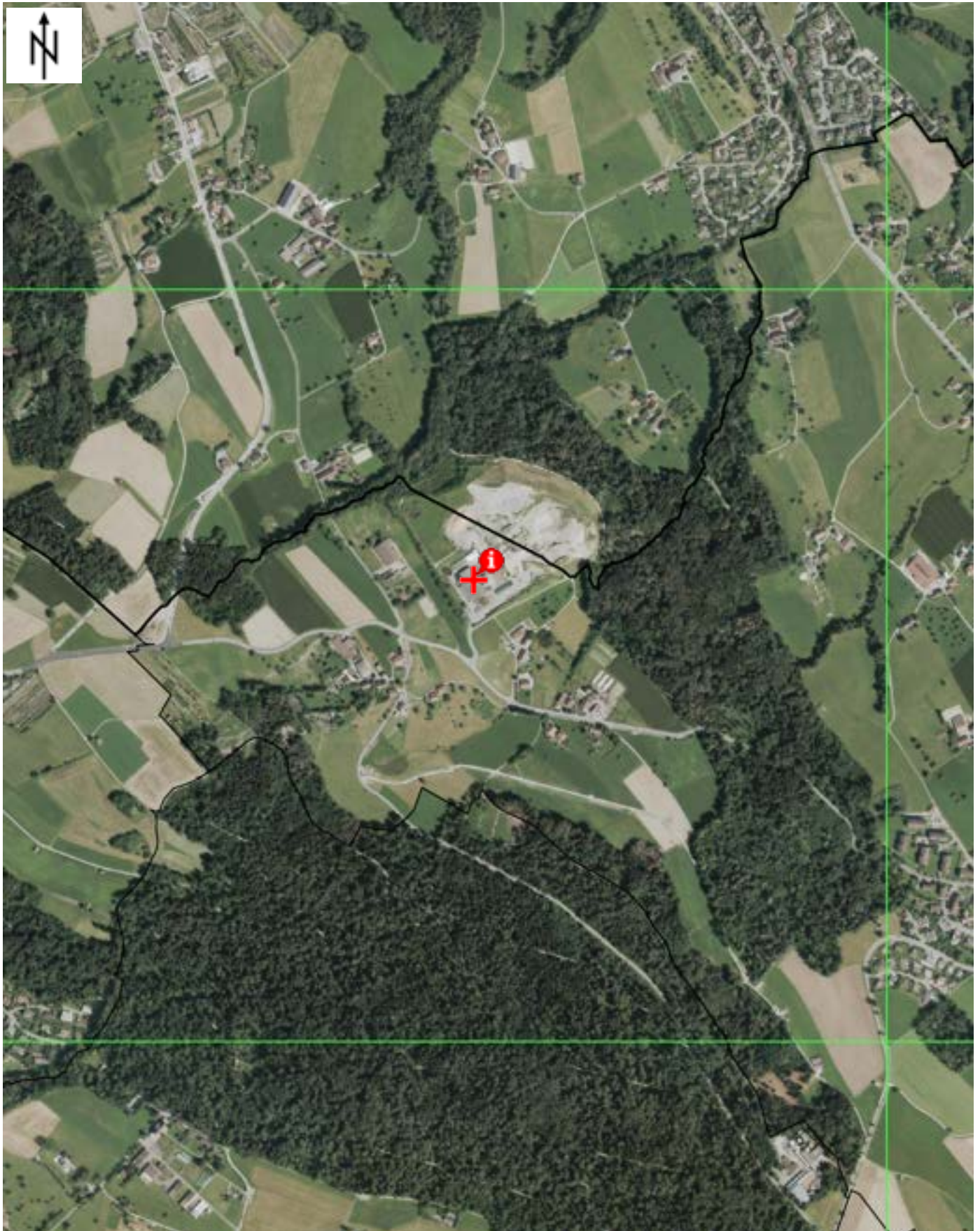
Allgemein	
Katastrnummern	Parzellen Nr. 2406 und 2732 (Gemeinde Oetwil am See)
Adresse	Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See
Grundstückseigentümer	Wiedag Recycling und Deponie AG
Koordinaten (Schwerpunkt), Höhe	2'695'780 / 1'237'020, ca. 594 m ü. M
Form / Fläche	Form: trapezförmig (Grundstücke projektierte Gebäude) Fläche: _Parzelle Nr. 2406: 18'308 m ² _Parzelle Nr. 2732: 11'100 m ²
ÖREB-Kataster	Kantonaler Gestaltungsplan Chrüzlen (Revision) vom 19.05.2017 in Kraft Kantonale Landwirtschaftszone Lärmempfindlichkeitsstufe: III
Bestehende Gebäude	Biomasseverwertungsanlage
Wasser	
Gewässer	Chalenbach (Abfluss: 0.04 m ³ /s): - verläuft an der Grenze nördlich der Deponie - Abstand zur heutigen BMVA: ca. 200 m Chrüzlenbach (Abfluss: 0.0 m ³ /s): - verläuft ausserhalb des Projektperimeters, südöstlich - Abstand zur heutigen BMVA: ca. 210 m
Gewässerschutz	Gewässerschutzbereich üb
Quellfassungen	Kein Eintrag
Grundwasser	Kein Grundwasser vorhanden
Boden	
Bodenkarte der Landwirtschaftsflächen	Landwirt-gB4i3 _Braunerde _senkrecht durchwaschen, stauwasserbeeinflusst _mässig tiefgründig (50 bis 70 cm) _Untertyp: pseudogleyig, kolluvial _skelettarm bis schwach skeletthaltig
Fruchtfolgefläche	keine
Landwirtschaftliche Nutzungseignung	keine

Kataster der belasteten Standorte (KbS)	Ablagerungsstandort (D.5-2, D 5-1, D.25)
Prüfperimeter für Bodenverschiebungen	Kein Eintrag
Gefahren	
Naturgefahrenkarte	Kein Eintrag / ausserhalb Untersuchungsgebiet
Flora und Fauna	
Wald	-
Wildtierkorridore	Der Standort liegt innerhalb des Perimeters der regionalen Ausbreitungsachsen
Richtplan	
Kantonaler / regionaler Richtplan	Kantonaler Richtplan: _Deponiestandort _Landschaftsförderungsgebiet
Erschliessung / Verkehr	
Strassen	Erschliessung über _Chrüzlenstrasse (Kantonsstrasse, regionale Verbindungsstrasse (RVS) _private Zufahrtsstrasse (Parz. Nr. 2406)
Velonetz	Radweg entlang Chrüzlenstrasse endet bei Cheibenhölzliweg / Unterchrüzlen _Nebenverbindung
Chemie-Risikokataster	Kein Eintrag
Inventare	
Natur-/ Landschaftsschutz / Inventare	Kein Eintrag
Historische Verkehrswege der Schweiz	Sonnenbergstrasse: _lokale Bedeutung (historischer Verlauf) _wird bei der Zufahrt zur BMVA nur gequert
Archäologie / Ortsbildinventar	Keine Einträge
Landschaft	
Landschaftliche Lage	_abseits vom Siedlungsgebiet, an einem von Wald umgebenen Standort _sehr schlecht einsehbar, gut eingebettet _Siedlungsgebiet von Oetwil a.S. liegt östlich hinter Waldareal _Siedlungsgebiet von Esslingen. liegt nördlich hinter Waldareal _ein Hügelzug trennt Uetikon a.S. vom Standort Chrüzlen
Landschaftsbild	Hochspannungsfreileitung in 300 m Entfernung (Axpo)



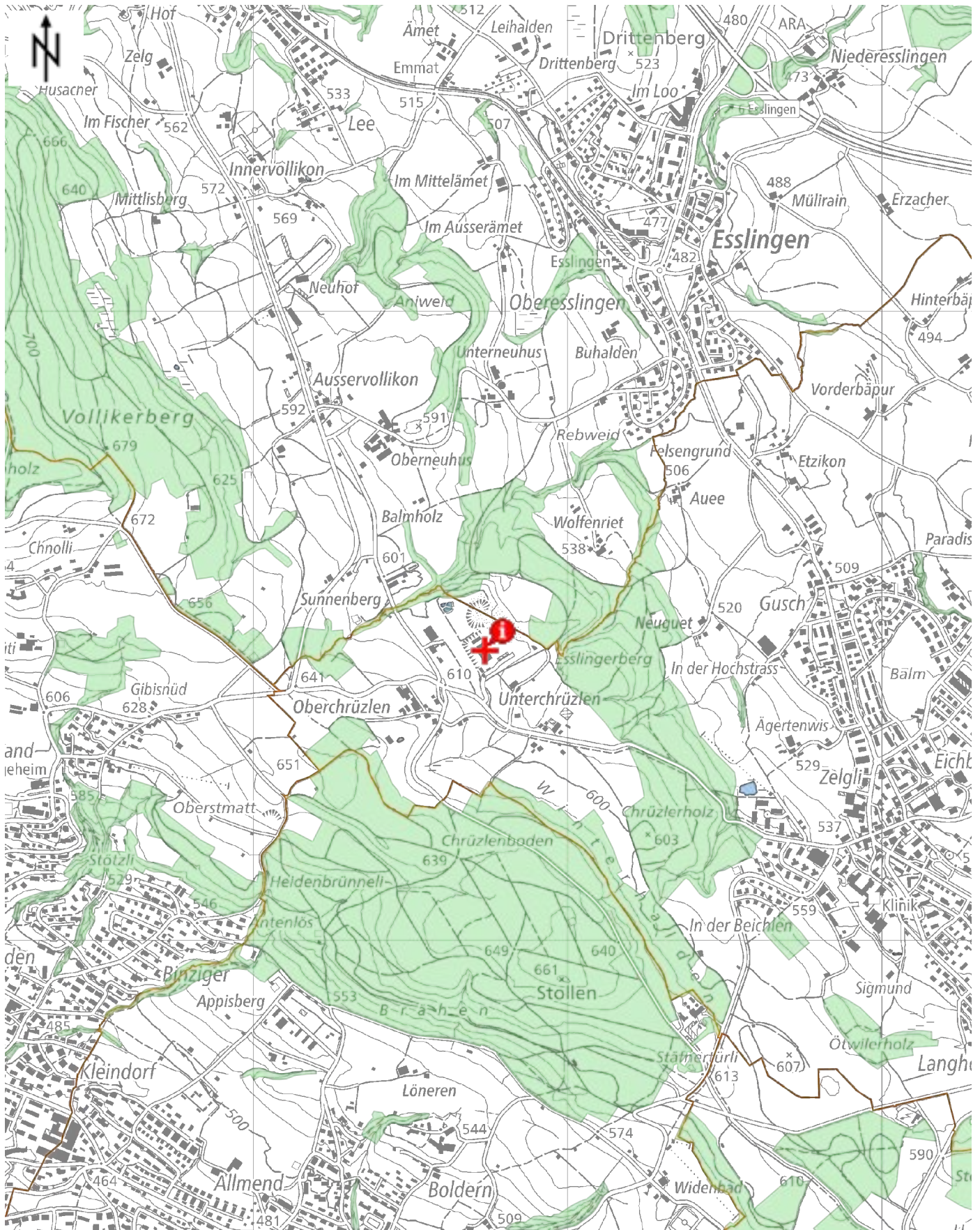
SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG STANDORT «CHRÜZLEN»





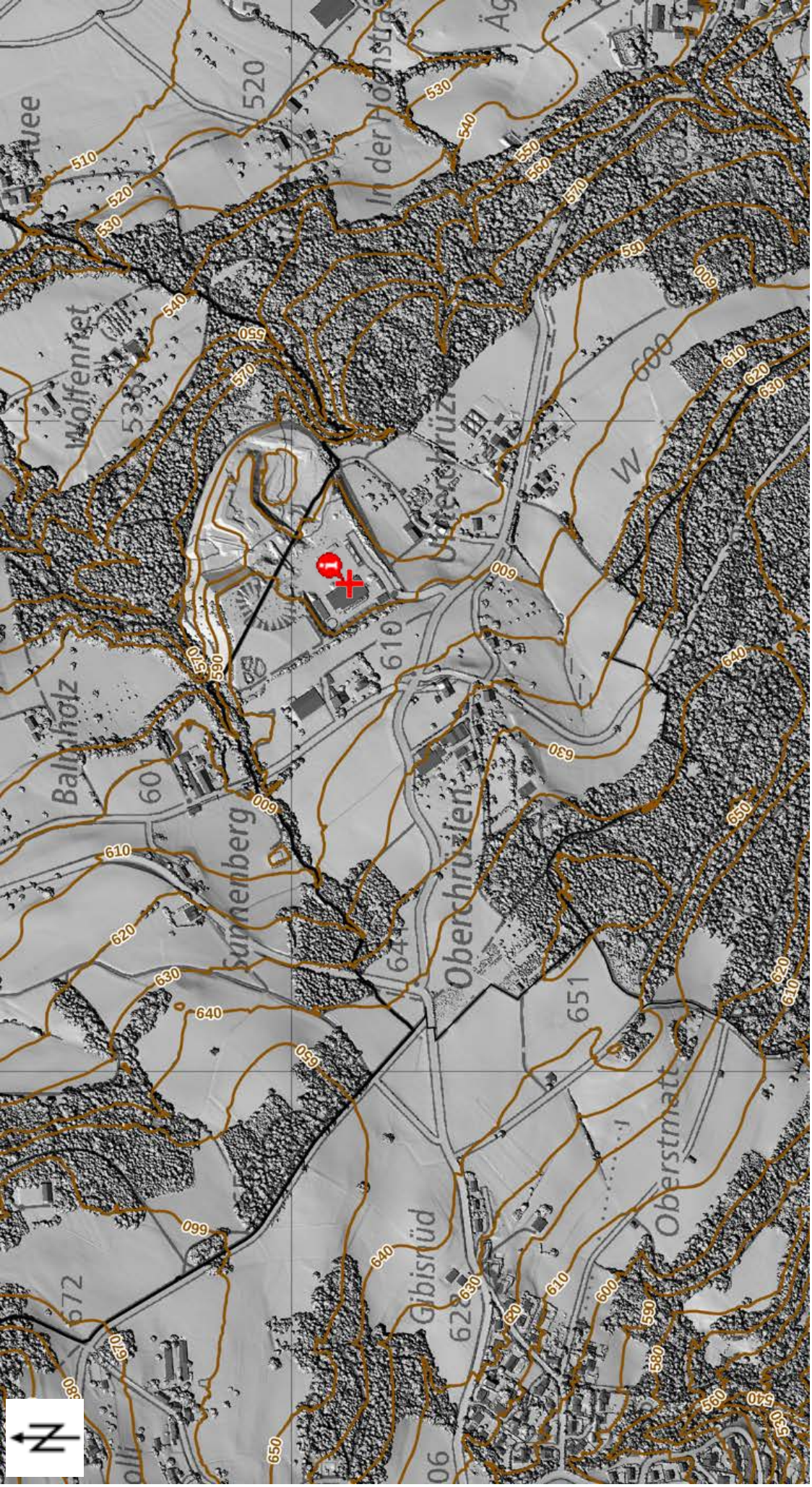
Situationsplan





Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)

Digitale Höhenmodelle 2017 Bund



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 04.03.2022 08:36:40

Diese Karte stellt einen Zusammenschau von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:8401

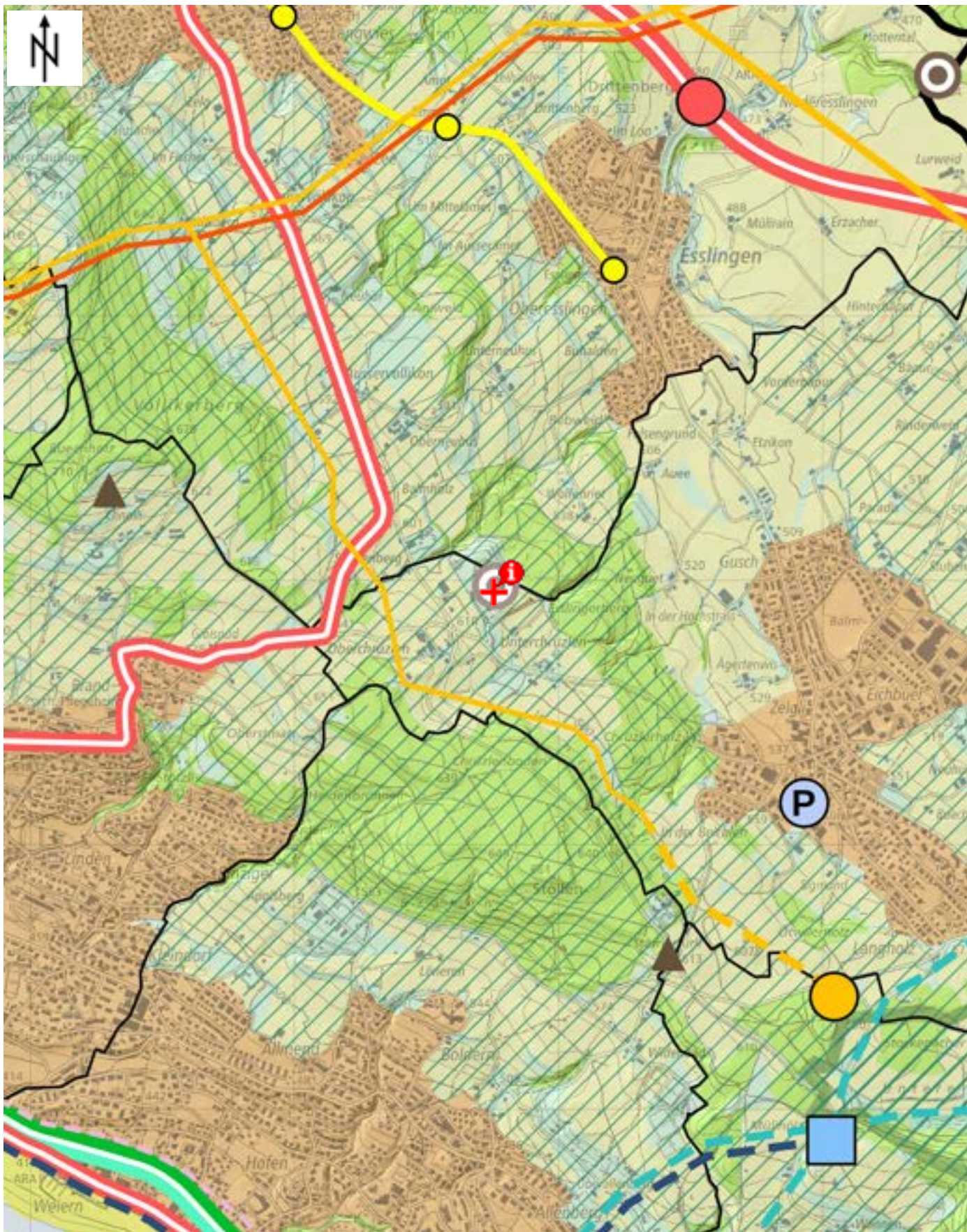
Zentrum: [2695505.77, 1236824.77]



Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



Kantonaler Richtplan (Beschluss des Kantonsrates (Festsetzung) Stand: 07. Juni 2021)



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 04.03.2022 08:39:11

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

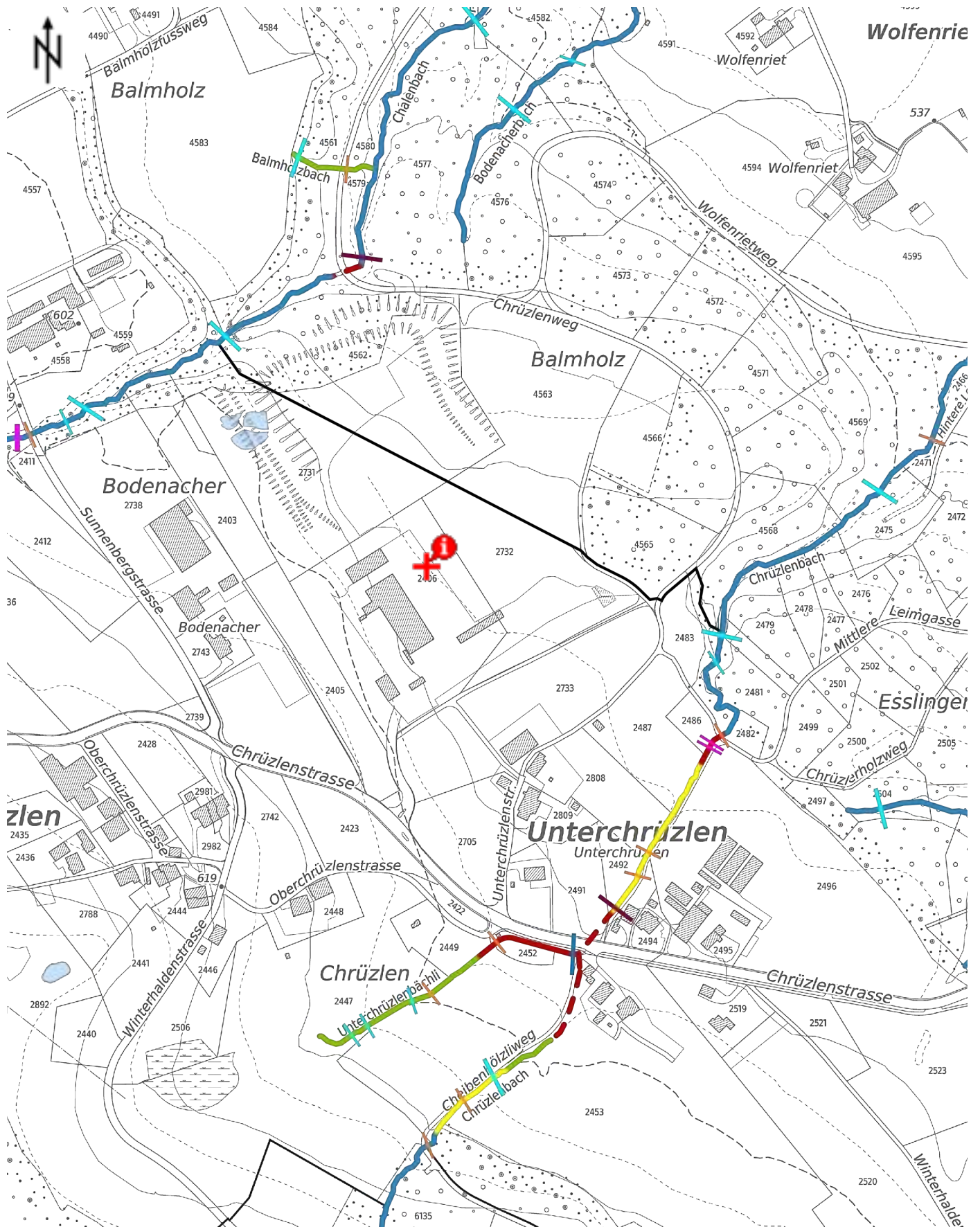
Masstab 1:20000



Zentrum: [2695731.86,1236848.82]

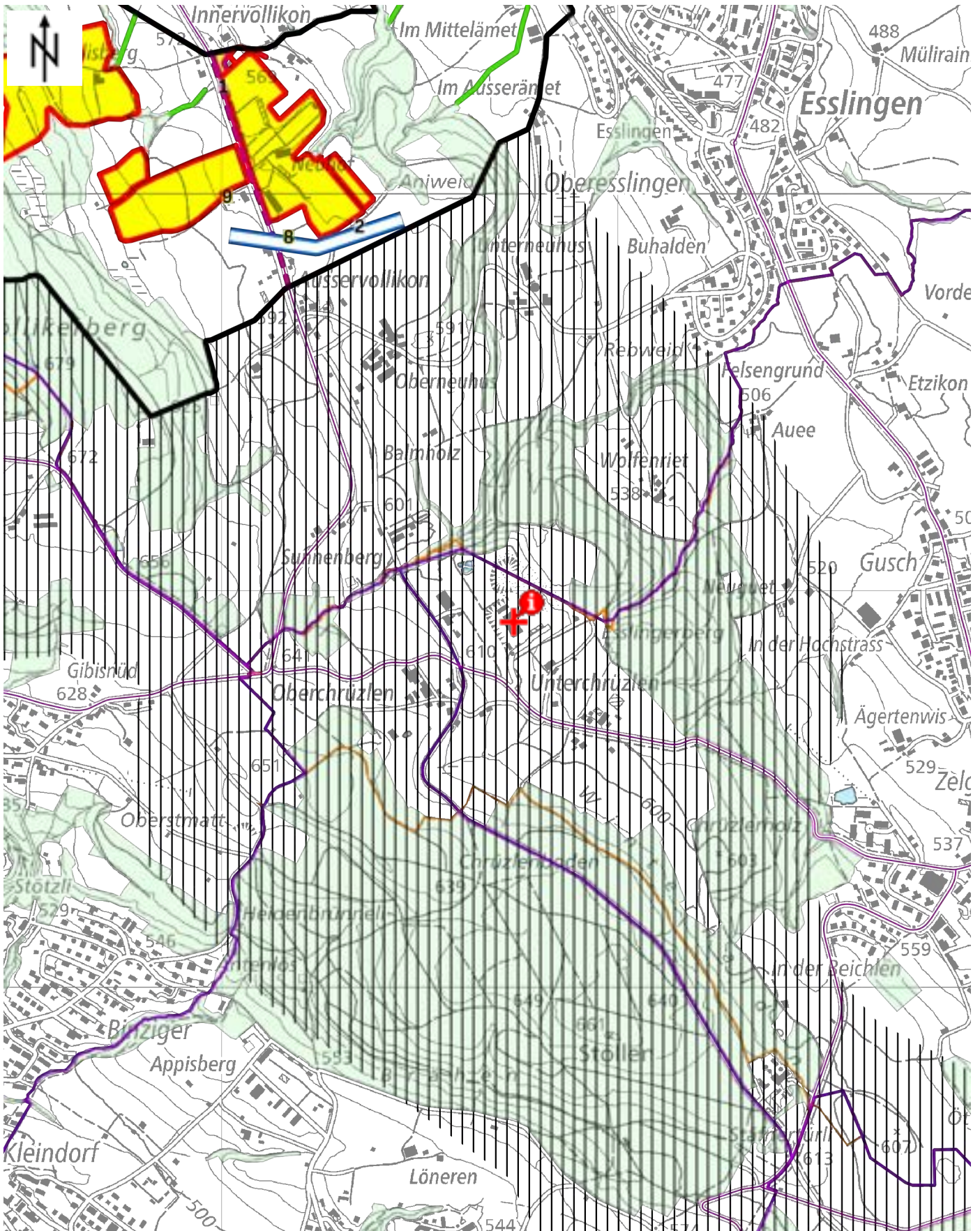


Gewässer-Ökomorphologie





 **Wildtierkorridore (F+J)**











SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG E



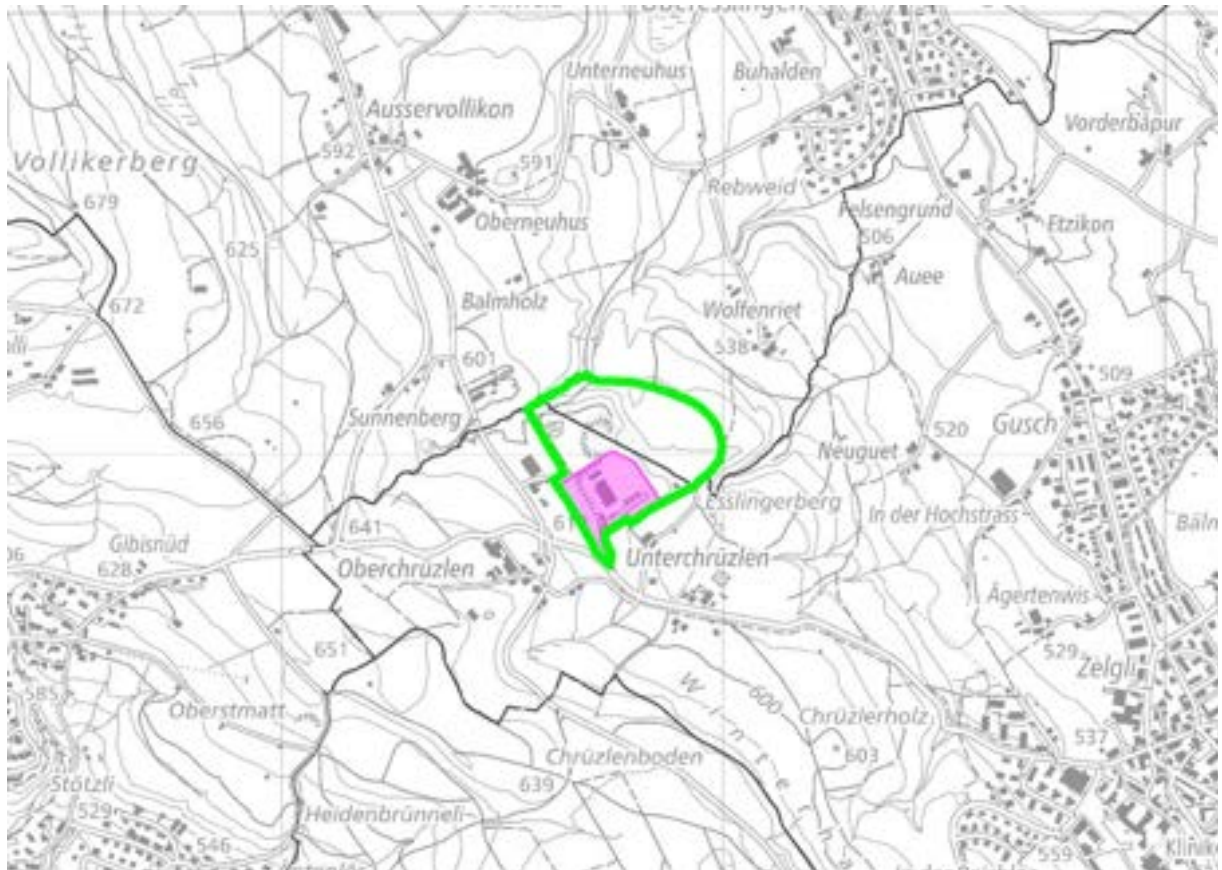
Phase: Vorstudie

Kontaktperson: Chantal Weibel

Erstellungsdatum: 27.07.2020

Revisionsdatum: 20.05.2021

TECHNISCHER BERICHT



Richtplanänderung für den dauernden Betrieb der Biomasseverwertungsanlage

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See

Bauherrschaft:

Wiedag Recycling und Deponie AG

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Projektorganisation	4
2.1	Auftraggeber	4
2.2	Gesamtplanung	4
2.3	Landschaftsarchitekt / Beratung Behörden und Verfahren	4
3.	Einleitung	5
3.1	Teilrevision Regionaler Richtplan	5
3.2	Meilensteine der Deponie Chrüzlen	5
3.3	Ursprüngliche Vorbehalte gegenüber Vergärungsanlage	5
4.	Öffentliches und regionales Interesse	6
5.	Massgebliches Verfahren	8
6.	Bedarf in der Region	8
7.	Energetischer Mehrwert und Produkte für die Region	9
7.1	Stromproduktion	9
7.2	Wärmenutzung	9
7.3	Organischer Dünger	9
8.	Inhalt des Änderungsantrags zum Regionalen Richtplan	10
9.	Beschreibung heutige Biomasseverwertung	10
9.1	Transporte Biomasse	10
9.2	Lagerung und Aufbereitung	10
9.3	Vergärung und Verarbeitung	10
9.4	Energieproduktion	11
9.5	Minimierung Emissionen (bisher)	11
10.	Beschreibung künftige Biomasseverwertung	12
10.1	Künftige Anlage – Überdachung und Einkapselung eines Grossteils des Areals	12
10.2	Potenzielle Optimierung der Energienutzung	12
11.	Beurteilung der Umweltauswirkungen der künftigen Anlage	13
11.1	Verkehr	13
11.2	Luftreinhaltung	14
11.3	Lärm	15
11.4	Entwässerung	16
11.5	Boden	16

11.6	Altlasten	17
11.7	Abfälle, umweltgefährdende Stoffe	17
11.8	Umweltgefährdende Organismen	18
11.9	Wald	18
11.10	Flora, Fauna, Lebensräume	19
11.11	Landschaft und Ortsbild (inkl. Lichtimmissionen)	20

Anhang 1

Orthofoto der Anlage im Ist-Zustand, Situationsplan geplante Anlage (Vorstudie)

Anhang 2

Statistik angelieferte Biomasse, Deponiematerial, Stromproduktion, Wärmenutzung

Anhang 3

Verkehr Gäranlage Chrüzlen, Prognose

2. PROJEKTORGANISATION

Zur Sicherstellung der effizienten Kommunikation, werden nachfolgend die Ansprechpartner der einzelnen Sparten und Behörden aufgelistet. Nach Rücksprache mit Schiess ITI AG können die betreffenden Personen direkt kontaktiert werden.

2.1 Auftraggeber

Wiedag Recycling und Deponie AG

Holzhusen 16
8618 Oetwil am See

Geschäftsführer: Christoph Hess
Telefon: +41 44 929 11 47 / +41 79 416 09 02
ch.hess@grimm.ch

Projektleiter: Emmanuel Hess
Telefon: +41 44 929 28 51 / +41 79 238 51 55
e.hess@wiedag.ch

2.2 Gesamtplanung

Schiess ITI AG

Planungsbüro SIA/USIC
Schaffhauserstrasse 560, 8052 Zürich
Telefon: +41 44 300 64 25, Fax: +41 44 300 64 26
sekretariat@schuess-iti.ch

Projektleiter: Daniel Küpfer
Telefon: +41 44 365 64 20
kuepfer@schuess-iti.ch

Umweltnaturwissenschaftlerin: Chantal Weibel
Telefon: +41 44 365 64 24
weibel@schuess-iti.ch

2.3 Landschaftsarchitekt / Beratung Behörden und Verfahren

Hartman Landschaftsarchitekten GmbH

Pfannenstilstrasse 16
8706 Meilen

Projektleiter: Michiel Hartman
Telefon: +41 44 923 67 50 / +41 77 453 60 98
michiel@hartman-landschaft.ch

3. EINLEITUNG

3.1 Teilrevision Regionaler Richtplan

Im Regionalen Richtplan Pfannenstil ist in Oetwil a.S. eine Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen eingetragen, befristet auf die Betriebsdauer der Deponie Chrüzlen. Um nach Abschluss der Deponie eine definitive Betriebsbewilligung zu erhalten, sind ein Eintrag als Vergärungsanlage im regionalen Richtplan sowie die Erarbeitung eines kommunalen Gestaltungsplanes notwendig.

Mit der Teilrevision 2016 des kantonalen Richtplanes wird es nun möglich, Vergärungsanlagen mit einer Gesamtkapazität von mehr als 5'000 MWh/a bei ausgewiesenem Bedarf auch ausserhalb des Siedlungsgebiets einzutragen und zu realisieren. Die Teilrevision wurde im Jahr 2019 durch den Kantonsrat gutgeheissen und wartet nun auf die Bestätigung durch den Bund.

Der vorliegende Bericht ist die eine Grundlage für eine Teilrevision des Regionalen Richtplanes.

Als nächste Schritte sind dann eine Teilrevision des bestehenden kantonalen Gestaltungsplanes Deponie Chrüzlen (Nr. 0699/17, vom 19. Mai 2017) und nachfolgend die Erarbeitung eines kommunalen Gestaltungsplanes geplant.

3.2 Meilensteine der Deponie Chrüzlen

Einige der wichtigsten Meilensteine für den Standort und den Betrieb in der Chrüzlen sind:

- 1988, Genehmigung einer Deponie von 390'000m³
- 1995, Eintrag im kantonalen Richtplan und Start Deponiebetrieb inkl. Kompostieranlage
- 1998, Eintrag Chrüzlen als geplanter Standort für Biomasseverwertung, im Regionalen Richtplan
- 2000, Baugesuch Vergärungsanlage mit UVB
- 2001, Bewilligung und Inbetriebnahme Vergärungsanlage
- 2015, Karteneintrag 1 Mio m³ im Kantonalen Richtplan, Kreismodell festgelegt
- 2017, Kantonaler Gestaltungsplan Deponie inkl. 8. und letzter Etappe
- 2019, Kantonsrat stimmt kantonalen Richtplanrevision zu, welche Vergärungsanlagen unter Bedingungen auch ausserhalb Bauzonen zulässt

Obwohl für den Betrieb der Biomasseverwertungsanlage keine Planungssicherheit besteht, wurde der Betrieb bezüglich Anlagetechnik und Betriebsabläufe laufend optimiert.

3.3 Ursprüngliche Vorbehalte gegenüber Vergärungsanlage

Im Regierungsratsbeschluss zur provisorischen Genehmigung der Vergärungsanlage vom Jahr 2011, wurden Vorbehalte gegenüber einem definitiven Betrieb auf der Chrüzlen festgehalten. Mit der Weiterentwicklung der Anlage seit Inbetriebnahme der Vergärung, wurde auf diese Vorbehalte reagiert.

Vorbehalt	Antwort
Die strenge Trennung von Baugebiet und Nichtbaugebiet ist ein wichtiger raumplanerischer Grundsatz	Mit einer Annahme der Teilrevision 2016 des Kantonalen Richtplanes durch den Kantonsrat, wurde die strenge Trennung aufgehoben. Begründet wird dieser Entscheid damit, dass der nötige Platzbedarf innerhalb von Industriegebieten kaum gedeckt werden kann und eine Anlage zur Verwertung von Biomasse aus Geruchsgründen nicht toleriert würde.
Der industriell-gewerbliche Charakter der Anlage fügt sich schlecht in die Landschaft ein	Die Eingliederung in die Landschaft wurde laufend mittels mehrerer Massnahmen verbessert (Rekultivierung

	der definitiven Topografie, Pflanzungen, Aufforstungen, Begrünung).
Die Vergärungsanlage mit gasbetriebenem Verbrennungsmotor weist eine ungünstige Energiebilanz auf (ungenügende Nutzung der Abwärme)	Seit 2014 wird die Abwärme zur Trocknung von Holz aus dem Energieholzzentrum Pfannenstil im nahe gelegenen Türli genutzt. Damit wird die Abgasqualität verbessert.
Die Behandlung von Altglas und Altholz ist nicht standortgebunden	Für die Behandlung von Altglas und Altholz wurde in Bubikon im Industriegebiet eine geschlossene Anlage aufgebaut.

Bei der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage wurde der Schwellenwert von 5000 MWh/a noch nicht erreicht, welcher für einen Eintrag im Richtplan vorgegeben ist. Seit etwa 2010 wird dieser Schwellenwert überschritten.

4. ÖFFENTLICHES UND REGIONALES INTERESSE

Die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) ist das Organ, welches die geordnete räumliche Entwicklung in der Region koordiniert und steuert. Die ZPP ist ein Zweckverband, in dem die Gemeinden des Bezirks Meilen plus Egg organisiert sind.

Gemäss Regionalem Richtplan (Punkt 1.2, Handlungsgrundsätze) schafft die Region optimale Voraussetzungen für eine Nutzung erneuerbarer und insbesondere regional verfügbarer Energien. Die Siedlungsentwicklung und die Energieversorgung werden dazu koordiniert.

Im Kapitel 5.3 Energie wird insbesondere postuliert, eine breite Palette von umweltfreundlichen und erneuerbaren Energien einzusetzen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die grossen Abwärmquellen nachhaltig zu nutzen:

- Für die Versorgung mit Wärme liegt die Prioritätensetzung bei Verbundlösungen von ortsgebundenen niederwertigen Abwärmern und Umweltwärmern als auch bei örtlich ungebundenen erneuerbaren Wärmequellen wie Holz.
- Zudem ist die Versorgung mit erneuerbarer Elektrizität ein Thema.

Die Standortgemeinde Oetwil a.S. wie auch die Gemeinden im Einzugsgebiet der Deponie Chrüzlen haben ein Interesse daran, dass die Entsorgung/Verwertung von Grün- und organischen Abfällen weiterhin professionell und regional geschieht, insbesondere weil ein grosser Teil der Energie in Form von zertifiziertem Natur-Strom, Biogas und Wärme zurückgewonnen wird.

Die Biomasseverwertungsanlage in der Chrüzlen ist schon aufgrund ihrer Grösse (> 5'000 MWh/a) und Eigenschaften von regionaler Bedeutung.

Die Anlage ermöglicht eine lokale und sinnvolle Entsorgung/Verwertung und verbessert insbesondere die Versorgungssicherheit mit Strom.

Die Wiedag AG hat alternative Standorte in der Region gesucht, jedoch nicht gefunden. Grundstücke von genügender Grösse (minimal 1 ha) in geeigneten Bauzonen existieren in der Region nicht.

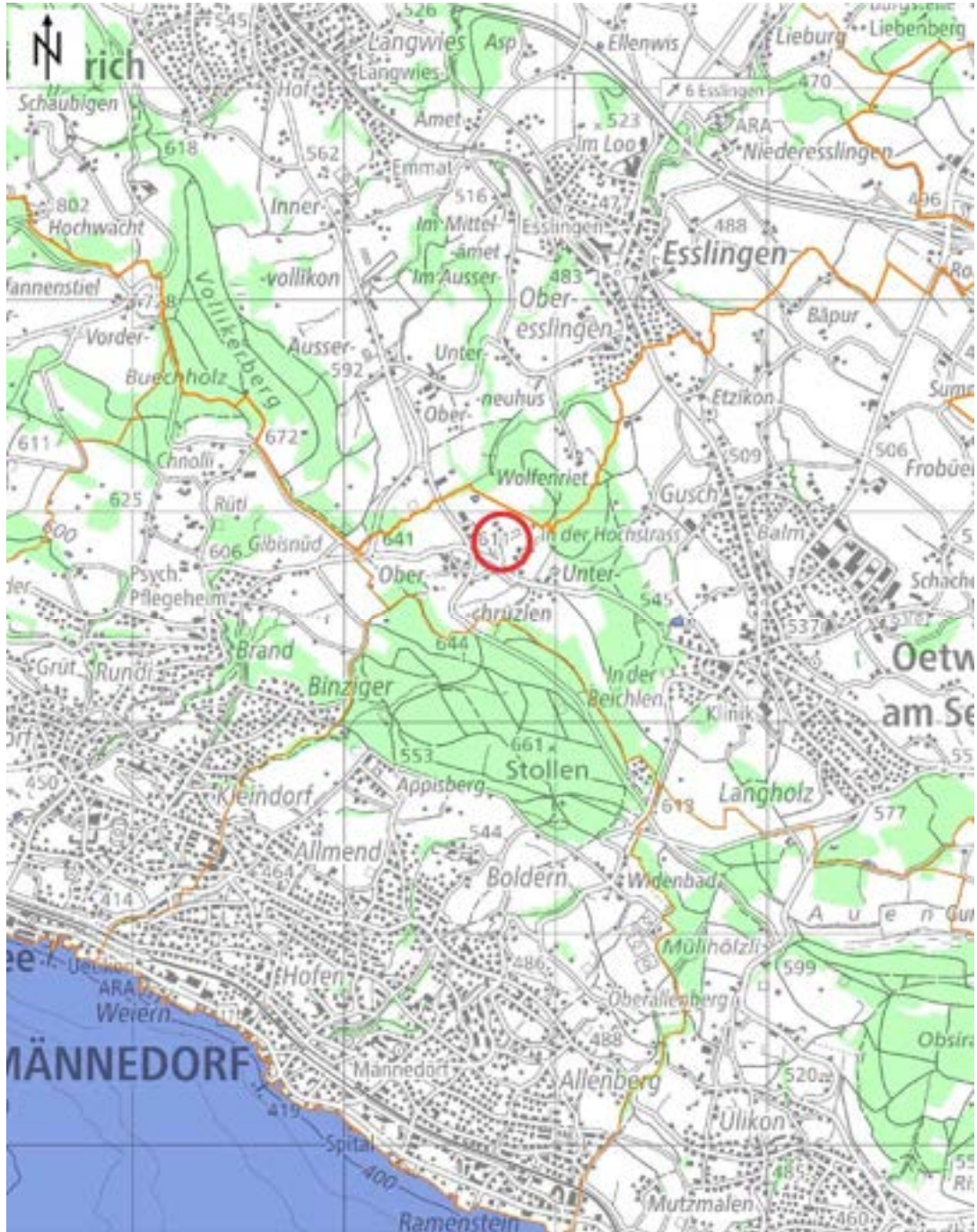


Abbildung 1 Lage der Biomasseverwertungsanlage in der Gemeinde Oetwil am See (roter Kreis).

5. MASSGEBLICHES VERFAHREN

Die ZPP ist verantwortlich für die Erarbeitung der notwendigen regionalen Pläne und unterstützt die Verbandsgemeinden dabei, deren Planungen auf regionale Ziele auszurichten. Die Federführung für das Verfahren liegt bei der ZPP.

Die Wiedag Recycling und Deponie AG kann im Rahmen des Verfahrens nicht als Antragsteller auftreten. Gemäss Art. 11 der neuen Verbandsordnung (gültig ab 1.1.2021) kann der Gemeinderat der Standortgemeinde Oetwil am See einen Antrag für eine Änderung des Regionalen Richtplanes einreichen.

Die Gemeinde Oetwil am See hat mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 16.03.2021 beschlossen, den Antrag an die ZPP zu stellen.

6. BEDARF IN DER REGION

Der Bedarf einer Anlage in der Chrüzlen für die Verwertung von Biomasse in verschiedenen Formen, wurde in den vergangenen Jahren immer wieder bestätigt. Die Wiedag AG verwertet zurzeit in 19 Gemeinden das Grüngut und nimmt zusätzlich Schnittgut/organisches Material von Gartenbaubetrieben und Landwirten an.

Es werden auch „problematischere“ Materialien wie Speiseresten und invasive Neophyten angenommen und auf eine hygienische und korrekte Art aufbereitet und für die Wiederverwertung bereitgestellt.



Abbildung 2: Gemeinden Teil Süd des Kantons Zürich mit Perimeter ZPP (gestrichelte Linie) und Gemeinden von denen das Grüngut verwertet wird (hellgelb). Zentrale Lage der Biomasseverwertungsanlage in der Region (roter Punkt).

Die angelieferten Mengen an Biomasse sind seit Inbetriebnahme und 2019 von rund 14'000 Tonnen/Jahr auf rund 24'000 Tonnen/Jahr angestiegen.
Anhang 1 zeigt die Entwicklung der angelieferten Biomasse im Detail.

7. ENERGETISCHER MEHRWERT UND PRODUKTE FÜR DIE REGION

Es entsteht für die Region ein (energetischer) Mehrwert in drei Formen:

- Elektrizität der Qualität Naturemade Star, dem Label mit den höchsten Anforderungen an nachhaltigproduzierten Strom in der Schweiz und ganz Europa. Partner: ewz
- Abwärme Naturemade Star zur Trocknung von Brennholz. Partner: Energieholzzentrum Pfannenstiel (Regi-Holz)
- Kompost und Gülle für die Verwendung als biologisch zugelassenen Dünger (Fibl Betriebsmittel-liste für Biologischen Landbau, für Bio-Suisse und Demeter Betriebe)

7.1 Stromproduktion

Die Stromproduktion ist seit Inbetriebnahme und 2019 von rund 1'000'000 kWh/Jahr auf rund 3'600'000 kWh/Jahr angestiegen. Das entspricht dem Stromverbrauch von mehr als 1'000 durchschnittlichen 4-Personen-Haushalten in der Schweiz.

Anhang 2 zeigt die Entwicklung der Stromproduktion im Detail.

7.2 Wärmenutzung

Ein grosser Teil der Abwärme des Biogasmotors wird direkt für den Vergärungsprozess gebraucht, welcher bei 54°C stattfindet und somit eine Hygienisierung der Speiseresten und Neophyten gewährleistet.

Mit der restlichen Abwärme werden sämtliche Gebäude geheizt und Heisswasser für die Speiseresten-Container-Reinigungsanlage produziert.

Ausserdem trocknet das Energieholzzentrum Pfannenstiel Holzschnitzel und Brennholz aus den regionalen Wäldern für die regionalen Holzschnitzelheizungen von z.B. Schulhäusern und Gemeinden, damit dadurch die Abgase der Holzheizungen sauberer sind und somit die Luftreinhalteverordnung eingehalten werden kann.

Das Energieholzzentrum Pfannenstiel möchte die Trocknungskapazität ausbauen, da der Bedarf durch die Verschärfung der Luftreinhalteverordnung und der Bedarf nach nachhaltiger Energie stark gestiegen ist.

Anhang 2 zeigt die Entwicklung der Wärmenutzung im Detail.

7.3 Organischer Dünger

Es werden jährlich rund 7'000 Tonnen Kompost aus der Vergärung pro Jahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ausgebracht, meist in Form von Frischkompost per Mistzetter. Ein kleiner Teil von rund 500 Tonnen/Jahr wird als Einstreu in Ställen verwendet und anschliessend ebenfalls auf den Feldern eingesetzt. Der Dünger ist vom Fibl zugelassen für Biologischen Landbau, Bio Suisse und Demeter Betriebe.

In der Landwirtschaft werden jährlich rund 7000 Tonnen Gülle eingesetzt. Die Gülle aus der Vergärung ist weniger geruchsintensiv als Gülle aus der Tierhaltung.

8. INHALT DES ÄNDERUNGSANTRAGS ZUM REGIONALEN RICHTPLAN

Die Inhalte des Regionalen Richtplanes werden durch die ZPP bestimmt, wobei die Inhalte von Richtplänen stufengerecht eher abstrakt bleiben. Mögliche zentrale Aussagen können sein:

- Standort der Anlage
- Grösse der Anlage (Ausdehnung und/oder Verarbeitungskapazität)
- Betätigungsfeld (Biomasse und Bodensubstrate)

9. BESCHREIBUNG HEUTIGE BIOMASSEVERWERTUNG

Seit 1995 nimmt die Wiedag AG in der Chrüzlen Grüngut und Gartenabraum zur Aufbereitung und Wiederverwendung an. Im Jahr 2001 erhielt die Wiedag AG die Baubewilligungen für die bestehende Vergärungsanlage und somit wird die Biomasse nicht mehr bloss kompostiert, sondern auch energetisch verwertet. In den rund 18 Jahren Betrieb der Anlage wurden die Prozesse ständig bezüglich Abläufe und Energienutzung optimiert. Die Zusammenarbeit mit diversen Partnern hat sich eingespielt und neue Wege zur Verwertung haben sich entwickelt.

9.1 Transporte Biomasse

Dank der zentralen Lage der Chrüzlen im Gebiet der ZPP, sind die Anlieferwege für die Gemeinden mit Sammelfahrzeugen und Gärtnern mit Lieferwagen kurz (vgl. Abbildung 1 Lage der Biomasseverwertungsanlage in der Gemeinde Oetwil am See (roter Kreis)).

Nach der Verarbeitung der angelieferten Biomasse zu Dünger und Energieholzprodukten kann sie wieder auf den Feldern in der Region ausgebracht, respektive im Energieholzzentrum Pfannenstiel zu Wärme für das Energieholzzentrum umgewandelt werden. Ein Teil wird auch in einer KVA verbrannt, damit die vielen falsch eingeworfenen Kunststoffe nicht in den Düngerkreislauf gelangen. Diese Transporte werden mit LKWs gemacht.

9.2 Lagerung und Aufbereitung

Das Grüngut wird zerkleinert und gesiebt, damit es alle Verarbeitungsschritte durchlaufen kann und im Bioreaktor die gewünschte Fermentierung stattfindet. Der Schredder läuft mit kleiner Tourenzahl, damit fälschlich eingeworfene Abfallsäcke und Kunststoffe nicht zerteilt, sondern möglichst integral aussortiert werden können. In einem weiteren Schritt werden Steine und grosse Holzstücke abgetrennt.

Speisereste und organische Industrieabfälle werden in separaten Behältern entgegengenommen und homogenisiert.

Ein Teil des Grüngutes wird in aufbereiteter Form aus zwei Gründen zwischengelagert:

- Der Bestand an Mikroorganismen in den Bioreaktoren ändert sich im Jahresverlauf und muss schrittweise an neue Komponenten (beispielsweise Grasschnitt im Frühling) gewöhnt werden.
- Während der Vegetationszeit wird mehr Grüngut angeliefert als im Winterhalbjahr.

9.3 Vergärung und Verarbeitung

Die Vergärung der fertig aufbereiteten Biomasse geschieht bei 54 °C, was auch die Verarbeitung von Speiseresten erlaubt und zu hygienisch einwandfreien Produkten führt. Das Biogas (hauptsächlich Methan) wird dem Blockheizkraftwerk zugeführt. Die Biomasse wird nach rund 10 Tagen Verweil-

dauer ausgetragen und in Gülle sowie Kompost aufgeteilt. Die Gülle wird in der Landwirtschaft eingesetzt oder nötigenfalls zwischengelagert, bis Witterung und Jahreszeit das Ausbringen erlauben. Der frische Kompost wird gesiebt und in der Landwirtschaft eingesetzt. Die groben, holzigen Komponenten werden in getrockneter Form thermisch verwertet (je nach Fremdstoffanteil KVA oder Energieholzzentrum Pfannenstiel).

9.4 Energieproduktion

Das Gas aus den Bioreaktoren wird direkt in einem Verbrennungsmotor zu Strom verarbeitet. Die dabei entstehende Abwärme wird auf mehrere Arten verwendet:

- Erwärmung Biomasse und Prozesswasser für die Vergärung
- Reinigung von Containern für Speisereste
- Heizen sämtlicher Betriebsgebäude
- Trocknung von Kompost
- Trocknung von Holzschnitzeln und Brennholz

Die Elektrizität wird in das Netz des EKZ eingespeist und der Mehrwert des ökologischen Stromes von ewz vermarktet.

Die Zertifizierung der Stromproduktion mit naturemade star führt zu einer regelmässigen Überprüfung der Energiebilanzen.

9.5 Minimierung Emissionen (bisher)

Es entstehen Emissionen geruchlicher Art, Lärm und Staub, weshalb bereits diverse Massnahmen zur Vermeidung und Verminderung dieser unerwünschten Auswirkungen ergriffen wurden:

- Aufbereitung und Zwischenlagerung der Biomasse in einer Halle
- Abgrenzung der Zirkulationsflächen in Richtung Unterchrüzlen mittels einer Mauer von rund 3 m Höhe. Kaschierung derselben mit einer Gehölzpflanzung
- Für alle Fahrzeuge gilt im Areal eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 15 km/h
- Die Abluft der Hallen wird gesammelt und einem Biofilter zugeführt
- Schall-Isolation diverser Anlageteile, insbesondere ständig laufender Ventilatoren etc.
- Beschränkung der Arbeiten an Wochenenden auf das Nötigste, damit der Dauerbetrieb der Vergärung gewährleistet ist
- Einhaltung der Ruhezeiten an normalen Werktagen

Bei nasser Witterung fällt auf dem Sammelplatz für das Grüngut Abwasser an, welches in die ARA Esslingen geleitet werden muss. Um Abwassermenge und Schmutzfracht zu beschränken, wird das Grüngut intensiv bewirtschaftet und so schnell wie möglich in aufbereiteter Form unter Dach gelagert.

Die Zertifizierung der Stromproduktion mit naturemade star führt zu einer regelmässigen Überprüfung der folgenden Zertifizierungskriterien:

- Landschaftsbild
- Sicherung biologische Vielfalt, keine Energiepflanzen
- Geruchsminderung dem Stand der Technik entsprechend
- Einhaltung Luftreinhalteverordnung
- Einhaltung Lärmschutzverordnung
- Vermeidung von Gasemissionen und Methanschluß
- Abwärmenutzung
- Ein- und Ausgangs-Bilanzen
- Fremdstoffgehalte im Dünger wie Kunststoffe und Schwermetalle

10. BESCHREIBUNG KÜNFTIGE BIOMASSEVERWERTUNG

Auf der Basis einer langfristigen Betriebsbewilligung soll die bestehende Anlage weiter optimiert und vollständig auf die Aufbereitung von Biomasse ausgerichtet werden. Nach Abschluss des Deponiebetriebes verbleiben nur die Tätigkeiten im Zusammenhang mit Biomasse, Aufbereitung von organischem Dünger/Substraten für Gartenbau und Landwirtschaft sowie die Trocknung von Energieholz auf dem Areal.

10.1 Künftige Anlage – Überdachung und Einkapselung eines Grossteils des Areals

Die vorgesehene Anlage besteht aus bereits heute bestehenden sowie aus neu zu erstellenden Elementen. Bestehend sind:

- Zufahrt, Empfang mit Brückenwaage, Zirkulationsfläche Laden und Entladen, Zwischenlager, Triegaufen für holziges Material etc.
- Vergärungsanlage inkl. Aufbereitungsanlage, Mischvorrichtungen und Beschickung, Steuerung, Gas-Kraftwerk, Trennung Gülle und Feststoffe etc.
- Gülletank und Kompostlager

Der Umbau besteht im Wesentlichen aus der Überdachung und Einkapselung eines Grossteils des Areals. Die nicht mit der Haupthalle verbundenen Schüttboxen werden ebenfalls überdacht. Zudem wird ein weiterer Gülletank erstellt und der Biofilter ausgebaut. Die Flächen für die Veredelung (Trocknung) von Kompost und Oberboden werden neu beheizt. Innerhalb des Areals werden die Lagerflächen effizienter angeordnet. Die Zirkulationsflächen für Laden und Entladen wie auch die Radwaschanlage verschieben sich dadurch leicht.

Ist die Deponie abgeschlossen, wird das Areal auf drei Seiten durch die Topografie abgeschirmt.

Beim Umbau handelt es sich nicht um einen Ausbau der Kapazitäten. Der Betreiber ist bestrebt, langfristig am Standort zu verbleiben und dazu die Immissionen in die Nachbarschaft möglichst zu verringern.

Die Überdachung und Einkapselung erlauben eine weitere wesentliche Minimierung der Emissionen:

- Die Menge an Platz-Abwasser wird reduziert.
- Innerhalb der Halle kann mehr Abluft kontrolliert abgesaugt und gefiltert werden.
- Durch die Einkapselung werden die Lärmemissionen weiter reduziert.
- Es gelangt weniger Staub in die Umgebung.

Ein Situationsplan mit der geplanten Anlage (Stufe Vorstudie) ist im Anhang.

10.2 Potenzielle Optimierung der Energienutzung

Seit 2014 wird ein Teil der Abwärme zur Trocknung und Veredelung von Holz und Kompost genutzt. Diese Form der Energienutzung kann bezüglich Menge und Materialien ausgebaut werden.

- Als neuer Prozess steht die Aufbereitung von gemischten Bodensubstraten für den Gartenbau mittels Abwärme zur Diskussion. Hiermit werden nasse Chargen von Oberböden einer Wiederverwendung zugeführt statt deponiert. Für Oberböden besteht eine Verwertungspflicht, welche für Tiefbauunternehmen oft nur mit viel Aufwand erfüllt werden kann. Dieses Produkt wird bereits jetzt angeboten (Trocknung an der Sonne), jedoch wäre eine Trocknung mit Abwärme klar effizienter und effektiver.
- Besteht mehr planungsrechtliche Sicherheit, können die Anlagen zur Trocknung von Energieholz vergrössert und optimiert werden.

11. BEURTEILUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN DER KÜNFTIGEN ANLAGE

Der Vergleich findet mit dem Zustand statt, der im Gestaltungsplan (Verfügung vom 19.5.2017) als Endzustand definiert wurde.

11.1 Verkehr

11.1.1 Ausgangszustand

Im Endzustand wird die Deponie fertig verfüllt sein und keinen Verkehr mehr generieren. Der Betrieb der Biomasseverwertungsanlage muss aufgrund der Kopplung an den Deponiebetrieb eingestellt werden, was schlussendlich ebenfalls keinen Verkehr mehr generiert.

11.1.2 Verkehrsgrundlagen

Verkehrsmessstelle Nr. 691, Bergstrasse: DTV 6547, davon 2.6% Schwerverkehr (2020)
Verkehrsmessstelle Nr. 891, Esslingerstrasse: DTV 6665, davon 3.6% Schwerverkehr (2020)
Chrüzlenstrasse: DTV 5'018, davon Lastwagen 3.2% (2016)

11.1.3 Betriebsphase

Die angelieferten Mengen an Biomasseabfällen haben sich seit 2000 stetig gesteigert. Aktuell liegen diese bei rund 24'000 t/a. Mittlerweile 19 Gemeinden liefern ihre Bioabfälle hierhin.

Die Biomasse-Anlieferungen bleiben seit einigen Jahren ungefähr konstant, es wird daher für diese Dienstleistung kein grösseres Verkehrsaufkommen erwartet.

Die Betreiberin zielt nicht darauf ab, den Kundenstamm überregional zu erweitern. Der Umkreis bezüglich Fahrdistanz für Anlieferung und Abholung bleibt daher gleich.

Neu sollen auch veredelte gemischte Bodensubstrate (Trocknung mit Abwärme) zum Verkauf angeboten werden. Das führt zu einer marginalen Erhöhung des Verkehrs von 2'000 Fahrten/Jahr.

Nach Abschluss und Endgestaltung der Deponie, wird sich der Verkehr massiv verringern, da insbesondere schwere Lastwagen mit Inertstoffen und Schlacke entfallen.

Die Zusammensetzung des künftigen Verkehrsaufkommens ist im Anhang 3 dargestellt. Dabei handelt es sich um die Anzahl Fahrzeuge. Das heisst, für die Anzahl Hin- und Rückfahrten sind die Zahlen zu verdoppeln.

Das künftige Verkehrsaufkommen wird in Tabelle 1 zusammengefasst. Es resultiert somit ein DTV von 166 Fahrten/Tag.

Tabelle 1 Zusammenfassung Verkehrsaufkommen für Anlieferungen und Abholungen diverser Materialien

Materialanlieferung oder -abholung	Hin- und Rückfahrt [Fahrten/d] bei 240 AT [Fahrten/a]	DTV BMVA [Fz/d]
Grüngut (Sammlung, Speisereste, Gärtner)	50'917	139
Abtransport Grüngut (Presswasser, Gärgut, Energieschnitzel)	2'150	6
Wurzelstöcke	1'936	5
Bodensubstrat	2'320	7
Kies	2'740	8
Holzschnitzeltrocknung	480	1

Im Vergleich zum bestehenden Verkehrsaufkommen ist ein DTV von 166 Fahrten/Tag sehr gering, wie der Tabelle 2 Anteil am Gesamtverkehr in den Gde. Oetwil a. S. und Esslingen entnommen werden kann. Hier wird angenommen, dass sich die Fahrzeuge vor resp. nach der Chrüzlenstrasse aus allen Richtungen gleichmässig zusammensetzen.

Tabelle 2 Anteil am Gesamtverkehr in den Gde. Oetwil a. S. und Esslingen

Strasse	DTV Gesamt 2016 resp. 2020 [Fz/d]	DTV Gesamt Prognose 2030 [Fz/d]	DTV BMVA Prog-nose [Fz/d]	Anteil BMVA am DTV Ge-samt Prognose 2030 [%]
Chrüzlenstrasse	5018	6636	166	2.5%
Meilenerstrasse (Nord)	5908	6321	55	0.9%
Bergstrasse (West)	6445 - 6547	7921	55	0.7%
Esslingerstrasse (Ost)	6665 - 7354	8526	55	0.6%

Mit dem Weiterbetrieb und Ausbau der BMVA wird somit im Vergleich zur Ist-Situation kein Mehrverkehr erwartet. Im Vergleich zum bewilligten Gestaltungsplan (Einstellung Betrieb BMVA) ist mit einem zum Gesamt-DTV geringen Verkehrsanteil zu rechnen.

11.2 Luftreinhaltung

11.2.1 Luftbelastung allgemein (heute)

Der Jahresmittelwert an PM10-Immissionen liegt 2020 für Oetwil a.S. bei 16-18 µg/m³, derjenige für NO₂ bei 10-15 µg/m³. Beide Jahresmittelwerte liegen unter den Immissionsgrenzwerten nach LRV, 20 µg/m³ für PM10 und 30 µg/m³ für NO₂.

11.2.2 Betriebsphase

Im Vergleich zum heutigen Zustand werden die Staubemissionen durch die Einkapselung der Prozesse und Umschlagflächen reduziert. Mit einem Ausbau des Biofilters wird sichergestellt, dass die Abluft aus dem neuen Hallenteil ausreichend behandelt wird.

Die bestehende Radwaschanlage, welche die Staubemissionen weiter reduziert, wird neu leicht ersetzt.

Der Maschinenpark der Wiedag Deponie und Recycling AG (s. Tabelle Tabelle 3 Luftemissionen aus dem Betrieb) wird mit laufenden Investitionen auf dem Stand der Technik gehalten.

Tabelle 3 Luftemissionen aus dem Betrieb

Emittent	Betriebsdauer [h/a]	Dieserverbrauch [l/h]
Blockheizkraftwerk	8'500	(Biogas)
Radlader Volvo L20	300	4
Radlader Volvo L90	800	10
Radlader Volvo L120H	800	15
Schredder	700	35
Sieb	700	(elektrisch)

Eine detaillierte Analyse des Maschinenparks und dessen Luftemissionen (NO_x und PM10) wird im Rahmen der UVP im Gestaltungsplanverfahren durchgeführt.

Das Blockheizkraftwerk (Baujahr 2009) wird bis Ende 2022 saniert.

Mit einer Reduktion des Verkehrsaufkommens reduzieren sich ebenso die dadurch entstehenden Luftemissionen. Eine detaillierte Analyse des Verkehrsaufkommens und dessen Luftemissionen (NO_x und PM10) wird im Rahmen der UVP im Gestaltungsplanverfahren durchgeführt.

Massnahmen zum Schutz der Umwelt:

- Maschinenpark auf dem Stand der Technik, mit Partikelfilter ausgerüstet, möglichst elektrisch
- Einkapselung der Anlage reduziert Staubemissionen bei Umschlagprozessen
- Ausbau Biofilter, um das zusätzliche Hallenvolumen ebenfalls geruchsarm zu halten
- Sanierung Blockheizkraftwerk

11.3 Lärm

11.3.1 Ausgangslage

Es gelten die in der LSV geforderten Planungswerte an den kritischen Empfangspunkten. Lärmemissionen fallen während der Nacht durch das Blockheizkraftwerk an, es gelten somit auch die Planungswerte nachts für ES III.

Im heutigen Zustand werden die Planungswerte eingehalten.

Mit dem im Gestaltungsplan bewilligten Endzustand würden mit dem Ende der Deponie und somit auch der BMVA sämtliche Lärmquellen des Betriebs und induzierten Verkehrs entfallen.

11.3.2 Betriebsphase

Die verkehrsinduzierten Lärmemissionen werden mit abnehmendem Verkehr ebenfalls abnehmen. Innerhalb der Anlage werden die Lärmemissionen weiter dank der neuen Einhausung reduziert.

Eine quantitative Aussage zu den Lärmemissionen kann erst mit einem Lärmgutachten im Rahmen des Gestaltungsplanverfahrens gemacht werden.

Massnahmen zum Schutz der Umwelt:

- Rundum eingekapselt
- Lärmschutzmauer verlängert

11.4 Entwässerung

11.4.1 Ausgangslage

Im heutigen Zustand wird Schmutzwasser aus der Biomassenverwertungsanlage (Prozesswasser) in einem Retentionsbecken gesammelt und vollständig wiederverwertet. Es gelangt nicht in die Kanalisation.

Das Dachwasser wird gefasst und in den Chalenbach geleitet. Platzwasser der Anlage wird über Einlaufschächte, Schlammsammler und Ölabscheider der Kanalisation und in die ARA Esslingen zugeführt.

Aktuell werden schätzungsweise 15'000 m² Platzflächen (Asphalt und Kiesflächen) rund um die BMVA in die ARA entwässert. Die Platzflächen haben ein Retentionsbecken von ca. 700 m³. Nach der letztjährigen Statistik 2020 wurden rund 48'000 m³ inklusive Deponiesickerwasser in die Kanalisation geleitet.

11.4.2 Betriebsphase

Das Entwässerungskonzept bleibt grundsätzlich unverändert.

Neu wird jedoch mit der erweiterten Überdachung deutlich weniger Platzwasser anfallen. Das Dachwasser wird in einem oberirdischen Retentionstank zurückgehalten, um es für den Betrieb zu nutzen. Nicht genutztes Dachwasser wird gedrosselt in die Regenwasserkanalisation und schlussendlich in den Chalenbach eingeleitet.

Im vorliegenden Entwurf (Stand Vorstudie) werden neu nur 5'600 m² Platzflächen in die ARA entwässert, d.h. es fallen voraussichtlich maximal 168 l/s (Spitzenwert Niederschlag von 0.03 l/sm²) an. Das anfallende Dachwasser beläuft sich auf knapp 8'000 m² Dachfläche und somit max. 240 l/s. Da der Chalenbach nicht zusätzlich belastet werden soll, wird das Dachwasser via Retentionstank gedrosselt eingeleitet.

Massnahmen zum Schutz der Umwelt:

- Reduktion Platzwasseranfall dank Überdachung eines Teils des Platzes und der Schüttboxen
- Stapelung von Dachwasser zur Nutzung im Betrieb
- Drosselung Dachwasser vor Einleitung in den Chalenbach

11.5 Boden

11.5.1 Ausgangszustand

Gemäss bewilligtem Gestaltungsplan 2017 muss der Verlust von 2.538 ha Fruchtfolgeflächen, die für die Deponie insgesamt beansprucht wurden, durch Aufwertung von geschädigten Böden kompensiert werden.

11.5.2 Betriebsphase

Für den engen Perimeter lassen sich folgende Auswirkungen abschätzen:

Nach Art. 7 USG gilt nur die oberste, unversiegelte Erdschicht, in der Pflanzen wachsen können als Boden. Streng genommen hat die Biomasseverwertungsanlage keinen Einfluss auf Boden, jedoch sehr wohl auf die wiederhergestellte Deponieoberfläche mit Begrünung und Bepflanzung.

Die Anlage wird rund 1,7 ha Land bedecken, das für eine Gestaltung als halbtrockene Magerwiese mit Feldgehölz vorgesehen ist. Es handelt sich bei dieser Oberflächengestaltung nicht um vollwertiges Ackerland, sondern um einen Substrat-Aufbau bestehend aus C-Material (70cm lehmiger oder kiesiger Mergel auf 50cm mineralischer Abdichtung), welches für Pflanzen nur bedingt geeignet ist.

Für den weiteren Perimeter gilt:

Die eigentlichen Fruchtfolgeflächen, welche durch die Deponie insgesamt beansprucht wurden (2.538 ha), werden gemäss gültigem Gestaltungsplan im Rahmen von Projekten zur Bodenverbesserungen kompensiert. Diese Projekte werden durch Dritte ausgeführt und betreffen anthropogen beeinträchtigte Böden.

Die verbleibenden rund 7.7 ha des Deponieperimeters werden so rekultiviert, wie es in den Plänen bezüglich Topografie und Zielvegetation verfügt wurde.

Massnahmen zum Schutz der Umwelt:

Es sind keine weiteren Massnahmen erforderlich.

11.6 Altlasten

11.6.1 Ausgangslage

Auf dem Grundstück bestehen Altlasten:

- KbS-Eintrag Nr. D.5-1: belastet, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten. Typ: Deponie mit unbekanntem Inhalt
- KbS-Eintrag Nr. D.5-2: belastet, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten. Typ: Schüttung

Die Altlasten wurden nicht saniert.

11.6.2 Betriebsphase

Es entstehen keine neuen Altlasten. Bestehende Altlasten innerhalb des Deponieperimeters werden nicht tangiert, da die bestehende Betonplatte und Belag nach Möglichkeit weiterverwendet werden und kein weiterer Aushub für Geländegestaltung o.ä. erfolgt.

11.7 Abfälle, umweltgefährdende Stoffe

11.7.1 Ausgangslage

Die derzeit verarbeitete Menge an Grünabfällen umfasst ca. 24'000 t/a.

Der Siebüberlauf, welche beim Schreddern und Sieben des Grüngutes entsteht, besteht aus Steinen, grossen Holzstücken und Plastik und wird in die KVA abtransportiert. Sämtliche weiteren Produkte aus der BMVA verlassen das Areal (Abholung LKW/PW via Verkauf an Kunden).

Der heutige Betrieb der BMVA arbeitet mit Organismen, nicht mit Gefahrstoffen zur Abfallbehandlung. Geringe Mengen an Betriebsmitteln für den Maschinenpark sind vorhanden und werden in der Werkstatt gelagert.

Im bewilligten Gestaltungsplan 2017 ist vorgesehen, dass nach Verfüllung der Deponie auch der Betrieb der BMVA eingestellt wird und keine Abfälle mehr angenommen, verarbeitet oder deponiert werden.

11.7.2 Betriebsphase

Die pro Jahr angenommenen und verarbeiteten Mengen an Abfällen sind im Anhang 3 aufgelistet.

Neu werden sämtliche Abfalllagerplätze überdacht.

Es entstehen keine neuen Abfallarten und es werden keine neuen umweltgefährdenden Stoffe gelagert.

Massnahmen zum Schutz der Umwelt:

- Korrekte Entsorgung aller anfallender Bauabfälle
- Überdachung aller Abfalllagerplätze

11.8 Umweltgefährdende Organismen

11.8.1 Ausgangslage

Am Standort werden Speisereste und Schnittgut von Neophyten angenommen. Bereits mit dem bestehenden Fermenter wird das Gärgut hygienisiert. Zusätzliche Entseuchungstechniken sind nicht notwendig.

11.8.2 Betriebsphase

Mit dem Grüngut können umweltgefährdende Organismen angeschleppt werden. Diese werden im Fermenter jedoch komplett zerstört.

Zur Sicherstellung, dass angelieferte umweltgefährdende Organismen nicht in die Produkte (Kompost, Holzschnitzel, Oberboden, Wurzelstock, gemischte Bodensubstrate etc) gelangen können, wird mit dem neuen Hallenlayout eine strikte Trennung der kontaminierten „Schwarz-Bereichen“ zu den anderen „Weiss-Bereichen“ umgesetzt.

Massnahmen zum Schutz der Umwelt:

- Hygienisierung des Gärguts (Speisereste, Neophyten) durch den Fermenter bleibt erhalten
- „Schwarz- / Weiss-Bereich“-Trennung zur Sicherstellung der hygienisch einwandfreien Qualität der Produkte

11.9 Wald

11.9.1 Ausgangslage

Die Wiederbewaldung ist entsprechend den Plänen für Rodung und künftigem Waldareal und gemäss den Weisungen des zuständigen Forstkreises auszuführen.

Die gültigen Auflagen bezüglich Wald werden in folgenden Unterlagen detailliert beschrieben:

- Die Rodungen und Wiederaufforstungen wurden im Gestaltungsplan eigentümergebunden festgelegt
- Im Rodungsformular wurde auf m² genau festgehalten, wieviele Waldflächen betroffen sind.
- In den Plänen zum Rodungsgesuch werden bleibende Rodungen, temporäre Rodungen und neue Aufforstungen unterschieden.

- Im Plan der umweltrelevanten Flächen werden die Waldqualitäten Pionierwald, Waldrand, Wald ost- und südexponiert sowie übriger Wald dargestellt.

11.9.2 Betriebsphase

Im Rahmen des neu zu erarbeitenden Gestaltungsplanes werden die Wiederaufforstungen an die neuen Gegebenheiten angepasst. Die Wiederaufforstungen werden flächengleich aber in angepasster Form neu definiert. Die künftige Waldverteilung wird wiederum auf Topografie, Waldabstand, Exposition reagieren und den Aspekt Landschaftsbild / Sichtschutz mitberücksichtigen. Die forstliche Planung erfolgt in Absprache mit dem zuständigen Kreisforstmeister.

Die bisher ausgeführten Aufforstungen stehen nicht im Widerspruch zu den anzupassenden Plänen.

Die Auswirkungen auf den Wald sind somit auf die planerische Ebene beschränkt.

Massnahmen zum Schutz der Umwelt:

Es sind keine weiteren Massnahmen erforderlich.

11.10 Flora, Fauna, Lebensräume

11.10.1 Ausgangslage

Im gültigen Gestaltungsplan wird festgelegt, dass bei der Endgestaltung des ganzen Deponieperimeters ausschliesslich ökologisch wertvolle Lebensräume angelegt werden. Im Kanton Zürich hat sich die ständige Praxis herausgebildet, dass bei der Endgestaltung von Deponien nur 15% Ökoflächen verlangt und festgesetzt werden. Dieser Grundsatz wird auch in der Stellungnahme des Kantons zum UVB zur Kompogas-Anlage vom 30.10.2000 festgehalten.

Die Ökoflächen in der Chrüzlen bestehen aus den gemäss Rodungsbewilligung ersatzpflichtigen Aufforstungen sowie Magerwiesen und Biotopstrukturen. Bei den Aufforstungen wird der vorhandene Waldboden eingesetzt, während auf allen anderen Flächen ausschliesslich mit C-Material (Aushub) gearbeitet wird.

Die Waldfläche bemisst sich auf knapp 3 ha, die weiteren Lebensräume auf 6.4 ha.

Betrachtet man den ganzen Deponieperimeter, werden 7.7 ha (81%) statt 9.4 ha (100%) als ökologisch wertvolle Standorte gestaltet, womit die üblichen 15% Ausgleichsfläche bei weitem übertroffen wird.

11.10.2 Betriebsphase

Im Rahmen des neu zu erarbeitenden Gestaltungsplanes wird der Plan mit den umweltrelevanten Flächen an die neuen Gegebenheiten angepasst. Dargestellt werden insbesondere die Böschungen welche die Anlage an drei Seiten umfassen sowie die Ostseite, welche mittels Gehölzen und Kletterpflanzen für Sichtschutz sorgt. Im UVB zum Gestaltungsplan wurde detailliert festgelegt, dass die Endgestaltung inkl. Begrünung und Bepflanzung nach dem aktuellen Stand des Wissens ausgeführt (z.B. Verwendung autochthones Saatgut aus Direktbegrünungen etc.). Dieser hohe Standard wird im zu überarbeitenden Gestaltungsplan beibehalten.

Die Planung und Umsetzung erfolgt wiederum in enger Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil, um eine optimale Pflege durch ansässige Landwirte sicherzustellen. Die Bewilligung der Pläne obliegt der Fachstelle Naturschutz, womit sichergestellt ist, dass die angestrebten ökologischen Qualitäten erreicht werden.

Bezüglich der künftigen Flora und Fauna kann folglich mit der Schaffung von rund 6.4 ha wertvoller Lebensräume gerechnet werden.

Massnahmen zum Schutz der Umwelt:

- Anpassung umweltrelevante Flächen an neues Hallenlayout
- Sicherstellung Qualität gemäss Anforderungen aus Gestaltungsplan
- Sicherstellung Pflege mit Naturnetz Pfannenstil

11.11 Landschaft und Ortsbild (inkl. Lichtimmissionen)

11.11.1 Ausgangslage

Die gesamte Deponie Chrüzlen liegt grundsätzlich an einer landschaftlich wenig empfindlichen Stelle. Der Standort wurde unter anderem darum als für eine Deponie geeignet ausgewählt. Die Einsehbarkeit von Deponie und Biomasseverwertungsanlage ist auf wenige Stellen und wenige Anwohner/Passanten beschränkt und der Sichtschutz wurde in den letzten Jahren verbessert (Hecke/Wall am Südwestrand, Sichtschutzpflanzung Südostseite).

Der Kanton beurteilte bisher die Auswirkungen auf Landschaftsschutz und Erholung als nicht relevant, da keine Schutzobjekt oder Rad- und Wanderwege tangiert werden.

11.11.2 Betriebsphase

Beim vorgesehenen Ausbau der Biomasseverwertungsanlage wird die bestehende Lärmschutzmauer im Bereich der Waage (136m lang, von aussen 3.2m hoch) ersetzt. Es wird eine rund 9 m hohe Mauer mit Dachaufbau von rund 3m erstellt. Aus landschaftlicher Sicht wird stellt dies die stärkste Auswirkung des Projektes dar. Die Einhausung und Einkapselung verschiedener Betriebsbestandteile erfolgt im Hinblick auf Lärmschutz und Luftreinhaltung, womit ein klassischer Interessenkonflikt vorliegt.

Die Wiedag AG wird für die Anwohner der Weiler Oberchrüzlen und Unterchrüzlen weitere Massnahmen zur Integration der Biomasseverwertungsanlage in die Landschaft in Erwägung ziehen, sobald Planungssicherheit für die Anlage besteht und die nötigen Investitionen amortisiert werden können. Folgende Massnahmen stehen im Vordergrund:

Architektonische Massnahmen:

- Gliederung* der Mauer mittels
 - _Material und/oder
 - _Oberflächenbeschaffenheit und/oder
 - _Farbe
- Wahl einer leichten Dachkonstruktion mit schlankem Dachaufbau und geringen Höhen

*Durch die Gliederung wird die Fläche von 9x136m optisch in kleinere Einzelteile aufgeteilt, ähnlich wie bei militärischen Tarnmustern. Gebäude mit Wänden von dieser Dimension sind nur mit Hallen in Industriegebieten vergleichbar. Die grössten landwirtschaftlichen Bauten haben Seitenlängen von maximal rund 50m.

Landschaftsplanerische Massnahmen:

- Reduktion der Betriebsfläche und Abschluss der Deponie mit anschliessender und laufender Re-
kultivierung und Begrünung der fertiggestellten Topografie.
- Einfassung des Betriebes mittels Böschungen auf drei Seiten
- Vervollständigung der Ersatzaufforstungen an der südostexponierten Böschung
- Entfernung der gesetzlich vorgeschriebenen Einzäunung des Deponiebetriebes
- Entfernung der Einzelschütze in Aufforstungsflächen sobald die Bäume eine genügende Grösse
erreicht haben
- Pflege der bestehenden Pflanzungen (Sträucher, Bäume, Kletterpflanzen) an der südostexponier-
ten Böschung im Hinblick auf optimalen Sichtschutz (dichte Verzweigung, teils immergrüne Pflan-
zen)

Massnahmen Lichtimmissionen:

Die Beleuchtung wird auf das notwendigste reduziert, sodass die Personensicherheit während des Betriebs, auf den Strassen und Plätzen sichergestellt wird. Dabei werden die Anforderungen aus der Norm SIA 491 eingehalten.



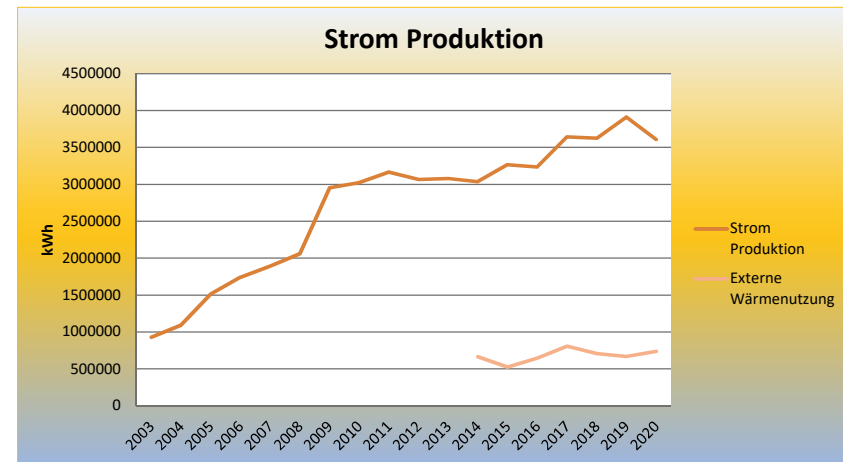
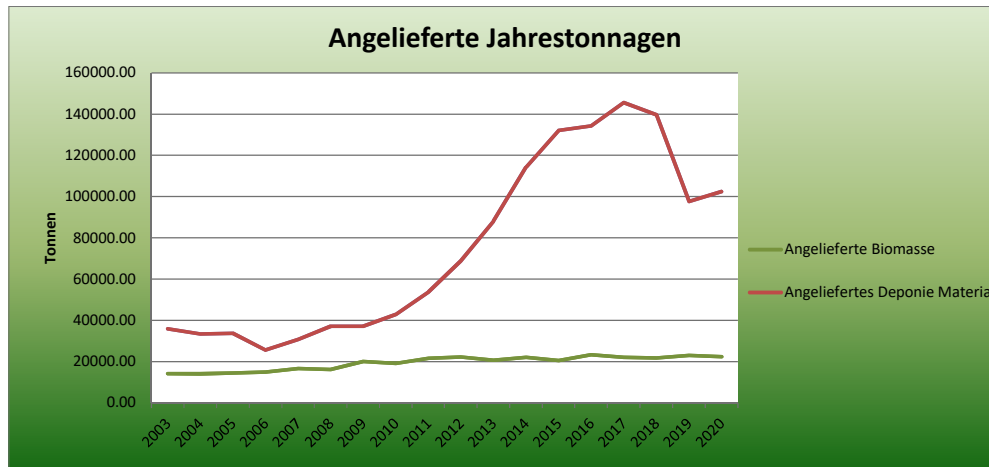
SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

ANHANG



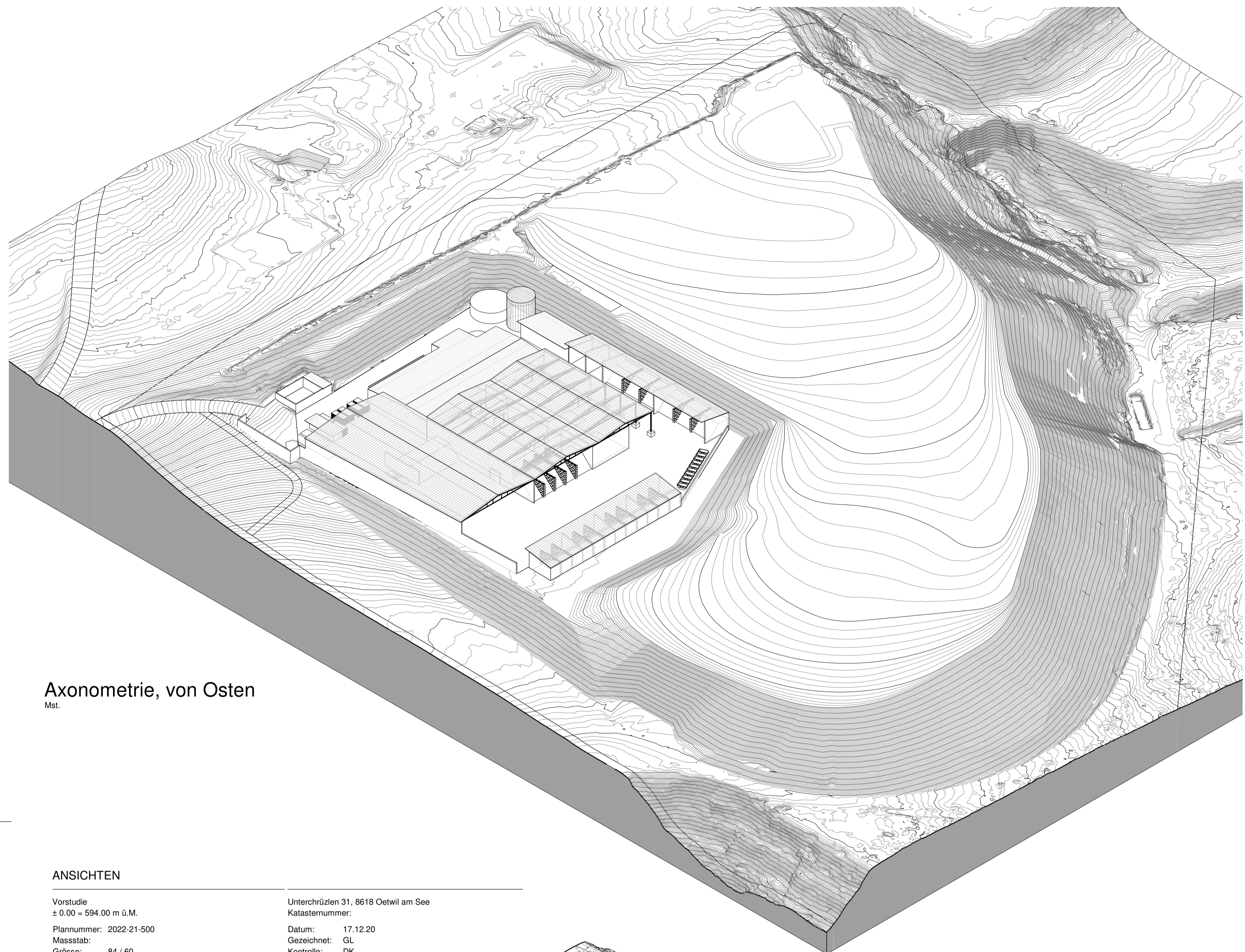
WIEDAG Gäranlage Chrüzlen Oetwil am See 2003-2020

Jahr	Angelieferte Biomasse [t]	Angeliefertes Deponie Material [t]	Strom Produktion [kWh]	Externe Wärmenutzung [kWh]
2003	14193.54	35887	931096	
2004	14098.62	33452	1094152	
2005	14595.17	33849	1510120	
2006	14938.58	25616	1740424	
2007	16631.82	30844	1894576	
2008	16253.00	37172	2061083	
2009	20087.30	37202	2956729	
2010	19144.61	42889	3025354	
2011	21665.57	53785	3167561	
2012	22333.04	68910	3066413	
2013	20734.98	88083	3081531	
2014	22058.73	114307	3036862	665219
2015	20531.23	132158	3266260	525784
2016	23334.96	134302	3234884	649311
2017	22155.56	145625	3645565	807581
2018	21831.15	139814	3628911	707610
2019	23034.40	97756	3913312	671003
2020	22418.31	102522	3610648	741272

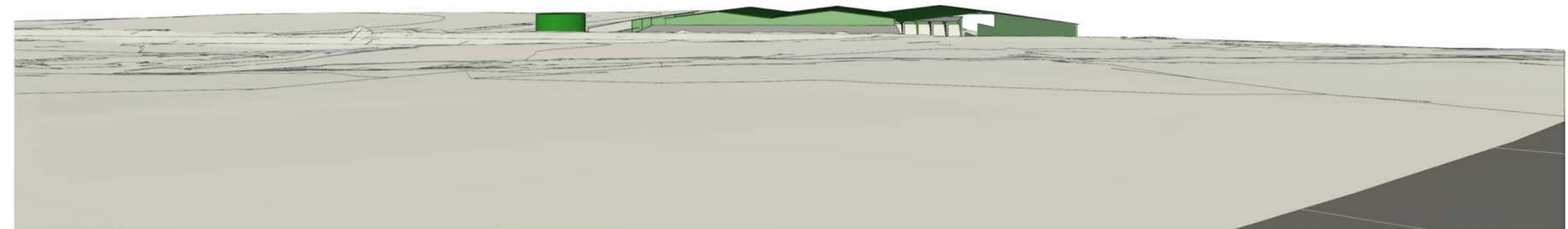
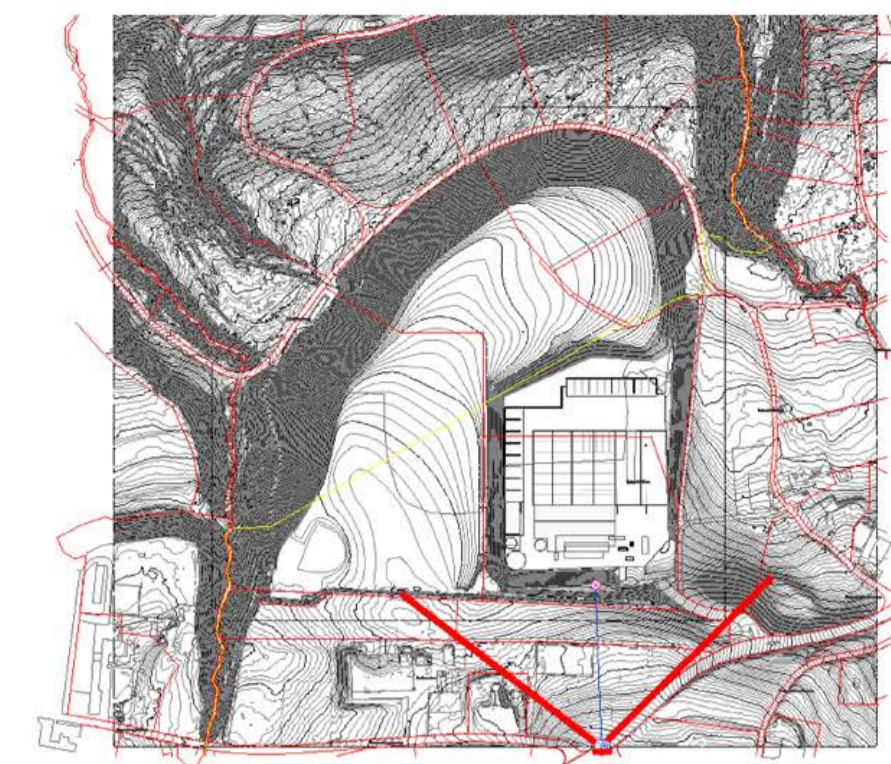


Verkehr Gäranlage Chrüzlen

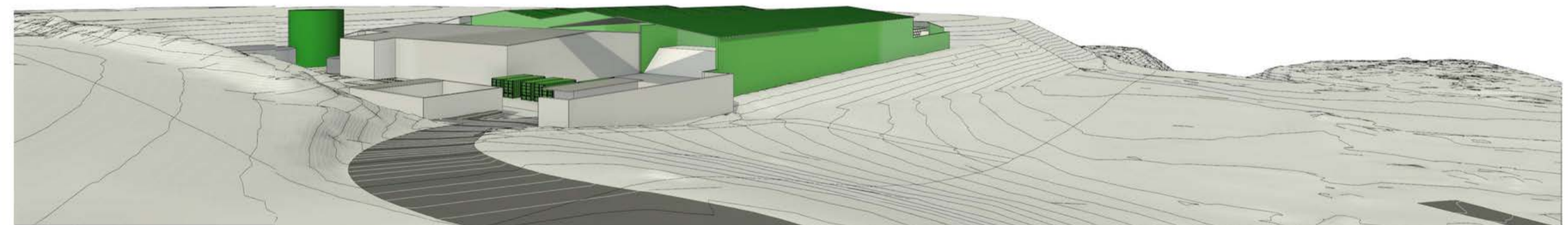
		Tonnen	Menge/t	Tranport	Tage/Jahr	Transp./Tag	LKW	PW	Landw
Grüngutanlieferung	Sammlung	LKW	14'000.00	7.00	2'000.00	8.33	8.33		
	Speisereste	LKW	3'000.00	24.00	125.00	0.52	0.52		
	Gärtner	PW	7'000.00	0.30	23'333.33	97.22		97.22	
Abtransport Grügut	Presswasser	LKW	5'000.00	24.00	208.33	0.87	0.87		
	Presswasser	Landw.	3'000.00	14.00	214.29	0.89			0.89
	Gärgut	Landw.	4'000.00	15.00	266.67	1.11			1.11
	Gärgut	LKW	3'000.00	22.00	136.36	0.57	0.57		
	Energieschnitzel	LKW	5'000.00	20.00	250.00	1.04	1.04		
Wurzelstöcke	Anlieferung	LKW	3'000.00	4.00	750.00	3.13	3.13		
	Abfuhr Holz	LKW	1'500.00	22.00	68.18	0.28	0.28		
	Abfuhr Feinanteil	Landw.	1'500.00	10.00	150.00	0.63			0.63
Erdensubstrat	Anlieferung	LKW	4'000.00	25.00	160.00	0.67	0.67		
	Abholung als Rücktransport					-			
	Abholung	PW	1'000.00	1.00	1'000.00	4.17		4.17	
Kies	Anlieferung div.	LKW	3'000.00	25.00	120.00	0.50	0.50		
	Abholung als Rücktransport					-			
	Abholung	PW	1'000.00	0.80	1'250.00	5.21		5.21	
Holzsnitzeltrocknung	Anlieferung mit Mulden	LKW	240.00	1.00	240.00	1.00	1.00		
	Abholung als Rücktransport								
Total Transporte pro Tag							16.91	106.60	2.63



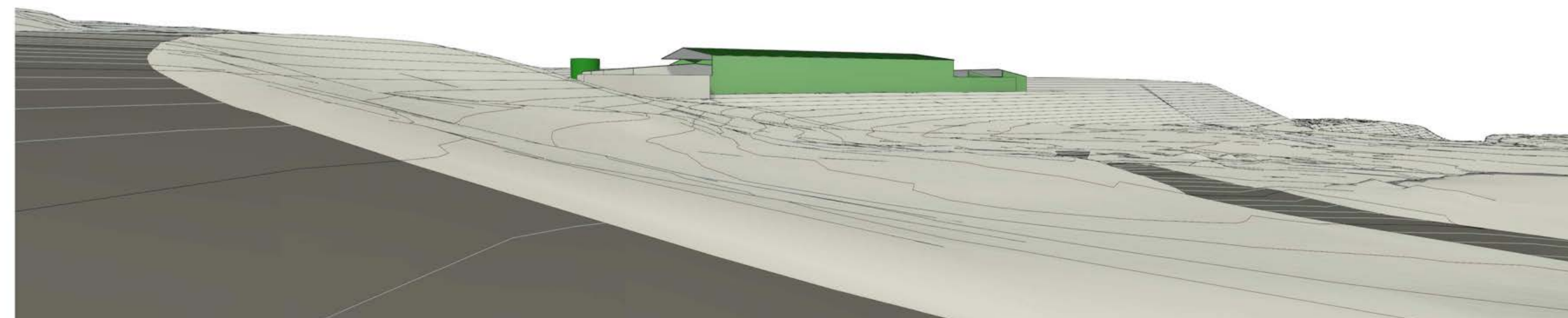
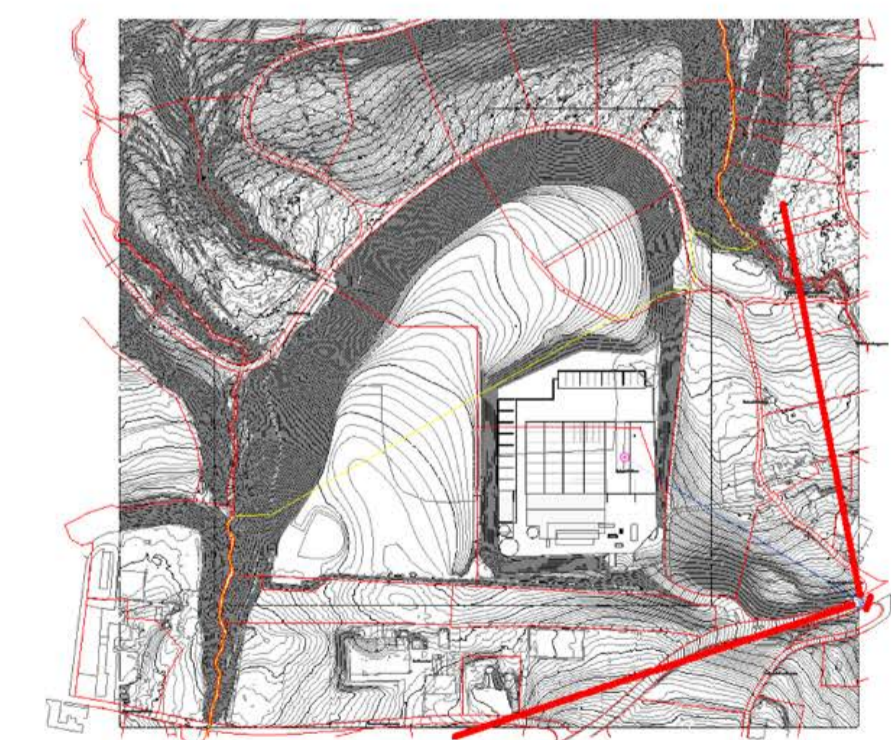
Axonometrie, von Osten
Mst.



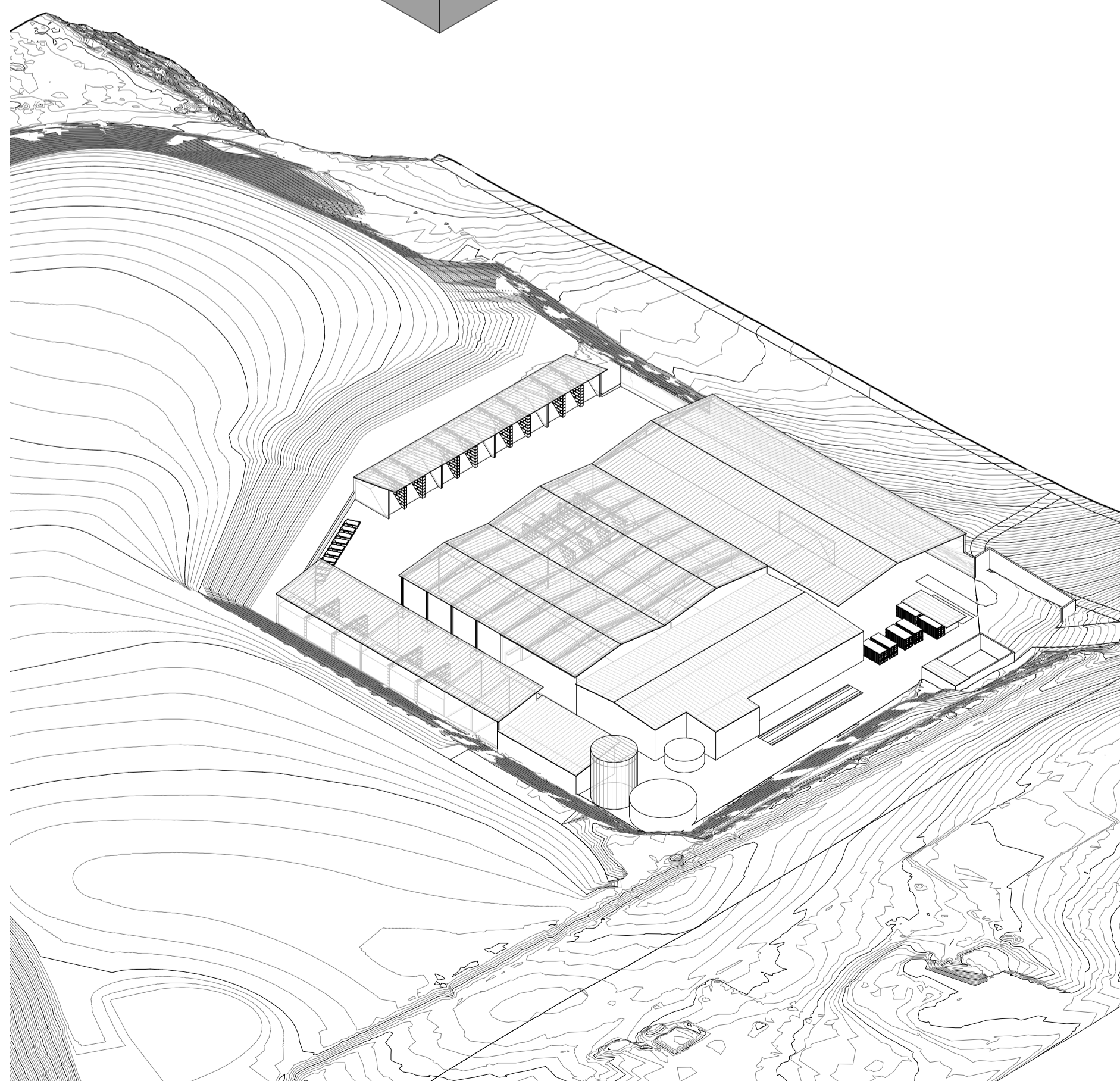
Ansicht 1 von Chrüzlenstrasse



Ansicht 2 von Chrüzlenstrasse



Ansicht 3 von Chrüzlenstrasse



Axonometrie, von Westen

ANSICHTEN

Vorstudie
± 0.00 = 594.00 m ü.M.
Plannummer: 2022-21-500
Massstab: 84 / 60

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See
Katastrnummer:
Datum: 17.12.20
Gezeichnet: GL
Kontrolle: DK

BAUHERR

Wiedag Recycling und Deponie AG, Oetwil am See

PLANER

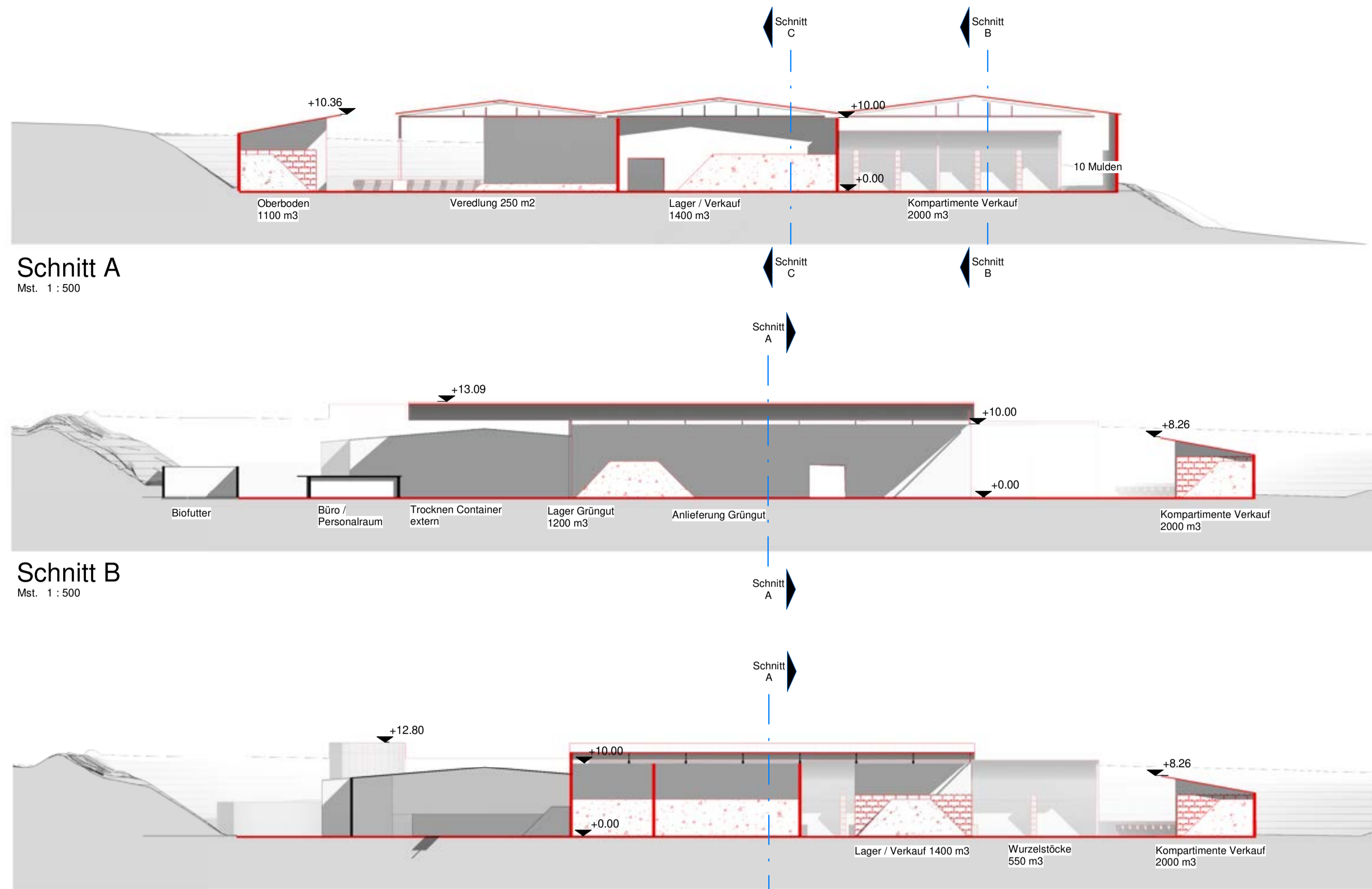
SIA SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION

Schiess ITI AG Planungsbüro SIA/USIC Schaffhauserstrasse 560 8052 Zürich
Telefon +41 44 300 64 25 Fax +41 44 300 64 26 www.schiess-iti.ch sekretariat@schiess-iti.ch



Plotdatum: 17.12.2020 15:33:02

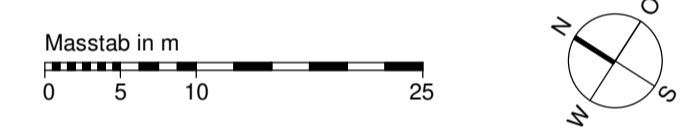
S:\IT1_Daten\Kunden\CHRÜZLEN_2022\BM 3D\2022_CHRÜZLEN_2021.rvt



Schnitt A
Mst. 1 : 500

Schnitt B
Mst. 1 : 500

Schnitt C
Mst. 1 : 500



GRUNDRISS, SCHNITTE

BIOMASSEVERWERTUNGSANLAGE CHRÜZLEN

Vorstudie
± 0.00 = 594.00 m ü.M.
Plannummer: 2022-21-1000
Massstab: 1 : 500
Grösse: 84 / 60

Unterchrüzlen 31, 8618 Oetwil am See
Katastrummer: 2406, 2732
Datum: 16.12.2020
Gezeichnet: GL
Kontrolle: DK

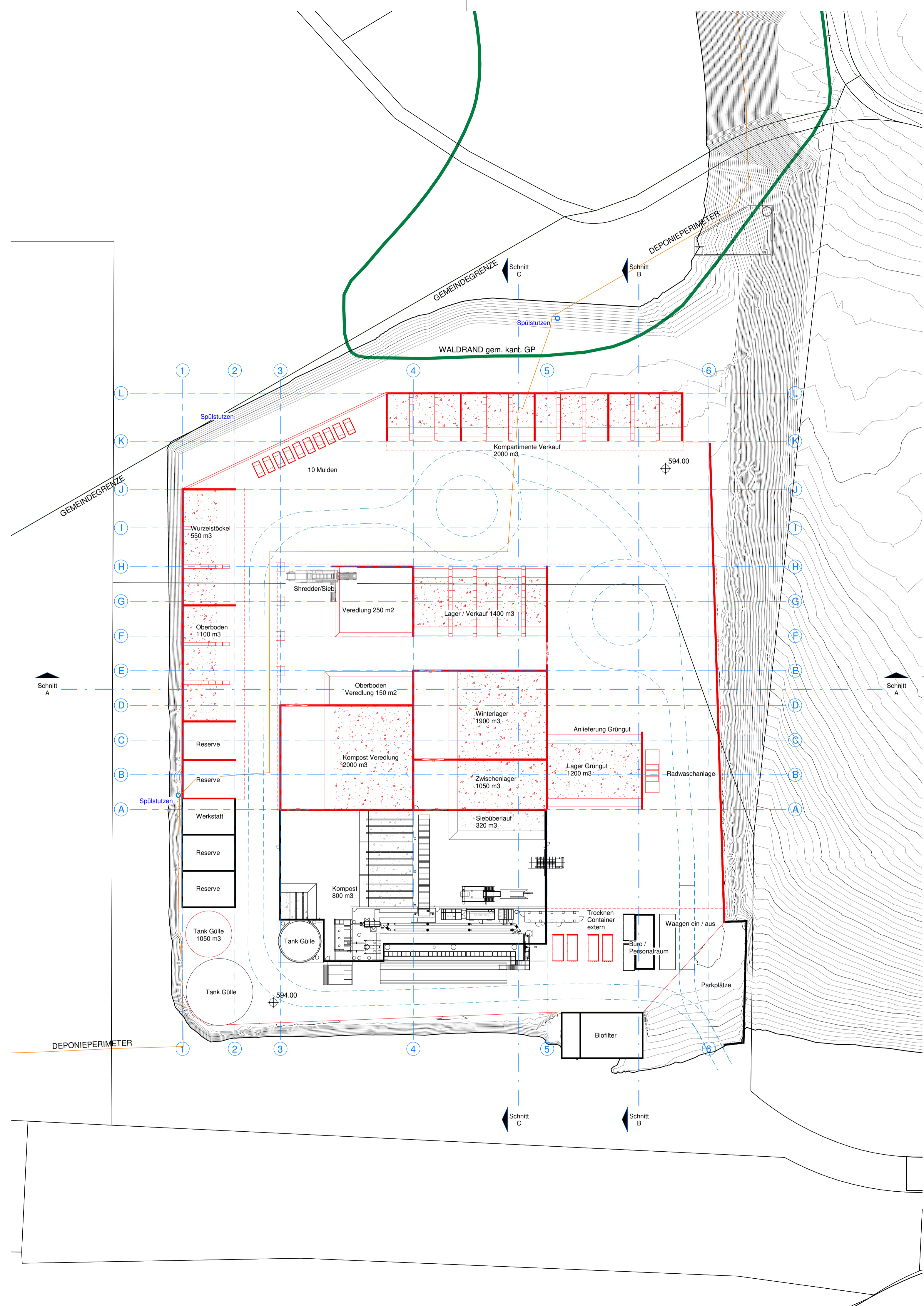
REVISIONSTABELLE

Rev.	Beschreibung der Änderung	Datum	Ersteller	Kontrolle

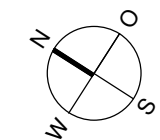
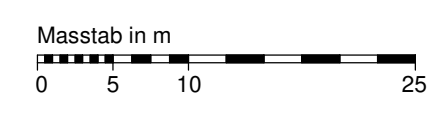
BAUHERR

Wiedag Recycling und Deponie AG, Oetwil am See

PLANER



Grundriss +594.00
Mst. 1 : 500



UMGEBUNGSPLAN

Vorstudie
± 0.00 - 594.00 m ü.M.
Plannummer: 2022-21-1001
Massstab: 1:500
Grösse: 105 x 90

Unterchrüzlen 31, 8618 Otterwil am See
Katasternummer: 1983
Datum: 16.12.20
Gezeichnet: GL
Korrektur: DK

BAUHERR

Wiedag Recycling und Deponie AG, Otterwil am See

PLANER

SCHIESS ITI AG
INSTITUT FÜR TECHNISCHE INFORMATION
Schliess ITI AG, Planungsbüro SIA/USIC, Schaffhauserstrasse 560, 8052 Zürich
Telefon: +41 44 300 64 25, Fax: +41 44 300 64 26, www.schliess-iti.ch, sekretariat@schliess-iti.ch



Position: 17.12.2023 15:28:27